

2015 Kompakt

Gute Reise! Wir sorgen dafür





Inhalt

2 Vorwort

4 Highlights 2015

8 Unser Leitbild

14 Unser Konzern

22 Verantwortung

28 Unser Programm

32 Wertschaffung

34 Produktqualität und Kundenzufriedenheit

36 Wirtschaftlichkeit

38 Wachstum und Entwicklung im Konzern

40 Ideen und Innovationen

42 Beschäftigte

44 Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber

46 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

48 Gesellschaft

50 Wertschöpfung und Engagement in der Region

52 Schallschutz

56 Umwelt

58 Klimaschutz

60 Natur- und Ressourcenschutz

62 Kennzahlen 2015

68 Impressum



Über diesen Bericht

Mit dem Bericht „2015 Kompakt – Gute Reise! Wir sorgen dafür“ informieren wir unsere Stakeholder und die interessierte Öffentlichkeit in übersichtlicher Form über die wirtschaftliche Entwicklung des Fraport-Konzerns sowie seine Ziele, Aktivitäten und Fortschritte im Sinne verantwortungsvoller Unternehmensführung. Weiterführende Informationen nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlichen wir in einem eigenen Bericht in der Core-Version der GRI G4-Richtlinien einschließlich der branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber auf unserer Homepage www.fraport.de/verantwortung.

Die Auswahl der Berichtsinhalte basiert auf dem regelmäßigen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen und einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse. In diesem Zusammenhang haben wir die für Fraport bedeutsamen Handlungsfelder definiert und sie in einer Wesentlichkeitsmatrix entsprechend ihrer Bedeutung für die Stakeholder und den Konzern positioniert. Im Rahmen eines Programms hat sich Fraport für alle Handlungsfelder Ziele und Leistungskennzahlen gesetzt sowie Maßnahmen zur Zielerreichung definiert.

Fraport achtet und unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact, entwickelt und implementiert Maßnahmen zu deren Umsetzung und trägt zu ihrer Anerkennung bei, auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Die vorliegende Publikation dient gemeinsam mit dem GRI-Bericht auch als Fortschrittsbericht in Bezug auf die Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact in der Unternehmensführung.

Unsere Berichte erscheinen jährlich in deutscher sowie in englischer Sprache und umfassen die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war im April 2016. Der vorangegangene Bericht wurde am 7. Mai 2015 veröffentlicht.

Die Informationen in „2015 Kompakt“ umfassen alle Aktivitäten, Produkte und Leistungen des Konzerns sowie alle Gesellschaften, die wir gemäß den in der Finanzberichterstattung geltenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board zum jeweiligen Bilanzstichtag in den Konsolidierungskreis einbezogen haben, bzw. jene, die in diesem Rahmen wesentliche Umweltwirkungen haben. Als mit Abstand größter Standort des Konzerns bildet Frankfurt den Schwerpunkt unserer Berichterstattung. Detaillierte Informationen zu unserer Datenerhebung finden Sie im GRI-Bericht.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Märkten, in denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

„Unser besonderer Dank gilt den mehr als 23.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fraport-Konzerns. Ihrer Kompetenz und ihrem Engagement verdanken wir unseren Erfolg.“

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Fraport hat sich in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Diesen Erfolg langfristig zu erhalten, ist die Herausforderung, der wir uns immer wieder stellen müssen. Das bedeutet auch, den eingeschlagenen Weg und unser bisheriges Handeln regelmäßig zu hinterfragen und konsequent an geänderten Marktentwicklungen im Luftverkehr zu orientieren.

Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr unsere strategische Ausrichtung, die „Agenda 2015“, in ein neues Leitbild überführt. Dabei betrachten wir unsere Ziele und unser Handeln fokussiert aus dem Blickwinkel unserer Kunden. Das Leitbild „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ löst den bisherigen Slogan „The Airport Managers“ ab. Unsere Prozesse und unsere Infrastruktur sollen der „guten Reise“ unserer Kunden dienen. Dabei wollen wir das Mobilitätsbedürfnis der Wirtschaft und Gesellschaft bedienen, unseren Partnern eine Plattform für ihre Geschäftsmodelle bieten, Wirtschaftskraft und Jobmotor in den jeweiligen Regionen sowie attraktiver Arbeitgeber und verantwortungsvoller Partner sein.

Wir sind stolz darauf, dass der Standort Frankfurt zum ersten Mal in seiner Geschichte mit gut 61 Millionen Reisenden und einem Zuwachs um 2,5 Prozent die Marke von 60 Millionen Passagieren überschritten hat. An insgesamt 63 Tagen nutzten mehr als 200.000 Fluggäste den Flughafen, was insbesondere in den Sommermonaten zu einer sehr hohen

Auslastung führte. Trotz eines leichten Rückgangs der umgeschlagenen Cargo-Tonnage um 2,6 Prozent auf knapp 2,1 Millionen Tonnen, konnte sich der Flughafen Frankfurt als wichtigster Umschlagsplatz für Luftfracht in Europa behaupten. Der Standort untermauerte damit erneut seine systemrelevante Rolle innerhalb der Wertschöpfungsketten in Deutschland, das als Exportnation auf ein wettbewerbsfähiges Passagier- und Frachtdrehkreuz angewiesen ist.

Unser Know-how im erfolgreichen Betrieb von Flughäfen setzen wir weiter gewinnbringend ein. Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Geschäftsjahr gemeinsam mit unserem griechischen Partner, der Copelouzos Group, die Konzessionsverträge für 14 überwiegend touristisch geprägte Regionalflughäfen in Griechenland unterzeichnet. Aktuell erwarten wir, den Betrieb der Flughäfen gegen Ende 2016 zu übernehmen und somit unser internationales Portfolio zu erweitern.

Finanziell hat sich das Geschäftsjahr 2015 für Fraport gut entwickelt. Wir konnten alle relevanten Finanzkennzahlen im Vorjahresvergleich steigern und die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen. Mit einem EBITDA von knapp 849 Millionen Euro und einem EBIT in Höhe von rund 521 Millionen Euro übertrafen beide Leistungsindikatoren erneut deutlich die Vorjahreswerte. Auch das Konzern-Ergebnis konnten wir um 18 Prozent auf 297 Millionen Euro verbessern.

Langfristig Erfolg zu sichern, bedeutet für uns, gleichermaßen Verantwortung zu übernehmen. Nicht nur unseren Anteilseignern und Beschäftigten, sondern auch den Flughafenanwohnern gegenüber. Die Themen aktiver Schallschutz und Lärminderung haben trotz der Entscheidung zum Ausbau unverändert hohe Priorität. Bei beiden Aspekten wird uns eine „international führende“ Bedeutung zuerkannt. Um dieser Anerkennung auch zukünftig gerecht zu werden, haben wir 2015 den Probetrieb des Lärmpausenmodells am Flughafen Frankfurt aufgenommen. Durch die gezielte Nutzung des Start- und Landebahnsystems ermöglichen wir den Anwohnerinnen und Anwohnern, in Abhängigkeit von Wetter- und operativen Bedingungen, in den Tages- und Nachtrandstunden mehr Ruhe. Die gesunkenen Lärmpegel an unterschiedlichen Messstationen im Flughafenumland belegen den Erfolg des Lärmpausenmodells. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Rolle bewusst wahr und gestalten zukünftige Entwicklungen mit.

Dazu gehört auch unser Engagement für den Klimaschutz. Unser Ziel ist die Reduktion der CO₂-Emissionen am Standort Frankfurt um 30 Prozent bis 2020. Im vergangenen Jahr haben wir unter anderem einige energieintensive technische Anlagen saniert und Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. Ein weiteres Projekt ist die sukzessive Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte. In unserem Gemeinschaftsprojekt „E-PORT AN“ mit der



Lufthansa, dem Land Hessen und der „Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“ sind die Aktivitäten zusammengefasst, die zu mehr Elektromobilität am Flughafen Frankfurt führen. Aber auch unsere internationalen Standorte arbeiten kontinuierlich an der Reduktion ihrer CO₂-Emissionen. Wir haben uns vorgenommen, alle vollkonsolidierten Flughäfen nach dem Branchenprogramm „Airport Carbon Accreditation“ mit mindestens dem Level 2 „Reduction“ zu zertifizieren. Der Flughafen Ljubljana hat dieses Ziel in 2015 bereits erreicht.

Unser besonderer Dank gilt den mehr als 23.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fraport-Konzerns. Ihrer Kompetenz und ihrem Engagement verdanken wir unseren Erfolg. Damit dies so bleibt und wir auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine zukunftsfähige Belegschaft langfristig an den Konzern binden können, haben wir verschiedene Projekte zur Gesunderhaltung und beruflichen Weiterentwicklung ins Leben

gerufen. Mit gezieltem Diversity-Management schöpfen wir aus den Synergien unserer vielfältigen Belegschaft. Außerdem wollen wir verstärkt Frauen in Führungspositionen bringen und bieten für Mütter und Väter verschiedene Möglichkeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie an.

Neue Trends verlangen nach neuem unternehmerischem Handeln. Ein Beispiel, dem wir uns im vergangenen Jahr bereits angenommen haben, ist die Digitalisierung. Durch neue Serviceangebote und mehr Personalisierung wollen wir unsere Passagiere noch individueller bei ihrer Flugreise begleiten. Wir reagieren damit bewusst auf sich ändernde Kundenbedürfnisse in Bezug auf Information, Orientierung, Service und Shopping – vor allem im Zusammenhang mit der Nutzung mobiler Endgeräte. Zu den wichtigsten Neuerungen zählt dabei die Einführung einer Online-Shopping-Plattform für Passagiere in Frankfurt.

Informieren Sie sich in diesem Bericht über unser neues Leitbild und viele weitere Leistungen von Fraport für unsere Kunden sowie hinsichtlich unserer wirtschaftlichen Fortschritte und unserer gesellschaftlichen Verantwortung im Jahr 2015 – wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre!


Michael Müller
 Vorstand
 Arbeitsdirektor


Dr. Stefan Schulte
 Vorstandsvorsitzender


Anke Giesen
 Vorstand
 Operations


Dr. Matthias Zieschang
 Vorstand Controlling
 und Finanzen

Highlights 2015

JAN

Weltweit erster Linienflug des neuen A350 XWB

Seit Januar 2015 setzt Qatar Airways auf der Verbindung zwischen Doha und Frankfurt eine neue energieeffiziente und lärmreduzierte Flugzeuggeneration ein. Im Vergleich zu zwei-strahligen Langstrecken-Großraumflugzeugen der gegenwärtigen Generation verbraucht die A350 XWB bis zu 25 % weniger Treibstoff und ist deutlich leiser. Bereits im Sommer 2014 hatte Fraport den Testflug der A350 XWB von Iqaluit am Nordpolarmeer nach Frankfurt empfangen.



MÄR

Lima zum siebten Mal bester Airport Südamerikas

Der Flughafen Jorge Chávez International (LIM) in Perus Hauptstadt Lima wurde von Passagieren zum siebten Mal in Folge und bereits insgesamt zum achten Mal zum besten Flughafen Südamerikas gewählt. Hauptgründe waren die Servicequalität, der professionelle Betrieb sowie die angenehme Atmosphäre und die herausragenden Retail-Angebote.

APR

Vertrag als Premium-Partner von Eintracht Frankfurt verlängert

Die Fraport AG verlängerte ihr Sponsoring-Engagement bei Eintracht Frankfurt und bleibt für weitere vier Jahre Premium-Partner des Fußball-Clubs. Die Partnerschaft geht in der Spielzeit 2015/2016 bereits in das 15. Jahr.

Engagement bei FRAPORT SKYLINERS verlängert

Das langfristig angelegte Engagement im Frankfurter Basketball wurde vorzeitig um mehrere Jahre verlängert. Seit dem 1. Juli 2011 trägt das Bundesliga-Team den Namen FRAPORT SKYLINERS. Neben den Namen-Sponsorings für das Team und die „Fraport Arena“ umfasst die Zusammenarbeit auch das Schul- und Jugendprojekt „Basketball macht Schule“.



MAI

Aktionäre beschließen 1,35 € Dividende je Aktie

Auf der 14. ordentlichen Hauptversammlung entlasteten die Aktionäre mit großer Mehrheit den Vorstand (99,85 %) und Aufsichtsrat (98,42%) für das Geschäftsjahr 2014. Außerdem stimmten sie dem Dividendenvorschlag in Höhe von 1,35 € je Aktie zu. Damit stieg die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 um 10 Cent je Aktie. Zuletzt war die Dividende für das Geschäftsjahr 2010 erhöht worden.

JUN

Arbeitsstätte Flughafen weiter gewachsen

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 arbeiteten mehr als 80.000 Beschäftigte – so viele wie nie zuvor – bei den annähernd 500 Unternehmen und Institutionen, die an der neuesten Arbeitsstätten- und Beschäftigenerhebung am Airport teilnahmen. Damit untermauert der Flughafen seine Position als größte lokale Arbeitsstätte Deutschlands.

JUL

Starker Passagierzuwachs am Flughafen Frankfurt

Der Juli war mit 6,2 Millionen Fluggästen der bislang aufkommenstärkste Monat in der Geschichte des Flughafens Frankfurt. Damit wurden der Juli 2014 um 6,6% und der bisher stärkste Monat, der August 2014, um rund 130.000 Fluggäste übertroffen. An insgesamt 17 Tagen des Monats lag die Passagierzahl über der Marke von 200.000. Einen neuen historischen Tageshöchstwert brachte der 31. Juli 2015 mit 216.732 Fluggästen.



AUG

Frankfurt bester Flughafen laut Deutschem Kundeninstitut

Als bester Flughafen Deutschlands führt Frankfurt das Ranking an. In den Unterkategorien Flugangebot, Aufenthaltsqualität und Service wurde er jeweils mit der Bestnote bewertet. Im Bereich des Flugangebots ist der größte Flughafen Deutschlands und einer der führenden Europas unschlagbar: Rund 250 angeflogene Ziele mit 88 Fluggesellschaften verbinden Frankfurt mit der Welt. Auch die Anzahl der internationalen Flugbewegungen ist unübertroffen.

Ljubljana für Reduzierung der CO₂-Emissionen ausgezeichnet

Die Fraport-Tochtergesellschaft, die den Jože Pučnik International Airport betreibt, konnte 2014 den CO₂-Ausstoß im Unternehmen um 488 t reduzieren. Dies entspricht 11 % der gesamten, durch den Flughafenbetrieb erzeugten Kohlenstoffdioxid-Emissionen des Jahres 2012. Für diese Leistung wurde Ljubljana mit dem Level 2 der Airport Carbon Accreditation ausgezeichnet. Das Ziel ist der vollständig klimaneutrale Betrieb des Flughafens bis zum Jahr 2020.

SEP

Fraport und LOT feiern 50 Jahre Frankfurt – Warschau

Am 7. September 1965, vor genau 50 Jahren, nahm die polnische Fluggesellschaft LOT den Linienverkehr zwischen Warschau und Frankfurt auf. Nach dem Jungfernflug entwickelte sich die Mainmetropole schnell zu einer der wichtigsten Destinationen im Streckennetz der LOT. Im aktuellen Flugplan bietet die polnische Airline täglich drei Flüge zwischen der Hauptstadt Polens und Frankfurt an.

OKT

Bauauftritt zum T3: Spatenstich mit 400 Beschäftigten

Über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Fraport AG führten am 5. Oktober 2015 den Spatenstich zum Bauauftritt des Terminals 3 durch. Unterstützt wurden sie bei dem symbolischen Akt durch den Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, den Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main, Uwe Becker, sowie den gesamten Fraport-Vorstand und den Aufsichtsratsvorsitzenden der Fraport AG, Karlheinz Weimar.





NOV

Strategische Partnerschaft für Frachtabfertigung

Am 2. November 2015 haben die Fraport AG und WFS die bereits im Juli vereinbarte strategische Partnerschaft im Bereich Frachtabfertigung nun auch formal vollzogen. Im Rahmen dieser Vereinbarung verkauft die Fraport AG einen Anteil von 51 % ihrer am Flughafen Frankfurt ansässigen Tochter Fraport Cargo Services GmbH (FCS) an WFS, dem weltweit größten unabhängigen Luftfrachtabfertiger. Das gemeinsame Ziel ist, die FCS verstärkt international aufzustellen, sie erfolgreich weiterzuentwickeln und somit den Frachtstandort Frankfurt als größten Cargo-Hub Europas zu stärken.

DEZ

Verträge für 14 griechische Flughäfen unterzeichnet

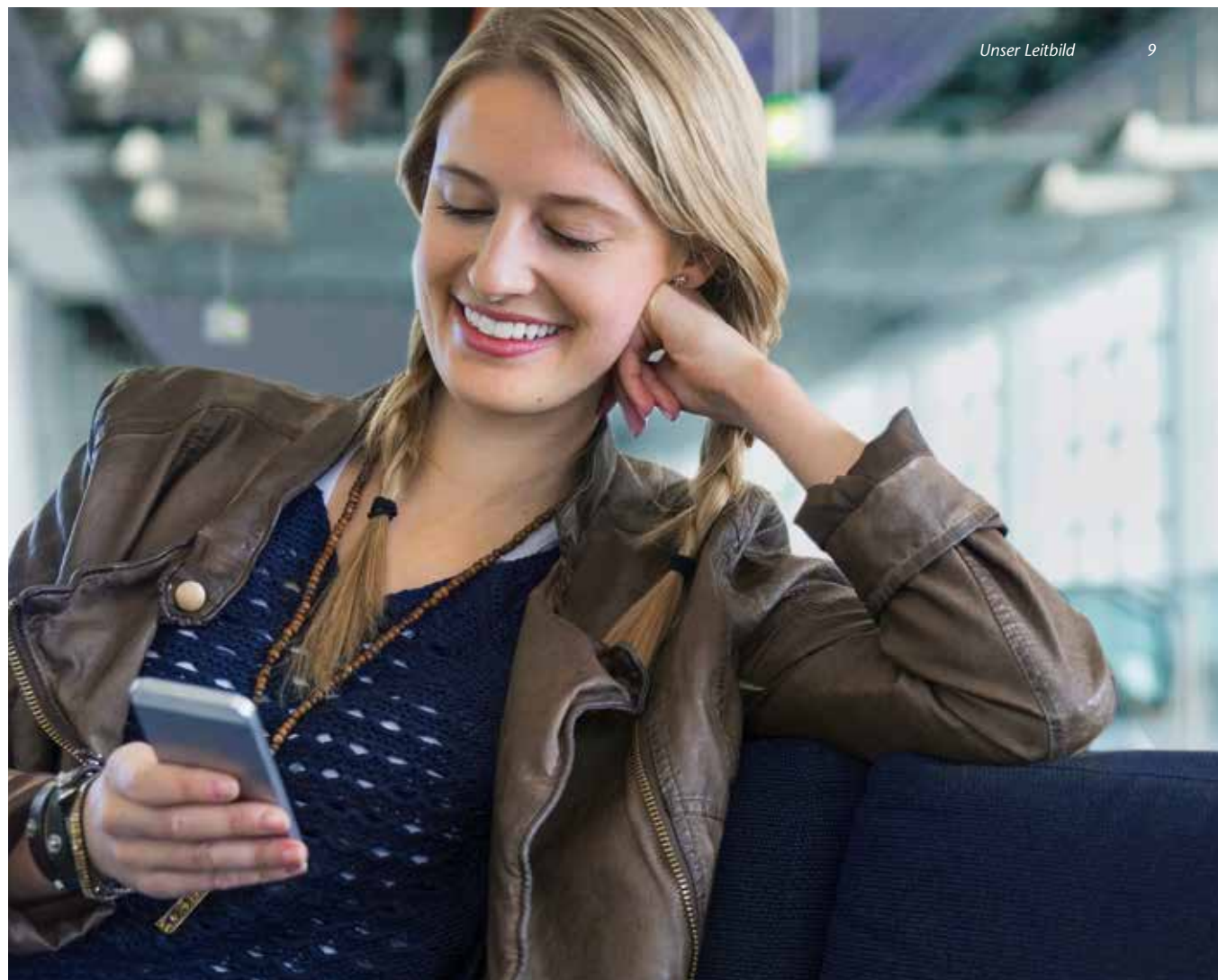
Die Fraport AG und ihr griechischer Partner, die Copelouzos Group, haben am 14. Dezember 2015 die Konzessionsverträge zur Übernahme von 14 griechischen Regionalflughäfen unterzeichnet. Die Konzessionen sind zunächst auf einen Zeitraum von jeweils 40 Jahren angelegt. Nach dem vorgesehenen Closing im Herbst 2016 wird das Konsortium, an dem die Fraport AG die Mehrheit halten wird, die Konzessionsgebühr in Höhe von 1.234 Mio € zahlen. Anschließend übernimmt das Konsortium den operativen Betrieb und das Management der 14 Regionalflughäfen, was auch die Verantwortung für deren weitere Instandhaltung und Fortentwicklung beinhaltet.

Neues Leitbild für den Fraport-Konzern eingeführt

Unter Einbeziehung von Beschäftigten aus allen Bereichen der Fraport AG sowie von Konzern-Gesellschaften hat der Vorstand im vergangenen Geschäftsjahr ein neues Leitbild für den Fraport-Konzern entwickelt und im Dezember veröffentlicht. Unter dem Motto „Gute Reise! Wir sorgen dafür“ beinhaltet es die Unternehmensziele: „Wachstum in Frankfurt und international“, „Serviceorientierter Dienstleister“, „Wettbewerbsfähigkeit durch optimale Zusammenarbeit“, „Lernende Organisation“ und „Fairness und Anerkennung“. Abstrahiert werden diese Ziele durch das übergeordnete Ziel „Wachstum durch Fortschritt“ repräsentiert. Weitere Bausteine sind die unter dem Überbegriff „Vertrauen“ definierten Unternehmenswerte: „Kompetenz“, „Zuverlässigkeit“, „Offenheit“, „Mut“ und „Einsatz“ sowie die Unternehmensvision „Fraport – von Frankfurt in die Welt. Wir sind Europas bester Flughafenbetreiber und setzen weltweit Standards.“

Unser Leitbild

Fraport hat sich ein neues Konzern-Leitbild gegeben. Die Perspektive wechselt vom „Airport Manager“ hin zum Kunden. Prozesse und Infrastruktur dienen der „guten Reise“ unserer Kunden. Das ist schon seit einigen Jahren Leitlinie unseres Handelns – nun ausgedrückt in unserem neuen Claim „Gute Reise! Wir sorgen dafür“.





*Mobilitätsbedürfnis der Wirtschaft
und Gesellschaft bedienen*



*Attraktiver Arbeitgeber
und verantwortungsvoller Partner*



*Plattform für die Geschäftsmodelle
unserer Partner*



*Wirtschaftskraft und Jobmotor
in den jeweiligen Regionen*

Gute Reise! Wir sorgen dafür

Ein neues Leitbild für den Konzern

In den vergangenen Jahren war die Unternehmensstrategie „Agenda 2015“ für Fraport richtungsweisend, um den Entwicklungen im Luftverkehr und Veränderungen der Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Die ihr zugrunde liegenden Handlungsfelder „Investitionen realisieren“, „Wirtschaftlichkeit verbessern“, „Kundenzufriedenheit steigern“, „Nachhaltigkeit sichern“ sowie „Wachstumschancen nutzen“ und die damit verbundenen Ziele haben wir intensiv verfolgt und erfolgreich realisiert. So wurden beispielsweise verschiedene Ausbauprojekte in Frankfurt wie die Landebahn Nordwest und der A-Plus-Anbau an das Terminal 1 termin- und budgetgerecht fertiggestellt. Mit der Beteiligung am Retail-Geschäft der AMU Holding an den US-amerikanischen Flughäfen Pittsburgh, Boston, Baltimore und Cleveland, dem Betrieb des Flughafens Ljubljana in Slowenien und zuletzt der Beteiligung an 14 griechischen

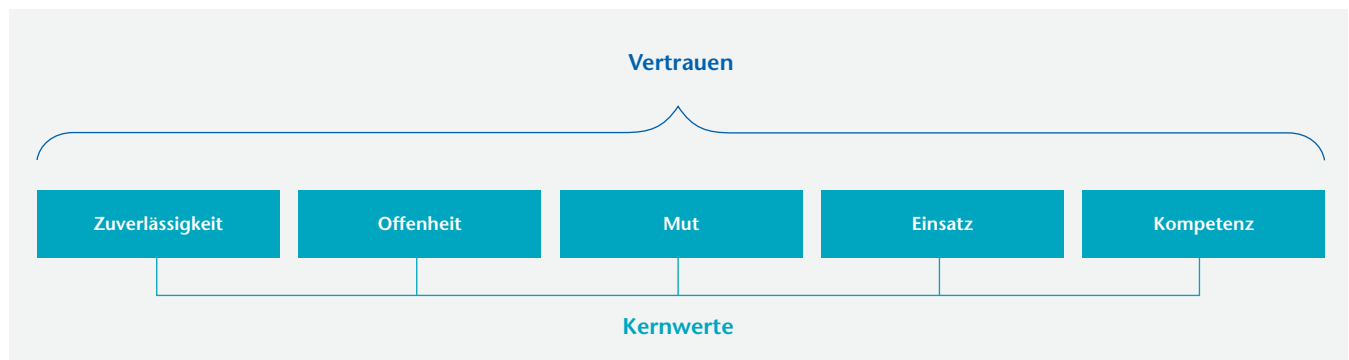
Flughäfen ergaben sich Möglichkeiten zum Ausbau des externen Geschäfts. Und an unserem Hauptstandort Frankfurt sorgten die Verbesserungen unter anderem bei Service und Aufenthaltsqualität für eine deutlich verbesserte Kundenzufriedenheit.

Mit dem Leitbild wurde die Agenda 2015 in eine neue Strategie überführt, die ab 2016 im Unternehmen verbreitet wird. Es wirkt in allen Bereichen und ist Richtschnur für künftiges Handeln. Neben dem Unternehmenszweck beschreibt es Ziele, Werte und die Vision. Die Ziele werden für die jeweiligen Segmente und Konzerngesellschaften handhabbar gemacht und entsprechende Strategien abgeleitet. Der Vorstand und die Führungskräfte übernehmen die Verantwortung in der Ausarbeitung und Umsetzung der Ziele. 2016 werden dazu spezifische Maßnahmen und Kennzahlen zur Zielerreichung erarbeitet.

Unsere Aufgabe

Das neue Leitbild gibt einen klaren Paradigmenwechsel vor: Anstelle der Perspektive des „Airport Managers“ geht der Blick hin zum Kunden. Unsere Prozesse und unsere Infrastruktur sollen der „guten Reise“ unserer Kunden dienen. Diesen Wechsel strebt Fraport schon seit einigen Jahren an und drückt ihn im neuen Leitbild deutlich aus. Die Aufgabe des Unternehmens wurde klar formuliert: Für unsere Kunden betreiben wir weltweit erfolgreich Flughäfen und bieten dazugehörige Dienstleistungen an. Wir schaffen die Voraussetzung für internationale Vernetzung, wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand. Dabei wollen wir das Mobilitätsbedürfnis der Wirtschaft und Gesellschaft bedienen, unseren Partnern eine Plattform für ihre Geschäftsmodelle bieten, Wirtschaftskraft und Jobmotor in den jeweiligen Regionen sowie attraktiver Arbeitgeber und verantwortungsvoller Partner sein.

Unsere Werte





Unsere Vision

Fraport – von Frankfurt in die Welt.

Wir sind Europas bester Flughafenbetreiber und setzen weltweit Standards.

Werte

Die neu definierten Werte dienen als Orientierungshilfe für das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte und sind das Fundament der Kultur im Fraport-Konzern. Vertrauen bildet den Rahmen um die Kernwerte Kompetenz, Zuverlässigkeit, Offenheit, Mut und Einsatz.

Diesen Kernwerten fühlt sich Fraport verpflichtet. Sie sollen zukünftig das Handeln der Beschäftigten miteinander, mit Partnern, Nachbarn und Kunden prägen.

Vision

„Fraport – von Frankfurt in die Welt. Wir sind Europas bester Flughafenbetreiber und setzen weltweit Standards.“, so lautet die neue Vision für den Fraport-Konzern. Sie verdeutlicht die enge Verknüpfung des Unternehmens zum Heimatstandort Frankfurt. Von dort gehen die Impulse für die internationalen Tätigkeiten aus. In Europa misst sich Fraport mit anderen Flughafenbetreibern. Weltweit baut Fraport sein Netzwerk erfolgreich aus und setzt Standards beim Betrieb internationaler Flughäfen und den dazugehörigen Dienstleistungen.

Fünf Ziele

„Wachstum durch Fortschritt“ ist die Klammer über den fünf Zielen des Konzerns. Dabei betont Wachstum die quantitative Ausrichtung, also Wachstum als Management-Aufgabe, als wirtschaftliche Dimension. Fortschritt bezieht sich hingegen auf die qualitativen Aspekte und zielt auf die kontinuierliche Verbesserung, auf Innovationskraft und Entwicklung.

Die bestehende strategische Ausrichtung sowie laufende Maßnahmen des Konzerns werden soweit sinnvoll unter diesen neuen Zielsetzungen subsummiert. 2016 wird eine Konkretisierung der Ziele mit entsprechenden Strategien erfolgen.

„Wachstum durch Fortschritt“ ist die Klammer über den fünf Zielen des Konzerns.

Die fünf Ziele sind:

***Wir wachsen in Frankfurt
und international.***

***Wir sind ein serviceorien-
tierter Flughafenbetreiber
und richten unsere
Prozesse auf unsere
Kunden aus.***



Fraport wird die Attraktivität und den Erfolg des Standorts Frankfurt weiter sichern. Der nächste große Schritt der Infrastrukturentwicklung ist der Bau des Terminals 3. Damit werden notwendige Kapazitäten für die Verkehrsentwicklung der nächsten Jahre geschaffen. Die vorhandene Expertise in Frankfurt, die Fraport hält und ausbaut, ist auch ein Erfolgsgarant für die Entwicklung und Erweiterung der Auslandsbeteiligungen. Um Wachstum zu ermöglichen, wird Fraport seine Innovationsführerschaft stärken und neue, am Kunden ausgerichtete Geschäftsmodelle entwickeln.

Als serviceorientierter Dienstleister stellt Fraport den Kunden in den Mittelpunkt. Ob Fluggäste, Luftverkehrsgesellschaften, die Fracht-Community, Konzessionäre, Mieter oder Consulting-Kunden, alle erhalten besten Service und hohe Qualität. Fraport antizipiert und erfüllt die Wünsche der Kunden bei gleichzeitiger Beachtung der Wirtschaftlichkeit. Daraus leiten sich Produktentwicklungen, Services und Dienstleistungsangebote ab. Die Digitalisierung der Flughafenprozesse und -services wird hierbei eine besondere Rolle spielen.



Wir handeln mit dem Blick auf das gesamte Unternehmen. Durch optimale Zusammenarbeit im Konzern behaupten wir uns im Wettbewerb und sind wirtschaftlich erfolgreich.

In der Verbundstruktur des Konzerns soll das breite Portfolio an Dienstleistungen genutzt werden, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. In Frankfurt ist das integrierte Geschäftsmodell ein Alleinstellungsmerkmal. Es soll wettbewerbsfähig und wirtschaftlich erfolgreich geführt werden. In effizienter Zusammenarbeit und mit dem Blick aufs Ganze, wird die Komplexität der Aufgaben und Themenstellungen gemeistert und der Team- und Netzwerkgedanke im gesamten Konzern weiterentwickelt.

Wir sind eine lernende Organisation und orientieren uns dabei am Markt.

Als lernende Organisation setzt Fraport auf gutes Unternehmertum, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Risiken und Chancen werden rechtzeitig erkannt, Veränderungen im Markt antizipiert. Innovationen und neue Geschäftsideen werden gefördert. Das Führungsverständnis ist geprägt durch hohen Leistungswillen, kontinuierliche Entwicklung und gegenseitiges Vertrauen. Alle Beschäftigten leisten ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Dabei unterstützt Fraport und setzt den Rahmen für Entwicklung und Qualifizierung. Fraport reagiert auf den demografischen Wandel mit einem gezielten Recruiting und Retention Management sowie Wissenstransfer.

Wir gehen fair und anerkennend miteinander, mit unseren Partnern und unseren Nachbarn um.

Als fairer Arbeitgeber fördert Fraport ein respektvolles und offenes Miteinander. Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird geschätzt und als Zugewinn erlebt. Mit den Kunden und Partnern steht Fraport in einem Dialog auf Augenhöhe. Als guter Nachbar arbeitet Fraport bei der Bewältigung der Auswirkungen des Flughafenbetriebs in der Region eng mit den verschiedenen Anspruchsgruppen zusammen und nutzt alle technischen und betrieblichen Möglichkeiten zur Lärminderung.

Unser Konzern

Fraport betreibt mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze Europas. Unser Erfolg im Flughafenmanagement beruht auf langjähriger Erfahrung unter anderem in den Bereichen Flug- und Terminalbetrieb, Retail, Infrastruktureinrichtungen sowie Flughafenbau. Unsere Kompetenz stellen wir auch unseren Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen und Joint Ventures weltweit zur Verfügung. Kooperative Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Teams und die Berücksichtigung lokaler Marktgegebenheiten sind zwei der wesentlichen Faktoren, die unseren wirtschaftlichen Erfolg sichern.



Kalliopi Megalomidou, Senior Project Manager Global Investments and Management, Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Griechenland



Natalie Schwalm, Vice President Airport Charges and Licensing, Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt



Nuri Turhan, Terminal Duty Manager, Fraport IC Ictas, Antalya



Sandra Ritter, Vice President Human Resources, Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover



Rocío Espinoza, Head of Communications, Lima Airport Partners S.R. L., Lima



Matjaž Romšek, Head of Airport Management, Aerodrom Ljubljana, d.d., Ljubljana



Dragomir Georgiev, Deputy Airport Director, Fraport Twin Star Airport Management AD, Varna/Burgas



Aleksey Zolotukhin, Head of Corporate IT Systems and Network Support, Northern Capital Gateway LLC, St. Petersburg



Zhang Sheng, Supervisor Human Resource Department, Xi'an Xianyang International Airport Co., Xi'an

Standorte weltweit





Derzeit befindet sich das Projekt zum Betrieb von 14 griechischen Regionalflughäfen in der Phase der Vorbereitung. Fraport erwartet den Betriebsübergang der Flughäfen für Ende 2016.

Von Frankfurt in die Welt

Der Fraport-Konzern (nachfolgend auch: Fraport) zählt mit dem Flughafen Frankfurt und seinem internationalen Beteiligungs-Portfolio zu den weltweit führenden Flughafen-Betreibergesellschaften. Das Spektrum des Konzerns umfasst sämtliche Leistungen des Flug- und Terminalbetriebs sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die weiterführende Entwicklung von Flughäfen zu integrierten Mobilitäts-, Erlebnis- und Immobilienstandorten stellt den Konzern zusätzlich auf eine breite Umsatz- und Ergebnisbasis.

Wichtigster Umsatz- und Ergebnistreiber des Konzerns ist der Flughafen Frankfurt, einer

der größten Passagier- und Fracht-Flughäfen der Welt. Im Gegensatz zu zeitlich befristeten Konzessionsmodellen besitzt und betreibt die Muttergesellschaft des Fraport-Konzerns, die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (kurz: Fraport AG), den Flughafen Frankfurt als Eigentümerin zeitlich unbefristet. Die seit 2001 börsennotierte Fraport AG ist mit über 10.500 Beschäftigten zugleich die größte Einzelgesellschaft des rund 20.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassenden Fraport-Konzerns. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den Konzern-Gesellschaften und hat ihren Firmensitz in Frankfurt am Main. Neben Frankfurt ist Fraport durch

Mehr- und Minderheitsbeteiligungen sowie Gemeinschaftsunternehmen an 13 weiteren Flughäfen auf vier Kontinenten aktiv.

Gemeinsam mit dem griechischen Partner, der Copelouzos Group, hat Fraport Ende des vergangenen Geschäftsjahres die Konzessionsverträge zum Betrieb von 14 überwiegend touristisch geprägten Regionalflughäfen in Griechenland unterzeichnet. Aktuell wird erwartet, den Betrieb der Flughäfen Ende 2016 zu übernehmen und somit das internationale Portfolio zu erweitern.

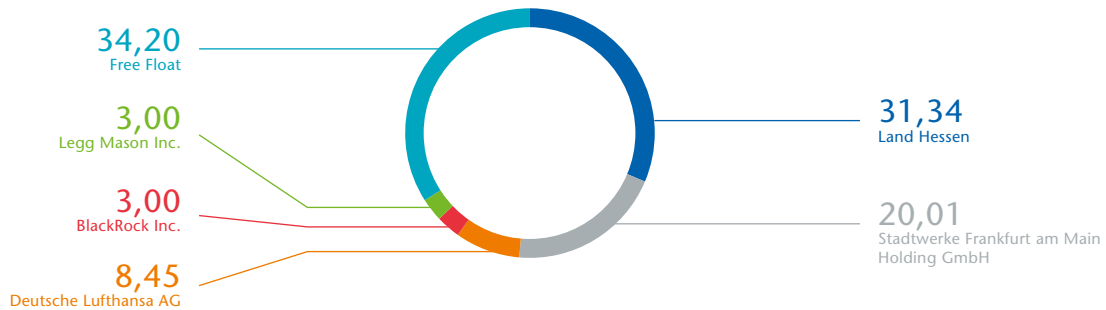


„Im Aufsichtsrat beschäftigen wir uns intensiv mit der Internationalisierungsstrategie des Konzerns. Im Zuge dessen begleiten wir auch den Fortgang der bereits 2014 durch das Konsortium aus Fraport und der Copelouzos Group gewonnenen Ausschreibung für die Flughafen-Konzessionen von 14 griechischen Regionalflughäfen. Im Rahmen einer Sondersitzung am 5. Oktober 2015 haben wir schließlich der Unterzeichnung der finalen Konzessionsverträge zugestimmt, welche dann am 14. Dezember 2015 erfolgte. Wir sind überzeugt, dass das Fraport-Management seine Kompetenz im Betrieb von Flughäfen weiter erfolgreich und gewinnbringend einsetzen wird.“

Karlheinz Weimar
Aufsichtsratsvorsitzender der Fraport AG

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2015 ¹⁾

in %



¹⁾ Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. Dezember 2015 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt bzw. den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3% werden dem Free Float zugeordnet.

Die gemäß IFRS einbezogenen Konzern-Gesellschaften erzielten im vergangenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2.583,3 Mio € und ein EBITDA von 848,8 Mio €. Inklusive der weiteren Beteiligungen erwirtschaftete Fraport 2015 ein Konzern-Ergebnis von 297,0 Mio €. Während der Standort Frankfurt rund 63 % zum Konzern-Ergebnis beisteuerte, erzielte Fraport etwas mehr als ein Drittel des Ergebnisses außerhalb von Frankfurt.

Organisation

Die Fraport AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht – entsprechend sind

Geschäftsführung und Kontrolle auf drei unabhängige Organe verteilt. Der Vorstand ist für die Geschäftsführung verantwortlich und leitet den Konzern. Ende 2015 setzte er sich aus den vier Mitgliedern Dr. Stefan Schulte (Vorsitzender), Anke Giesen (Operations), Michael Müller (Arbeitsdirektor) und Dr. Matthias Zieschang (Controlling und Finanzen) zusammen.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und kontrolliert dessen Tätigkeit. Er besteht nach deutschem Recht und aufgrund der Größe der Muttergesellschaft aus 20 Mitgliedern und wird paritätisch von den Aktionären und den Beschäftigten des Unternehmens besetzt bzw. gewählt.

Als zusätzliches Entscheidungs- und Kontrollorgan nehmen die Aktionäre der Fraport AG ihr Mitsprache- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung wahr. Die ordentliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahrs statt und entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz und die Konzern-Satzung zugewiesenen Aufgaben wie Gewinnverwendung, Wahl und Entlastung des Aufsichtsrats sowie Entlastung des Vorstands. Jede Aktie gewährt dabei ein Stimmrecht.

Unsere geschäftlichen Aktivitäten sind in vier Segmenten abgebildet: „Aviation“, „Retail & Real Estate“, „Ground Handling“ sowie „External Activities & Services“.

Segment-Struktur

Fraport			
<p>Aviation</p> <ul style="list-style-type: none"> > Flugbetriebs- und Terminalmanagement, Unternehmenssicherheit > Airport Security Management <p>Umsatz: 927,3 Mio € EBITDA: 237,5 Mio € EBIT: 116,3 Mio €</p>	<p>Retail & Real Estate</p> <ul style="list-style-type: none"> > Handels- und Vermietungsmanagement <p>Umsatz: 488,2 Mio € EBITDA: 378,8 Mio € EBIT: 295,1 Mio €</p>	<p>Ground Handling</p> <ul style="list-style-type: none"> > Bodenverkehrsdienste <p>Umsatz: 673,1 Mio € EBITDA: 46,4 Mio € EBIT: 6,0 Mio €</p>	<p>External Activities & Services</p> <ul style="list-style-type: none"> > Akquisition und Beteiligungen > Informations- und Kommunikationsdienstleistungen > Integriertes Facility Management > Projekt Ausbau Süd > Zentrales Infrastrukturmanagement <p>Umsatz: 510,3 Mio € EBITDA: 186,1 Mio € EBIT: 103,1 Mio €</p>
Ergebnisanteil: >90% Standort Frankfurt			>90% Externes Geschäft



Governance und Compliance

Als weltweit tätiges Unternehmen trägt Fraport national wie international Verantwortung. Fraport begreift Compliance als Übereinstimmung der geschäftlichen Aktivitäten mit den hierfür maßgeblichen Gesetzen und internen Richtlinien. Die Themen Compliance und Wertemanagement sind in einem wertebasierten Compliance Management Systems (CMS) zusammengeführt. Dabei ergänzt das bereits 2003 eingeführte Wertemanagement mit seinem präventiven Charakter das umfassende CMS. Die Verpflichtung zur Compliance ist seit 2005 Bestandteil der Arbeitsverträge.

Zusätzlich zu einer internen Vertrauensperson hat Fraport 2009 ein elektronisches Hinweisgebersystem (BKMS®-System) eingeführt. Insbesondere für die vertrauliche Entgegennahme und rechtliche Prüfung von Hinweisen auf schwerwiegende Rechtsver-

stöße wurde 2011 eine externe Ombudsfrau mandatiert. Verdachtsfälle auf Compliance-Verstöße werden in einem zentralen Case Management bearbeitet. Zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen sowie eine Vielzahl von Präsenzschulungen und E-Learnings dienen der Prävention.

In den vergangenen Jahren wurden wesentliche Elemente des CMS sukzessive in den nationalen und internationalen Tochterunternehmen eingeführt. 2015 wurde hierzu eine verbindliche Konzern-CMS-Richtlinie eingeführt und eine konzernweite Compliance-Risikoanalyse durchgeführt.

Im Sinne verantwortungsvoller Unternehmensführung hat Fraport sich schon lange zur Einhaltung international anerkannter Verhaltensstandards, wie sie in den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen und den ILO-Kernarbeitsnormen aufgeführt sind, verpflichtet. Um diese Regeln noch

stärker im Unternehmen zu verankern, veröffentlichte Fraport Anfang 2013 zwei eigene Verhaltenskodizes, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lieferanten auf die Einhaltung grundlegender Prinzipien verpflichten. Die „Fraport-Policy“ (nachzulesen unter www.fraport.de/verantwortung) bildet das Dach, unter dem die Selbstverpflichtungen und themenspezifischen Kodizes des Konzerns zusammengefasst sind.

Einhaltung der Menschenrechte

Fraport respektiert die kulturelle, ethnische, soziale, politische und rechtliche Vielfalt aller Nationen und Gesellschaften. Im Rahmen des Diversity-Managements machen wir die Verschiedenheit unserer Beschäftigten bewusst zum Bestandteil von Personalstrategie und Organisationsentwicklung. Als Repräsentant der höchsten Ebene in der Organisation trägt der Vorstandsvorsitzende



die Verantwortung für Menschenrechtsaspekte im Konzern.

Fraport achtet das Grundrecht auf Vereinigungsfreiheit und das Recht auf kollektive Tarifverhandlungen im Rahmen der nationalen Regelungen. Darüber hinaus arbeiten wir offen und vertrauensvoll mit demokratisch legitimierten Arbeitnehmervertretungen zusammen. Im Fraport-Konzern waren 2015 99,6% der Beschäftigten von Kollektivvereinbarungen erfasst.

Im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt Fraport die Bundespolizei bei der Verfolgung und Bekämpfung von internationalem Menschenhandel am Flughafen Frankfurt, zum Beispiel durch die Aushändigung von Videorohmaterial in bestimmten begründeten Fällen. Vor dem Austausch von Daten werden die jeweiligen Datenschutzbeauftragten um entsprechende Prüfung und Zustimmung gebeten. Darüber hinaus wurden in Kooperation mit der Bundespolizei und dem Zoll technische Sicherheitssysteme installiert.

Beschaffung

Die Fraport-Muttergesellschaft erteilte im Jahr 2015 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von rund 749 Mio €. Rund 68% davon gingen an Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet, obwohl wir als Sektorenauftraggeber Unternehmen aus der unmittelbaren oder mittelbaren Umgebung bei der Vergabe von Aufträgen nicht bevorzugen dürfen.

Maßgebliche Faktoren für die Auswahl unserer Zulieferer sind unter anderem die Vergabe-grundsätze auf Basis des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen der Bundesrepublik Deutschland. Generell gewährleistet die Fraport AG bei Ausschreibungen die Anwendung nationaler und internationaler Gesetze und Übereinkommen.

Von unseren Zulieferern erwarten wir die Einhaltung unseres Verhaltenskodexes für Lieferanten. Er ist Bestandteil aller Ausschreibungen und Verträge. Lieferanten von Produktgruppen und aus Ländern mit einem erhöhten Risiko werden gesondert geprüft. 2015 haben wir keinerlei Aufträge an Unternehmen in sogenannten „Countries of Concern“ vergeben.

Strategie

Verglichen mit dem Vorjahr haben sich im Geschäftsjahr 2015 keine grundlegenden Änderungen an der Konzern-Strategie ergeben. Fraport richtet seine Strategie unverändert auf die langfristig prognostizierte Entwicklung des globalen Luftverkehrsmarkts und dessen Markttrends aus. In diesem Kontext rechnen renommierte Luftverkehrsverbände und Flugzeugproduzenten nach wie vor mit einem langfristig stabilen Wachstum des Luftverkehrsmarkts, was insbesondere aus einem weltweit angenommenen Wirtschaftswachstum und einer unverändert global wachsenden Mittelschicht abgeleitet wird. Unterstützende Effekte resultieren unter ande-

rem aus der anhaltenden Internationalisierung von Arbeit und Bildung sowie der Migration und dem Tourismus.

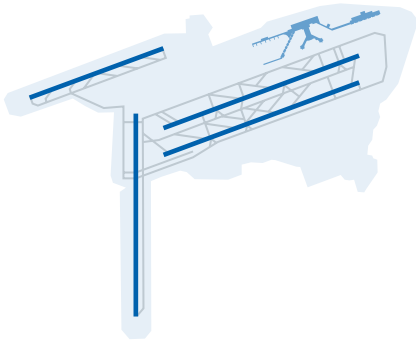
Trotz der langfristigen Wachstumsprognosen bleibt die kurzfristige Entwicklung der Luftverkehrsmärkte weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Diese resultieren vor allem aus politischen Krisen, der potenziellen Ausbreitung von Epidemien, möglichen terroristischen Anschlägen, aber auch aus wirtschaftlich unsicheren Lagen verschiedener Volkswirtschaften und Fluggesellschaften. Letztere werden unvermindert durch intensiven Wettbewerb, die Einführung nationaler Steuern, wie der deutschen Luftverkehrsteuer, und Arbeitskämpfe negativ beeinflusst. Positive wie negative Effekte ergeben sich zudem aus der Auf- und Abwertung von Währungen sowie aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten.

Aus den langfristig stabilen Wachstumsprognosen und den kurzfristig variierenden Rahmenbedingungen ergeben sich strategische Herausforderungen für Fraport, die der Vorstand in der Konzern-Strategie „Agenda 2015“ gebündelt hat. Die Agenda 2015, die aus den fünf Elementen „Investitionen realisieren“, „Wirtschaftlichkeit verbessern“, „Kundenzufriedenheit steigern“, „Nachhaltigkeit sichern“ und „Wachstumschancen nutzen“ bestand, wurde im vergangenen Geschäftsjahr durch ein neues Leitbild abgelöst. Das neue Leitbild überführt die Agenda 2015 in eine neue Strategie, die ab 2016 im Unternehmen eingeführt wird (s. Kapitel „Unser Leitbild“, S. 8).

Konzern-Flughäfen

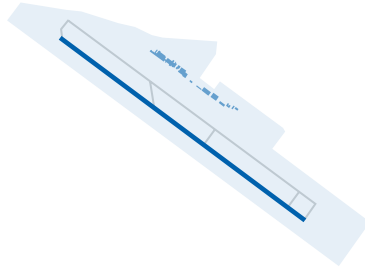
(mit mehr als 10% Beteiligung)

Frankfurt



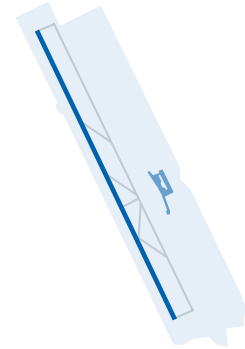
Name	Frankfurt Airport
Gesellschaft	Fraport AG
Art	Konzernsitz
Anteile	100%
Beschäftigte	18.865
Passagiere	61.032.022
Cargo (Fracht + Post)	2.076.734 t
Bewegungen	468.153

Ljubljana



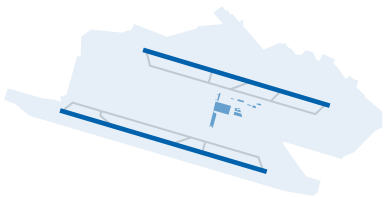
Name	Ljubljana Jože Pučnik International Airport
Gesellschaft	Aerodrom Ljubljana, d.d.
Art	Beteiligung
Anteile	100%
Beschäftigte	402
Passagiere	1.438.304
Cargo (Fracht + Post)	10.140 t
Bewegungen	32.893

Lima



Name	Aeropuerto Internacional Jorge Chávez
Gesellschaft	Lima Airport Partners S.R. L.
Art	Konzession bis mind. 2031
Anteile	70,01%
Beschäftigte	479
Passagiere	17.112.536
Cargo (Fracht + Post)	300.686 t
Bewegungen	166.388

St. Petersburg



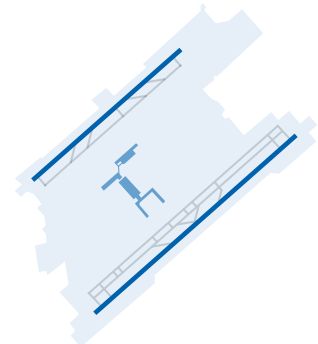
Name	Pulkovo Airport
Gesellschaft	Northern Capital Gateway LLC
Art	Konzession bis 2040
Anteile	35,5%
Beschäftigte	4.052
Passagiere	13.499.755
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	138.327

Hannover

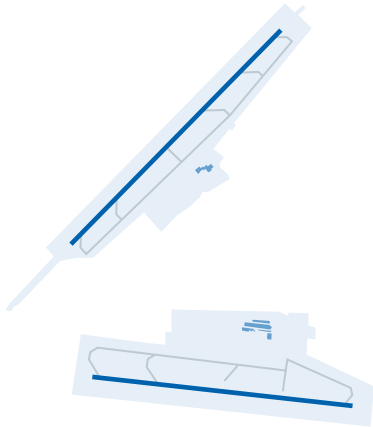


Name	Flughafen Hannover-Langenhagen
Gesellschaft	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Art	Beteiligung
Anteile	30%
Beschäftigte	665
Passagiere	5.452.669
Cargo (Fracht + Post)	17.492 t
Bewegungen	75.695

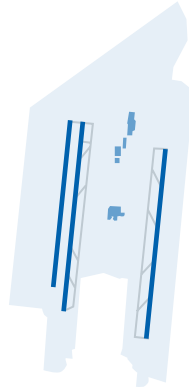
Xi'an



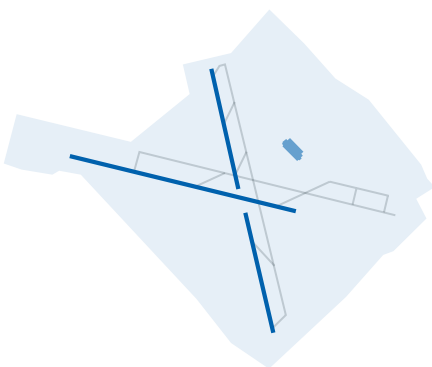
Name	Xi'an Xianyang International Airport
Gesellschaft	Xi'an Xianyang International Airport Co.
Art	Beteiligung
Anteile	24,5%
Beschäftigte	3.185
Passagiere	32.970.150
Cargo (Fracht + Post)	211.591 t
Bewegungen	266.807

Burgas/Varna

Name	Burgas/Varna Airport
Gesellschaft	Fraport Twin Star Airport Management AD
Art	Konzession bis 2041
Anteile	60%
Beschäftigte	902
Passagiere	3.759.014
Cargo (Fracht + Post)	13.388 t
Bewegungen	30.230

Antalya

Name	Antalya Airport
Gesellschaft	Fraport IC Ictas
Art	Konzession bis 2024
Anteile	51%/50%*
Beschäftigte	490
Passagiere	27.522.514
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	171.285

**Griechische Regionalflughäfen
(Beispiel Thessaloniki)**

Gesellschaft	tbd
Art	40 Jahre Konzession
Anteile	mind. 65%
Beschäftigte	n.a.
Passagiere	rd. 23,4 Mio
Cargo (Fracht + Post)	n.a.
Bewegungen	n.a.

Weltweit ist Fraport an Flughäfen auf vier Kontinenten mit Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen sowie Managementverträgen aktiv. Unser Portfolio als Full-Service-Anbieter beinhaltet Flughafenbetrieb und -management sowie Beratungsleistungen für alle flughafenspezifischen Bereiche wie Bodenverkehrsdienste, Terminal-, Retail- und Immobilienmanagement.

* 51% Kapitalanteile, 50% Dividendenrechte.



Verantwortung

Nachhaltiges Handeln heißt für uns verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir als fortwährenden Prozess. Es ist unsere Überzeugung, dass der unternehmerische Handlungsspielraum nur durch konsequenten Einbezug auch nicht-wirtschaftlicher Aspekte in die Managementprozesse gesichert werden kann.

Das Thema Nachhaltigkeit bzw. Verantwortung wird im Zentralbereich „Unternehmensentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit“ verantwortet, der dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet ist. Der Bereich führt die strategisch relevanten Themen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zusammen und initiiert deren Weiterentwicklung. Darüber hinaus obliegen ihm unter anderem das Umweltmanagement sowie die Erstellung der Wesentlichkeitsmatrix und des Programms. Die Verantwortung für die Berichterstattung sowie die Betreuung von Rankings und Assessments liegt im Bereich „Finanzen & Investor Relations“.

Stakeholder-Dialoge

Flughäfen sind von großem Interesse für die Öffentlichkeit. Sie geben regelmäßig Anlass

für gesellschaftspolitische Debatten; dies gilt natürlich besonders für den Flughafen Frankfurt, eines der größten Drehkreuze Europas. Die Fraport AG als Betreiberin bewegt sich im Spannungsfeld sehr unterschiedlicher Ansprüche.

So stehen für einige unserer Stakeholder globale Herausforderungen wie der Klimawandel im Vordergrund, für viele Menschen im Flughafenumfeld ist der Fluglärm das wichtigste Thema. Andere Anspruchsgruppen beschäftigen Fragen nach der finanziellen Wertschöpfung des Konzerns und seiner Wettbewerbsfähigkeit sowie dem Erhalt und Aufbau sicherer und attraktiver Arbeitsplätze. Die an uns herangetragenen Anliegen sind äußerst vielfältig und manchmal sogar unvereinbar.

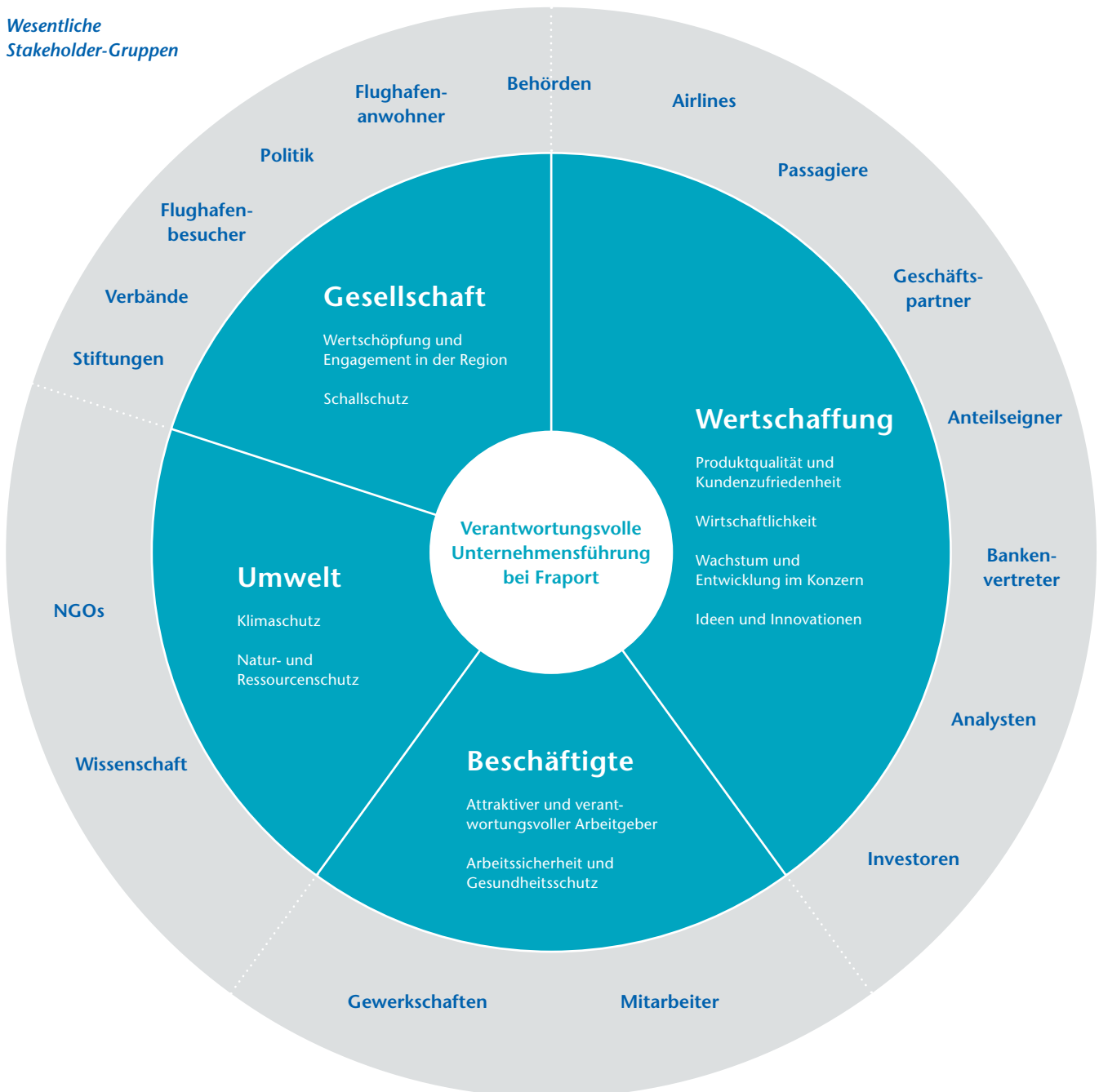
Viele Vorschläge können wir umsetzen, aber nicht alle. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass der Informationsaustausch zum gegenseitigen Verständnis und zur Erarbeitung von Lösungen, die breite Akzeptanz finden, beiträgt.

Mit seinen Stakeholder-Dialog-Aktivitäten richtet sich Fraport gezielt an alle wesentlichen Anspruchsgruppen des Unternehmens.

Zu ihnen zählen Passagiere, Geschäftspartner, Analysten und Eigentümer, Vertreter von Gesellschaft, Politik und Behörden. Besondere Beachtung gilt den von Fluglärm betroffenen Nachbarn an unseren Standorten und den mehr als 80.000 Beschäftigten (Stand 2014) am Flughafen Frankfurt, als größte Arbeitsstätte Deutschlands, hierunter insbesondere den Fraport-Beschäftigten, für die wir direkt Verantwortung tragen. Intensive Kontakte pflegt der Fraport-Konzern auch zu seinen Hauptkunden, den Fluggesellschaften, um regelmäßig Informationen zu einer Vielzahl von Fragestellungen auszutauschen und operative Maßnahmen abzustimmen.

Dialog verstehen wir als wichtiges Instrument, mit dem wir Anregungen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und Hinweise für das Risiko-Management gewinnen. Als „lernende Organisation“ orientieren wir uns außerdem an den Fortschritten in Wissenschaft und Technik.

Wesentliche Stakeholder-Gruppen



Beispiele für Stakeholder-Kommunikation 2015

Extern:

- > Geschäftsbericht 2014
- > 2014 Kompakt
- > Verkürzte Umwelterklärung 2015
- > Schallschutzberichte
- > Internetseite www.fraport.de
- > Kundenbeirat Passagiere
- > Verein „Air Cargo Community Frankfurt“
- > Kundenzeitschriften „Aviation World“ und „Retail World“
- > Mitarbeit im Forum Flughafen und Region
- > Informationsveranstaltungen für Flughafennachbarn
- > Aktivitäten in Verbänden
- > Behördengespräche

Intern:

- > Betriebsversammlungen
- > Führungskräftekonferenz
- > Mitarbeiterzeitung „Fraport World“
- > Unternehmensinternes „Skynet“ und „Galaxynet“
- > Mitarbeiterbefragung „Fraport-Barometer“
- > Dialog mit Vorstandsmitgliedern „Vorstand gefragt“



Aktualisierung der Wesentlichkeitsmatrix

Aus dem systematischen Austausch mit unseren internen und externen Stakeholdern gewinnen wir Impulse für die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Seit 2010 nutzen wir dies für die Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix, die die zukünftigen Herausforderungen des Unternehmens abbildet. Die Matrix wird jährlich auf Aktualität überprüft und falls erforderlich angepasst. Im Zuge der Umstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf die G4-Leitlinie der Global Reporting Initiative (GRI) bedurfte es 2015 einer Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsmatrix mit dem Ziel, sie noch stärker auf die für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zentralen Handlungsfelder zu fokussieren.

Dafür wurden zunächst die Inhalte der Wesentlichkeitsmatrix gemäß den Anforderungen von GRI G4 sowie unter Berücksichtigung von Benchmark-Ergebnissen überprüft. Auch die Detaillierung der letzten Management- und Stakeholder-Befragung aus dem Jahr 2013 sowie der jeweils aktuellen Zielerreichungsgrad der elf Handlungsfelder im Nachhaltigkeitsprogramm wurden betrachtet. Maßgabe für die Aktualisierung der Handlungsfelder war eine Konzentration auf Aspekte, die mit Zielen und messbaren

Leistungsindikatoren hinterlegt werden können. Außerdem haben wir folgende Dinge geändert:

- > Grundlegende Voraussetzungen für ein Unternehmen und den Betrieb von Flughäfen sind bei Fraport mittlerweile in Regelprozesse integriert und stellen keine wesentlichen Herausforderungen mehr dar. Sie sind jedoch nach wie vor Teil unserer Grundlagen verantwortungsvoller Unternehmensführung (z.B. „Compliance und Governance“, „Sicherheit im Luftverkehr“).
- > Das Handlungsfeld „Beschaffung“ wurde ebenfalls nicht mehr in die neue Wesentlichkeitsmatrix aufgenommen. Alle Ziele aus dem Nachhaltigkeitsprogramm, wie die Einführung des Fraport-Lieferantenkodexes, wurden umgesetzt (Stand 2015).
- > Im Bereich Beschäftigte wurde eine Neuordnung der Handlungsfelder vorgenommen: „Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber“ beinhaltet den bisher gesondert aufgeführten Aspekt „Vielfalt und Chancengleichheit“. Neu dazugekommen ist das Thema „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ als separates Handlungsfeld, um dessen hoher Relevanz für Flughafenbetreiber gerecht zu werden.

- > Bei den Aspekten mit Umweltbezug wurde das bisherige Handlungsfeld „Klima- und Umweltschutz“ aufgeteilt in „Natur- und Ressourcenschutz“ sowie „Klimaschutz“. Dadurch wird die Bedeutung der globalen Herausforderung des Klimawandels und der ihm entgegenwirkenden Energieeffizienzmaßnahmen für die Luftverkehrsbranche hervorgehoben.
- > Die Unterteilung des Handlungsfelds „Wertschaffung“ in „Wirtschaftlichkeit“ sowie „Wachstum und Entwicklung im Konzern“ ermöglicht eine differenzierte Betrachtung hinsichtlich der Entwicklung in Frankfurt und den internationalen Beteiligungen.
- > Neu aufgenommen wurde das Handlungsfeld „Ideen und Innovationen“.



„Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung hat sich Fraport zur Einhaltung international anerkannter Verhaltenskodizes verpflichtet. Dazu gehören auch die zehn Prinzipien des UN Global Compact, zu dem wir uns seit 2007 ausdrücklich bekennen.“

Dr. Stefan Schulte
Vorstandsvorsitzender der Fraport AG

Definitionen der Handlungsfelder

Produktqualität und Kundenzufriedenheit: Kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen, widergespiegelt in einer hohen Zufriedenheit unserer Kunden. Sicherung der Hub-Funktion des Standorts Frankfurt und Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Wirtschaftlichkeit: Ertragsorientierte Nutzung des heutigen und zukünftigen Vermögens bei Sicherung von Rentabilität und Liquidität.

Wachstum und Entwicklung im Konzern: Wachstum, Stärkung und Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios.

Ideen und Innovationen: Entwicklung neuer Produkte oder Herangehensweisen, die ein Problem effizienter lösen bzw. einen Bedarf besser als bestehende Lösungen decken und zugleich einen deutlichen (Zusatz-)Nutzen stiften.

Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber: Sicherung von Arbeitsplätzen im Konzern sowie Gewährleistung eines Arbeitsumfelds, das geprägt ist von Vielfalt und Chancengleichheit sowie von Fairness und Respekt. Schaffung guter Arbeitsbedingungen und Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Erhalt und Förderung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Wertschöpfung und Engagement in der Region: Positiver Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Gemeinnütziges Engagement in der Flughafen-Nachbarschaft und Dialog mit unseren Stakeholdern.

Schallschutz: Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohnsiedlungsgebieten und Reduzierung der Anzahl von Lärmbetroffenen.

Klimaschutz: Erhöhung der Energieeffizienz, Monitoring und Minderung des Ausstoßes klimarelevanter Gase durch den Flughafenbetrieb (z. B. CO₂).

Natur- und Ressourcenschutz: Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen; Minimierung von Abfällen, Luftschadstoffemissionen und -immissionen durch den Flughafenbetrieb sowie Erhalt und Förderung der Biodiversität auf dem Flughafengelände.

Das Fraport-Management und Vertreter unserer wichtigsten Stakeholder (Fluggesellschaften, Passagiere, Geschäftspartner, Anteilseigner, Analysten, Beschäftigte, Arbeitnehmervertreter, Politik und Behörden, Stiftungen, Verbände, Wissenschaft, NGOs, Flughafenanwohner) bestätigten in einer Online-Befragung die Relevanz der zehn neu definierten Handlungsfelder für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Beide Gruppen wurden außerdem gebeten, eine Priorisierung der Themen vorzunehmen. Dabei zeigte sich eine große Übereinstimmung bei der Gewichtung der Handlungsfelder zwischen Management und Stakeholdern:

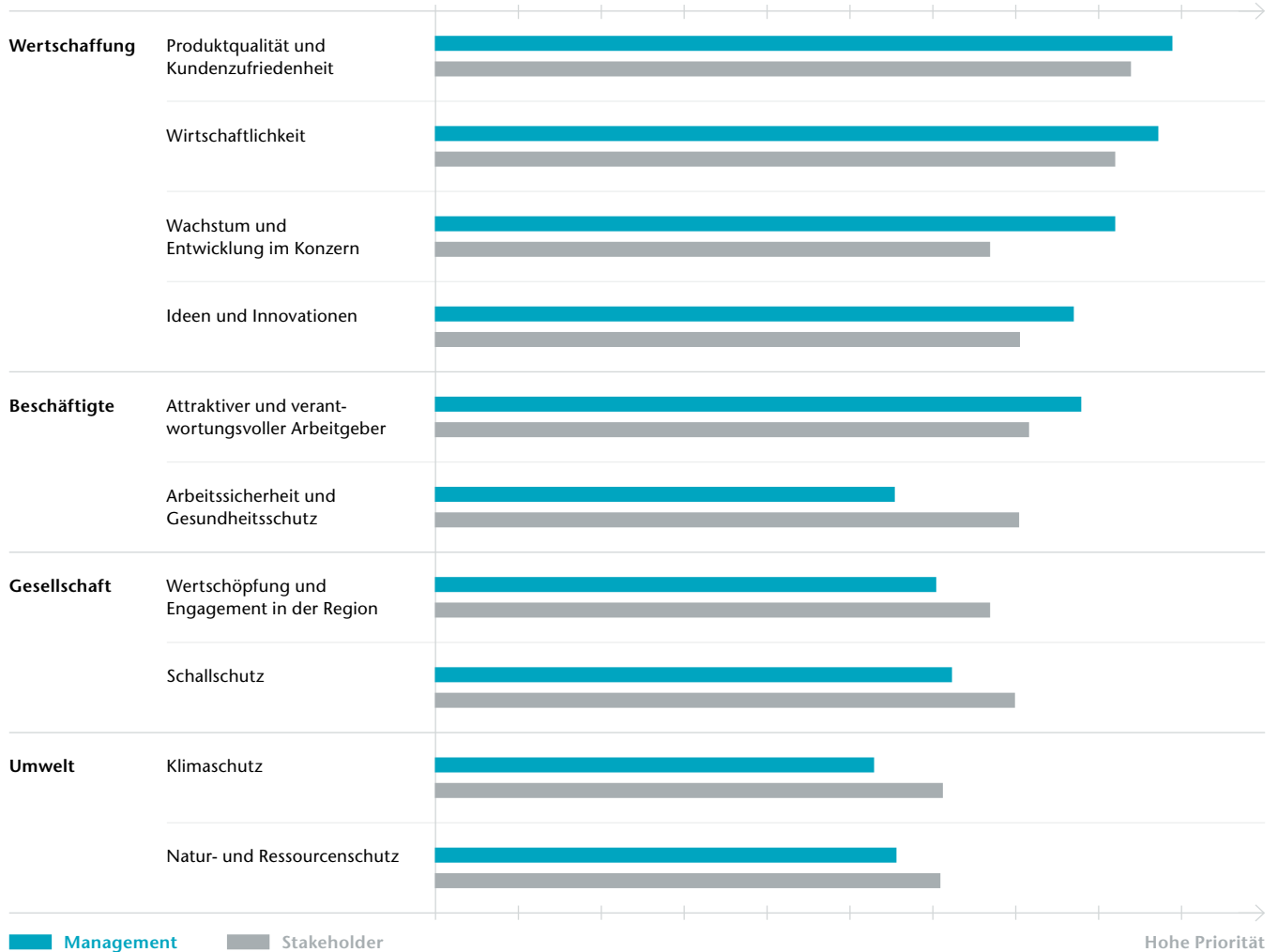
Beide bewerten „Produktqualität und Kundenzufriedenheit“ sowie „Wirtschaftlichkeit“ als wichtigste Handlungsfelder für die Zukunftsfähigkeit von Fraport; auch „Ideen und Innovationen“ sowie „Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber“ werden aus beiden Perspektiven als sehr wichtig erachtet. „Schallschutz“ sowie „Wertschöpfung und Engagement in der Region“ belegen bei beiden Gruppen das untere Mittelfeld, „Klimaschutz“ sowie „Natur- und Ressourcenschutz“ wurden aus beiden Perspektiven nachrangig gewichtet.

Unterschiedlich bewertet wurden hingegen das Handlungsfeld „Wachstum und Entwick-

lung im Konzern“, dem das Management eine höhere Bedeutung zumisst. „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ bekommt hingegen von den Stakeholdern eine stärkere Gewichtung.

Die aktualisierte Wesentlichkeitsmatrix wurde durch den Vorstand verabschiedet. Auch in veränderter Form reflektiert die Matrix das breite Verständnis von Fraport einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische und gesellschaftliche bzw. soziale Aspekte umfasst.

Wesentlichkeitsmatrix



Neues Programm

Unser Programm zu den strategisch wichtigen Themen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist analog der Handlungsfelder in der Wesentlichkeitsmatrix strukturiert. Die Aktualisierung machte eine Überarbeitung erforderlich. Wir haben uns konkrete Ziele gesetzt und die zur Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Straffung auf zwei bis drei Ziele pro Handlungsfeld angestrebt. Jedes Ziel ist messbar und mit mindestens einer Leistungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) hinterlegt. Die KPIs ermöglichen eine transparente Darstellung

des Zielerreichungsgrads. Das Programm wird jährlich überprüft und fortgeschrieben. Sein Geltungsbereich ist grundsätzlich der Fraport-Konzern, d.h. alle Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung einbezogen werden. Abweichend davon gibt es Ziele, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur für die Konzern-Gesellschaften bzw. die Muttergesellschaft am Standort Frankfurt gültig sind. Diese sind im Programm entsprechend gekennzeichnet. Für diese Ziele wird eine sukzessive Erweiterung des Geltungsbereichs auf den gesamten Konzern angestrebt. Die Verantwortung für die

Umsetzung der Maßnahmen und das Erreichen der Ziele liegt bei den zuständigen Fachbereichen. Das komplette Programm finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wesentliche Chancen und Risiken berichten wir in unserem aktuellen Geschäftsbericht unter www.fraport.de in der Rubrik „Investor Relations“.

Unser Programm

Handlungsfeld	Ziel	Leistungskennzahl	Zielwert
Produktqualität und Kundenzufriedenheit	Wir wollen die Zufriedenheit unserer Kunden halten und weiter steigern.	Globalzufriedenheit Passagiere	≥ 80 %
		Customer Service Index Airlines	Besser als Vorjahr (2014: 76,1 %)
Wirtschaftlichkeit	Wir wollen unsere Finanzkraft trotz zukünftiger Investitionen auf hohem Niveau halten und den Unternehmenswert langfristig steigern.	Konzern-Ergebnis	2015: zwischen rund 265 und 285 Mio € 2016: auf Niveau von 2015 oder leicht besser ¹⁾
		ROFRA	2015: Spürbarer Anstieg (2014: 9,2%) 2016: In etwa auf Niveau von 2015 bis hin zu rückläufiger Entwicklung ¹⁾
		Netto-Verschuldung	2015: Leichter Rückgang (2014: 3.012,8 Mio €) 2016: Rückgang um bis zu etwa 10 % ¹⁾
		Free Cash Flow	2015: Weiterhin deutlich positiv (2014: 246,8 Mio €) 2016: Erneut deutlich positiv und annähernd auf Niveau von 2015 ¹⁾
Wachstum und Entwicklung im Konzern	Wir wollen die Passagierzahl organisch steigern und unser Portfolio optimieren.	Passagiere Frankfurt	2015: Wachstum zwischen 2 und 3 % 2016: Wachstum zwischen etwa 1 und 3 %
		Passagiere Konzern	2015: Wachstum an den Konzern-Standorten, wobei St. Petersburg durch geopolitische Spannungen belastet sein wird 2016: Wachstum an den Konzern-Standorten, wobei die Standorte in Antalya und St. Petersburg durch geopolitische Spannungen belastet sein werden und für 2016 einen deutlich negativen Ausblick haben
Ideen und Innovation	Wir wollen das Know-how und die Kompetenzen unserer Beschäftigten fördern und nutzen.	Nutzen der umgesetzten Ideen	mind. 300.000 €/Jahr
Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber	Wir wollen gute Arbeitsbedingungen schaffen und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen.	Mitarbeiterzufriedenheit	Gleich oder besser als 3,0 ²⁾
	Wir wollen die Anzahl von Frauen in Führungspositionen steigern.	Frauen in Führungspositionen	25–35 %
	Wir wollen gute Entwicklungschancen zur Gewinnung und Bindung von motiviertem Personal bieten.	Ausbildungsplätze	≥ 110

¹⁾ Ziele 2016 ohne Berücksichtigung möglicher Auswirkungen aus dem Transaktionsabschluss zum Betrieb der 14 griechischen Regionalflughäfen. In Abhängigkeit von der operativen wie finanziellen Entwicklung der Konzern-Gesellschaft in Antalya können sich zudem Zielabweichungen ergeben.

²⁾ Schulnotensystem.

³⁾ Wert ohne die Konzern-Gesellschaften Lima Airport Partners S.R.L. und Fraport Twin Star Airport Management AD, deren Zufriedenheitswerte jeweils zum Redaktionsschluss nicht vorlagen. 2015 Ermittlung des Barometerwerts mittels Gewichtung nach Teilnehmerzahl je Einzelgesellschaft.

⁴⁾ Trotz intensiver Suche konnten fünf Ausbildungsplätze nicht besetzt werden.

Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen	Status Ende 2015	Zielerreichung Ende 2015
2016	Standort FRA	- „Great to have you here!“-Serviceprogramm bestehend aus ca. 100 Einzelmaßnahmen und -projekten zur Verbesserung der Services, des Ambientes und der Gastfreundschaft (ca. die Hälfte aller Maßnahmen wurden bereits umgesetzt)	80,0%	■ ■ ■ ■ ■
2016	Standort FRA	- Kunden-Workshops mit Airline-Vertretern	73,8%	■ ■ ■ ■ □
2015 2016	Konzern	- Realisierung von Wachstum an den Konzern-Standorten (s. Handlungsfeld „Wachstum und Entwicklung im Konzern“) - Fokus auf Ausbau des Non-Aviation-Geschäfts	297,0 Mio €	■ ■ ■ ■ ■
2015 2016	Konzern	- Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios durch Unternehmenserwerbe und Anteilsverkäufe (s. Handlungsfeld „Wachstum und Entwicklung im Konzern“)	9,4%	■ ■ ■ ■ □
2015 2016	Konzern	- Anhaltende Optimierung interner Prozesse und Strukturen - Nutzung von Opportunitäten im Bereich der Konzern-Finanzierung	2.774,3 Mio €	■ ■ ■ ■ ■
2015 2016	Konzern	- Kontinuierliches Investitions-Controlling	393,6 Mio €	■ ■ ■ ■ ■
2015 2016	Frankfurt Frankfurt	- Schaffung und Instandhaltung der Infrastruktur zur Realisierung von Wachstum - Beibehaltung und weitere Intensivierung des Kundenfokus	2,5%	■ ■ ■ ■ ■
2015 2016	Konzern Konzern	- Aktives Standort-Marketing - Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios durch Unternehmenserwerbe und Anteilsverkäufe - Anhaltende Optimierung interner Prozesse und Strukturen	Rückgänge in Burgas, Antalya und St. Petersburg	■ ■ ■ □ □
2017	Standort FRA	- Verleihung eines Ideen- und Innovationspreises - Themenbezogene Aktionswoche zur Generierung von Ideen zu ausgewählten Problemstellungen - Ausbau der internen Kommunikationsplattform - Durchführung von Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der Prozessbeteiligten	545.000€	■ ■ ■ ■ ■
2017	Konzern ³⁾	- Schrittweiser Ausbau der leistungsorientierten Gehaltskomponente - Durchführung von Workshops mit Beschäftigten, Führungskräften und Prozessexperten zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des Informationsflusses - Entwicklung eines Hospitationsprogramms zur besseren Vernetzung der Beschäftigten im Bereich der Flughafensicherheit	2,85 ³⁾	■ ■ ■ ■ ■
2021	Standort FRA	- Überprüfung und Schärfung der vorhandenen Instrumente und Maßnahmen zur Entwicklung von Frauen in Führungsfunktionen: • Kommunikation des Ziels in Führungstrainings • Sicherstellung der Transparenz in Auswahlverfahren im Hinblick auf die Berücksichtigung qualifizierter und geeigneter Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen • Entwicklung eines strukturierten Prozesses, der es Frauen ermöglicht, sich konzernweit und auf allen Ebenen für Führungspositionen zu qualifizieren	29,4%	■ ■ ■ ■ ■
2018	Standort FRA	- Differenziertes Ausbildungsangebot mit einjähriger Übernahmegarantie - Fortführung des Berufsvorbereitungsprogramms „Startklar“	110 Plätze angeboten 105 Plätze besetzt ⁴⁾	■ ■ ■ ■ □

Unser Programm

Handlungsfeld	Ziel	Leistungskennzahl	Zielwert	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Wir wollen die Arbeitsunfälle kontinuierlich reduzieren.	Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	≤ 30	
Wertschöpfung und Engagement in der Region	Wir wollen positiv zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region beitragen.	Wertschöpfung	> 3 Mrd € ¹⁾ (+ 20% ggü. 2014)	
Schallschutz	Wir wollen die Anzahl Fluglärm-betroffener im Vergleich zum Planfall des Kapazitätsausbaus ²⁾ unterschreiten und die Lärm-situation der betroffenen Bevölkerung verbessern.	Bewohner in der Tagschutzzone 1/ Nachtschutzzone ³⁾	≤ 28.980/183.026	
	Wir wollen den spezifischen Lärm pro Verkehrseinheit kontinuierlich senken.	Lärmeinheiten/ Verkehrseinheit (VE: ein Passagier bzw. 100 kg Fracht)	–	
Klimaschutz ⁴⁾	Wir wollen den Klimaschutz an den Konzern-Flughäfen verankern und konsequent weiterentwickeln.	Anteil der vollkonsolidierten Flughäfen im Konzern, die eine Airport Carbon Accreditation-Zertifizierung (Level 2 oder höher) aufweisen, gewichtet über Verkehrseinheiten	100 %	
	Wir wollen die CO ₂ -Emissionen der Fraport AG am Standort FRA reduzieren.	Absolute Emission (Summe Scope 1 und 2) in Tonnen CO ₂	238.000 t CO ₂	
		Relative Emission (Summe Scope 1 und 2) in Kilogramm CO ₂ /VE	2,6 kg CO ₂ /VE	
Natur- und Ressourcenschutz ⁴⁾	Wir wollen unsere Dienstleistungen im Konzern unter konsequenter Berücksichtigung von Umweltbelangen erbringen und unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessern.	Anteil von vollkonsolidierten, umweltrelevanten Konzern-Unternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen (EMAS oder ISO 14001), umsatzgewichtet	100 %	

¹⁾ Unter Einhaltung einer maximalen Netto-Verschuldung von 4–6× EBITDA.

²⁾ 701.000 Flugbewegungen. Das Szenario Planungsfall war auch Grundlage der Fluglärm-berechnungen zur Ausweisung der Schutzzonen nach Fluglärmgesetz (Nachtschutzzone = 183.026 Bewohner, Tagschutzzone 1 = 28.980 Bewohner).

³⁾ Bewohner in der Kontur Leq, Tag = 60 dB(A)/Hüllkontur NAT, Nacht = 6 × 68 dB(A) Lmax und Leq, Nacht = 50 dB(A) (Kriterien Tagschutzzone 1/Nachtschutzzone analog Fluglärmgesetz).

⁴⁾ Die ausführlichen Ziele und Maßnahmen der Fraport AG zum Klimaschutz sowie Natur- und Ressourcenschutz sind in der aktuellen Umwelterklärung enthalten. Der Geltungsbereich „Konzern“ umfasst hier die Gesellschaften des Konsolidierungskreises der Finanzberichterstattung mit wesentlichen Umweltauswirkungen.

Laufzeit	Geltungsbereich	Maßnahmen	Status Ende 2015	Zielerreichung Ende 2015
2020	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> - Verringerung der arbeitsplatzspezifischen Gefährdungen durch konsequente Umsetzung der in den Gefährdungsbeurteilungen aufgezeigten Maßnahmen - Schärfung der Präventionskultur durch gezielte Schulungsmaßnahmen und Projekte mit Führungskräften - Konsequente Weiterentwicklung der Instrumente des Arbeitssicherheitsmanagementsystems und deren Implementierung in allen Konzern-Unternehmen - Einsatz und Weiterentwicklung belastungsreduzierender technischer Lösungen im Bereich Bodenverkehrsdienste 	27,84	■ ■ ■ ■ ■
2020	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> - Operative und finanzielle Weiterentwicklung der Konzern-Standorte - Investitionen in bestehende Flughäfen zur Bedienung künftiger Mobilitätsbedürfnisse der jeweiligen Regionen und Märkte - Erweiterung des Konzern-Portfolios, bspw. durch Akquisitionen 	2,74 Mrd €	■ ■ ■ ■ □
Bis zur Vollauslastung	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen des Aktiven Schallschutzes, wie gezielte Bahn- und Routennutzung zur Schaffung von Lärmpausen - Anhebung Anfluggleitwinkel LBNW auf 3,2 Grad - GBAS-basierte lärmindernde Anflugverfahren - Mittel für Passiven Schallschutz - Dialog im „Forum Flughafen und Region“ - Unterstützung der Lärmwirkungsstudie des Umwelt- und Nachbarschaftshauses - Aktive Information und Kommunikation 	3.000/72.462	■ ■ ■ ■ ■
Fortlaufend	Standort FRA	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Abstimmung eines Verfahrens zur Ermittlung der Lärmeinheiten zur kontinuierlichen Anwendung auf den jährlichen Verkehr bzw. die Verkehrseinheiten 	Die Grundlagen für ein Bewertungsverfahren wurden erarbeitet.	-
2020	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> - Aufrechterhaltung der Zertifizierungen für die Standorte FRA und LJU - Aufbau der Unterlagen für eine Zertifizierung des Standorts LIM 	78%	■ ■ ■ □ □
2020	Fraport AG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Energieeffizienz beim Betrieb der Gebäude und Flughafeninfrastruktur - Vermehrter Einsatz von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen und Bodenabfertigungsgeräten 	218.389 t CO ₂	■ ■ ■ ■ ■
2020	Fraport AG		2,67 kg/VE	■ ■ ■ ■ □
2020	Konzern	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Konzern-Unternehmen hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz - Aufbau von Umweltmanagementsystemen in den Konzern-Unternehmen, die aufgrund ihres Portfolios Umweltrelevanz aufweisen 	96%	■ ■ ■ ■ □

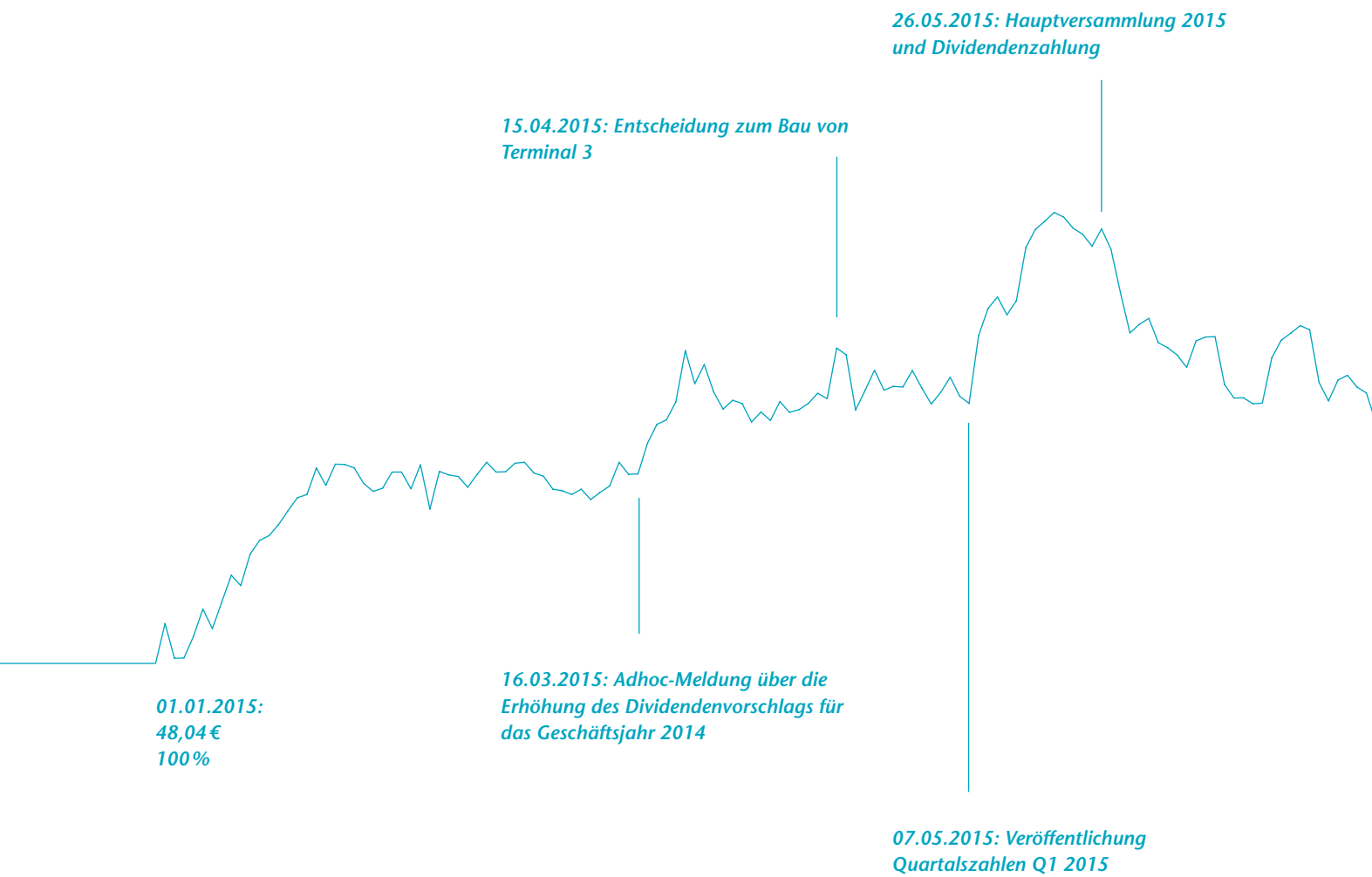
Wertschaffung

Unter Wertschaffung verstehen wir die kontinuierliche Steigerung unseres Unternehmenswerts, die Sicherung und Verbesserung der Rentabilität bei gleichzeitiger Wahrung des finanziellen Gleichgewichts. Ziel der Wertschaffung ist ein profitables Wachstum und das langfristige Erwirtschaften eines positiven Wertbeitrags in allen Geschäftsfeldern. Die Entwicklung des Konzerns steuern wir in diesem Zusammenhang nach den Prinzipien des wertorientierten Managements. Unsere zentrale Kenngröße ist dabei der Fraport-Wertbeitrag. Die einbehaltenen Gewinne dienen uns als Basis für zukünftige Investitionen und zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts.*

* Fraport-Wertbeitrag meint die Differenz des EBIT und der Kapitalkosten (= Fraport-Assets × Kapitalkostensatz). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 werden das EBIT und die Fraport-Assets um die Vorsteuerergebnisse sowie die Buchwerte der assoziierten Unternehmen erweitert. Auf diese Weise zieht Fraport nicht nur die konsolidierten Gesellschaften sondern auch die At-Equity bewerteten Gesellschaften in die wertorientierte Steuerung mit ein.



Entwicklung der Fraport-Aktie



06.08.2015: Veröffentlichung
Halbjahreszahlen 2015

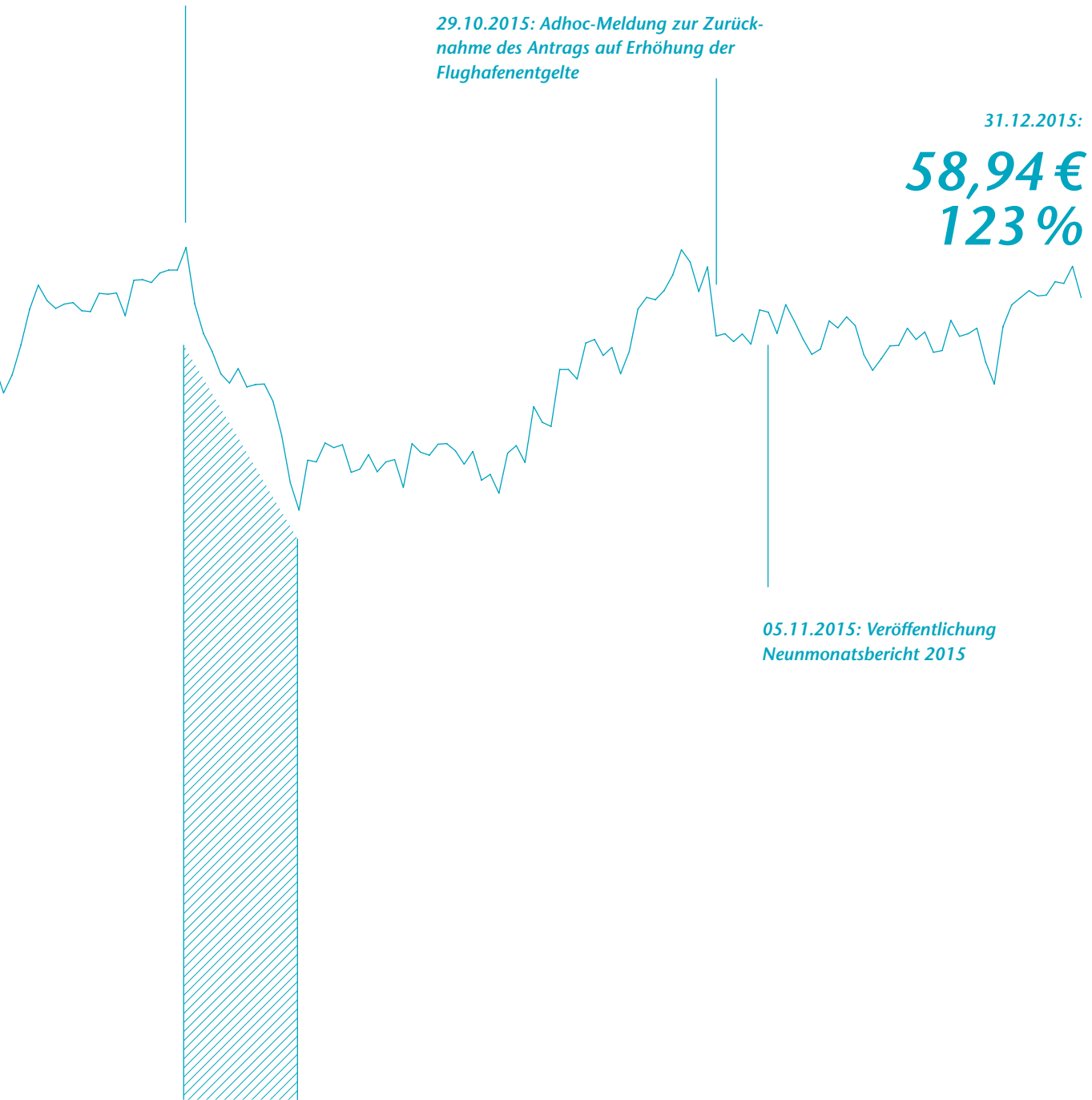
29.10.2015: Adhoc-Meldung zur Zurück-
nahme des Antrags auf Erhöhung der
Flughafenentgelte

31.12.2015:

58,94 €
123 %

05.11.2015: Veröffentlichung
Neunmonatsbericht 2015

*Genereller Abwärtstrend an den
Märkten, vor allem aufgrund der
Unsicherheiten um die wirtschaftliche
Entwicklung Chinas und die Abwertung
der chinesischen Währung.*



Produktqualität und Kundenzufriedenheit

Kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen, widerspiegelt in einer hohen Zufriedenheit unserer Kunden. Sicherung der Hub-Funktion des Standorts Frankfurt und Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Digitale Flughafenwelt

Der Kunde steht für uns im Mittelpunkt. Wir betrachten Fluggäste, Fluggesellschaften und die Fracht-Community als unsere Hauptkunden. Sie wollen wir durch attraktive Angebote und besten Service überzeugen. Mieterinnen und Mieter finden an den Standorten der Fraport AG ein optimales Umfeld für ihr Geschäft. Mit den Behörden arbeiten wir besonders im Bereich Sicherheit eng zusammen. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns eine wichtige Messgröße. Am Standort Frankfurt bestätigten uns unsere Passagiere 2015 erneut, dass sie mit uns zufrieden sind. Die Globalzufriedenheit lag bei 80%. Damit haben wir unser anspruchsvolles Ziel ($\geq 80\%$ Globalzufriedenheit) das vierte Jahr in Folge erreicht.

Wie in den beiden Jahren zuvor, wurde der Flughafen Frankfurt im Ranking des Marktforschungsunternehmens ServiceValue und der Tageszeitung „Die Welt“ auch 2015 als „Service Champion“ ausgezeichnet. FRA erreichte innerhalb von fast 2.000 bewerteten Unternehmen und Einrichtungen erneut einen Goldmedaillen-Rang und ist ebenfalls wieder Branchenführer unter den deutschen Flughäfen mit mehr als 8 Mio Passagieren im Jahr.

„Deutschlands bester Flughafen 2015“ heißt ebenfalls Frankfurt. Im Vergleich der zehn größten deutschen Flughäfen des Deutschen Kundeninstituts (DKI) und der „Wirtschaftswoche“ bietet der Flughafen Frankfurt den besten Service, die beste Aufenthaltsqualität und mit mehr als 300 angeflogenen Zielen auch die meisten Destinationen.

Online bestellen, im Shop abholen

Mit einer umfassenden Digitalisierungs-offensive am Flughafen Frankfurt reagierte Fraport 2015 auf das geänderte Informationsbedürfnis von Passagieren und Besuchern. Insbesondere die Verknüpfung von relevanten Informatio-

nen, wie zum Beispiel Wege- und Wartezeiten mit dem Angebot an Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten, steht dabei im Mittelpunkt.

Im Zuge einer „digitalen Transformation“ wurden das Flughafenportal (www.frankfurt-airport.de) und die FRA App überarbeitet. Ein besonders großer Meilenstein war die Entwicklung einer Online-Shopping-Plattform, die künftig das gesamte Einkaufsangebot am Flughafen Frankfurt abbilden wird. Die Passagiere können ihre gewünschten Produkte bis 24 Stunden im Voraus online reservieren und am Flugtag im entsprechenden Shop abholen. In Zukunft wird es möglich sein, online zu bezahlen und die Bestellung an das Gate, an spezielle Abholpunkte oder eine Wunschadresse liefern zu lassen. Darüber hinaus wird jeder Einkauf – online und offline – mit dem Prämiensprogramm „Frankfurt Airport Rewards“ zusätzlich belohnt. Die digitale Mitgliedskarte ist direkt in die neue FRA App integriert. Wer sie benutzt, erhält für jeden ausgegebenen Euro einen Prämienpunkt und kann diesen direkt eintauschen, beispielsweise in Prämien wie Coupons für weitere Einkäufe, für Dienstleistungen der Fraport AG oder beim Parken in den Terminal-Parkhäusern.

Frachtdaten vernetzt

Der Flughafen Frankfurt ist der größte Frachtflughafen in Europa. Auch in diesem wichtigen Geschäftsbereich setzt Fraport auf die Vorteile der Digitalisierung. Mit der Einführung des Cargo Community Systems „Frankfurt AIR@Link“ hat der Flughafen einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung von Prozessen unternommen. Die in diesem Umfang weltweit einzigartige Datenplattform ermöglicht es ihren Nutzern, relevante Sendungs- und Personendaten wie Flugnummer, Fahrername und Nummernschild, aber auch Sicherheits- und Zollstatus über Unternehmensgrenzen hinweg auszutauschen. Spediteure, Handler

und Behörden sind an das System angeschlossen. Dadurch ist es gelungen, Schnittstellen zu vereinfachen und Abläufe zu verbessern. Ein weiterer Vorteil ist, dass man nun Warentransporte voranmelden kann. Prozesspartner werden frühzeitig darüber informiert, welche Ware wann eintreffen wird und können so entsprechend planen.

Zufriedene Passagiere mit „Great to have you here!“

Mit dem 2010 gestarteten Serviceprogramm „Great to have you here!“ hat sich die Zufriedenheit der Fluggäste am Flughafen Frankfurt in Bezug auf Qualität und Service in den fünf vergangenen Jahren von 70 auf 80% erhöht. In fünf Teilprogrammen werden vor allem die Orientierung und Wegeführung, das Ambiente und der Komfort im Terminal sowie das Angebot an Entspannungs-, Arbeits- und Entertainment-Möglichkeiten deutlich verbessert. 2015 wurde unter anderem der Busbahnhof vor dem Terminal 1 neu strukturiert, Außenbereiche mit einem Graffiti versehen und Grünflächen in seiner unmittelbaren Nähe neu angelegt. Im Terminal selbst wurden Kunstprojekte realisiert, sogenannte „Silent Chairs“ bieten eine ruhige Sitzgelegenheit und in zwei eigens eingerichteten Räumen kann Yoga praktiziert werden.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht täglich Kontakt mit Passagieren haben, tragen zum besseren Service bei. Über 300 von ihnen sind im Berichtsjahr bereits als „Service-Botschafter“ geschult worden. Wenn sie sich auf dem Weg zu Terminen oder nach Feierabend im Terminal aufhalten, sind sie für Passagiere jederzeit ansprechbar und helfen gerne weiter. Neu ist auch der in die FRA App integrierte „Sign Translator“, der durch Abfotografieren die Inhalte der Beschilderung in Mandarin, Japanisch, Koreanisch, Arabisch, Spanisch und Russisch übersetzt.



Interactive Airport Desk

Mit dem großen Touchscreen des „Interactive Airport Desk (I-AID)“, der neu im Flugsteig A-Plus aufgestellt wurde, und einer Scan-Funktion für Bordkarten können Fluggäste zu Gate-Räumen, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten navigieren. In der Testphase werden vor allem die Akzeptanz und die Nutzung beobachtet. Für die nächsten Jahre ist die Aufstellung weiterer I-AID-Touchscreens in zweistelliger Anzahl geplant.

Airline-Kunden im Fokus

Für unsere Airline-Kunden bieten wir mit dem Customer Service Center eine direkte Kontaktmöglichkeit bei Problemen im operativen Betrieb und eine frühzeitige Informationsquelle im Fall von Baumaßnahmen oder Betriebsänderungen. Auch in ihrer strategischen Planung in Bezug auf den Hub FRA unterstützt und berät Fraport die Fluggesellschaften. Die Eröffnung neuer Strecken oder die Einführung von neuem Fluggerät werden gemeinsam gefeiert, so beispielsweise die erste Landung des weltweit ersten Airbus A320neo von Lufthansa. Darüber hinaus fördern wir Airlines mit einem Incentive-Programm für steigende Passagierzahlen und Fluglärminderungen.

In verschiedenen „Lean Management“-Projekten bemühen wir uns darum, komplexe

Prozesse im Sinne unserer Kunden zu vereinfachen bzw. zu verkürzen. Ein Beispiel ist die Beschleunigung der Umdrehzeiten von Frachtflugzeugen des Typs B74F. Mit schlankeren Prozessen und reduzierten Fahrtwegen aufgrund günstigerer Positionierungen gelang es uns, die durchschnittlichen Bodenzeiten der Maschinen zu verkürzen.

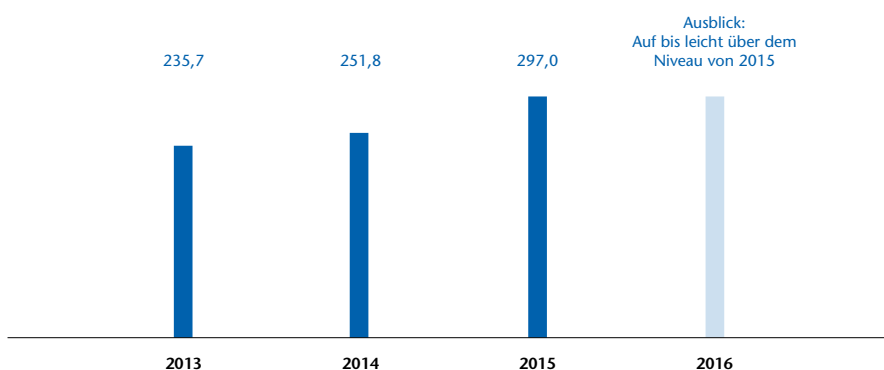
Ein neues IT-System im Bereich Bodenverkehrsdienste dient der optimalen Geräteüberwachung des „Ground Support Equipment“ (GSE)-Fuhrparks. Palettenhubwagen und Bodenstromgeräte wurden bereits vollständig mit Telemetriedaten-Modulen bestückt. Sie senden die Betriebsstunden, die Betriebs- und Wartungszustände sowie Störmeldungen und ihren per GPS

ermittelten Standort an die Einsatzleitung. Auf einer digitalen Flughafenkarte werden alle Geräte angezeigt. Seit der Einführung 2014 wurden über 200 Geräte ausgerüstet. Mit dem neuen System konnten die Verfügbarkeit erhöht und der Fuhrparkbestand deutlich optimiert werden. Das Ziel für 2016 ist, das System mit dem Fluginformationsdienst zu verknüpfen, sodass auch Flugzeuge und ihr jeweiliger Status auf der digitalen Flughafenkarte angezeigt werden. Die Erprobung hierfür läuft bereits mit Erfolg. Darüber hinaus rüsten wir weitere Gerätarten wie Containerhubwagen, Förderbandwagen sowie Passagiertreppen mit Modulen aus, sodass bald über 500 Geräte im System erfasst sind.

Wirtschaftlichkeit

Ertragsorientierte Nutzung des heutigen und zukünftigen Vermögens bei Sicherung von Rentabilität und Liquidität.

Ergebnis in Mio €



Konzern-Ergebnis erneut deutlich gesteigert

Nach einem Anstieg um 16 Mio € auf knapp 252 Mio € im Geschäftsjahr 2014, steigerte Fraport sein Konzern-Ergebnis im zurückliegenden Geschäftsjahr erneut. In Höhe von 297 Mio € übertraf das Konzern-Ergebnis 2015 den Vorjahreswert deutlich um etwa 45 Mio € oder gut 18%. Gründe für den hohen Zuwachs waren insbesondere die positiven Verkehrsentwicklungen in Frankfurt und Lima sowie der erstmalige ganzjährige Einbezug der Konzern-Gesellschaften AMU Holdings Inc. und Ljubljana. Die beiden Konzern-Gesellschaften wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2014 erworben und lieferten in 2015 erstmalig ihren positiven Beitrag für ein gesamtes Geschäftsjahr.

Darüber hinaus wirkten sich im vergangenen Geschäftsjahr vor allem die Anhebungen der Flughafen-Entgelte sowie der Infrastruktur-Entgelte in Frankfurt ergebnissteigernd aus. Auch das Ausgabeverhalten der Passagiere in den Terminals in Frankfurt verbesserte sich. Die positive Entwicklung, die sich in einem Anstieg der Kennzahl „Netto-Retail-Erlös je Passagier“ von 3,43€ auf 3,62€ zeigte, war

insbesondere auf eine höhere Zahl interkontinental Reisender zurückzuführen, die für gewöhnlich während ihres Aufenthalts am Flughafen mehr einkaufen als Passagiere, die innerhalb Europas reisen. Auch der verhältnismäßig schwache Euro, der es einem Großteil der Passagiere mit fremden Währungen vergünstigte in Frankfurt einzukaufen, trug zur positiven Entwicklung bei.

Gutes Ergebnis in Lima

Von den internationalen Standorten steigerte insbesondere die Beteiligung in Lima ihr Ergebnis. Zusätzlich zu dem Verkehrswachstum des Standorts resultierten positive Effekte aus der Umrechnung der in US-\$ eingenommenen Erlöse der Gesellschaft in die Konzern-Währung, den Euro. In Summe erwirtschaftete die Beteiligung einen Ergebnisanstieg von gut 14 Mio € bzw. +44%. Negativ entwickelten sich hingegen die Beteiligungen in Antalya sowie in Varna und Burgas. Vornehmlich aufgrund einer rückläufigen Zahl russischer Passagiere verzeichneten die Beteiligungen

Ergebnisrückgänge, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit rund 11 Mio € negativ zu Buche schlugen. Vom dynamischen Verkehrswachstum positiv beeinflusst, steuerte die Beteiligung in Xi'an rund 2 Mio € mehr zum Konzern-Ergebnis 2015 bei.

Im Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2016 erwarteten Verkehrswachstum in Frankfurt, Ljubljana, Lima, Varna und Burgas, Hannover und Xi'an rechnet der Vorstand mit einem Konzern-Ergebnis 2016, das auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 oder leicht darüber liegen wird. Negative Auswirkungen auf den Gewinn erwartet der Vorstand insbesondere aus der politisch angespannten Lage zwischen Russland und der Türkei, die sich vor allem auf die Standorte Antalya und St. Petersburg negativ auswirken wird.

Ausführliche Informationen zu der Ergebnisentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr sowie zum Ausblick auf 2016 können Sie den Kapiteln „Ertragslage“ und „Geschäftsausblick“ des Geschäftsberichts 2015 entnehmen.

Positiver Free Cash Flow führt zu Rückgang der Konzern-Verschuldung

Im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete der Fraport-Konzern einen Operativen Cash Flow von rund 652 Mio €. Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2014 war dies ein Anstieg um 146 Mio € bzw. annähernd 29%. Ursächlich für den Anstieg waren im Wesentlichen die Steigerung des EBITDA von 790 Mio € auf knapp 849 Mio € sowie unter anderem rückläufige Zinszahlungen. Nach Abzug der Investitionen in Frankfurt und in den Flughafen-Beteiligungen verblieb dem Unternehmen – unter Berücksichtigung der Dividendenzuflüsse aus den Konzern-Beteiligungen – ein sogenannter „Free Cash Flow“ von nahezu 394 Mio €. Diese Mittel wurden in 2015 im Wesentlichen zur Bedienung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 (knapp 125 Mio €) und zur Rückführung von Finanzschulden verwendet.

In Summe verringerte Fraport im zurückliegenden Jahr seine Netto-Verschuldung von 3,01 Mrd € auf 2,77 Mrd €. Bezogen auf das relevante Eigenkapital (ohne Anteile Dritter und den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag) bedeutete dies einen Verschuldungsgrad (eine Gearing Ratio) von unter 84%. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um rund 14 Prozentpunkte. Bezogen auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, dem EBITDA, war dies das 3,3-fache (im Vorjahr betrug die Netto-Verschuldung das 3,8-fache des EBITDA).

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet der Vorstand mit einem anhaltend positiven Free

Cash Flow, der im Jahresverlauf zu einer weiteren Reduzierung der Netto-Verschuldung führen wird. Im Zusammenhang mit dem geplanten Abschluss der Transaktion zum Konzessionsbetrieb der 14 griechischen Regionalflughäfen kann es jedoch – je nach Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses – im Geschäftsjahr 2016 auch zu einer Erhöhung der Netto-Verschuldung kommen.

ROFRA von 9,4% signalisiert Wertschaffung

Zur dauerhaften Steigerung des Unternehmenswerts zieht Fraport gezielt Parallelen zwischen der Entwicklung der Ertragslage sowie der Vermögens- und Finanzlage. In diesem Kontext setzt Fraport das erzielte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das EBIT, in das Verhältnis zu dem Kapital, das zur Erzielung des Ergebnisses eingesetzt wurde (wertorientiertes Management-Prinzip). Seit dem vergangenen Geschäftsjahr berücksichtigen wir in dieser Rechnung auch die Unternehmen, an denen Fraport gemeinschaftlich beteiligt ist oder die als assoziierte Unternehmen geführt werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr standen Anlagen in Höhe von 6,07 Mrd € („Fraport-Assets“) einem adjustierten EBIT von rund 569 Mio € gegenüber. Unter Verwendung eines auf Fraport bezogenen Vorsteuer-Kapitalkostensatzes von 8,6%, des sogenannten WACCs, ergaben sich in 2015 laufende Kapitalkosten zur Erzielung des adjustierten EBIT von etwa 522 Mio €. Der übersteigende EBIT-Wert von knapp 47 Mio € bedeutete, dass Fraport auch

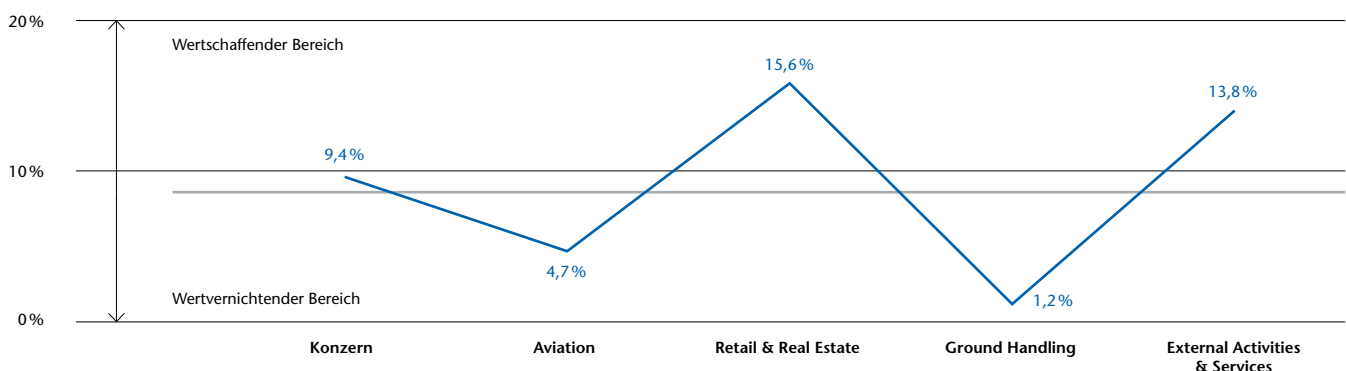
im vergangenen Geschäftsjahr seine Kapitalkosten verdient hat und konzernweit „wertschaffend“ war. Diese Wertschaffung wird ebenfalls durch den sogenannten „ROFRA“, den Return on Fraport-Assets, ersichtlich, der im vergangenen Geschäftsjahr bei 9,4% lag und den Vorsteuer-Kapitalkostensatz um 0,8 Prozentpunkte überstieg.

Hinsichtlich der Geschäftsfelder des Unternehmens wiesen die Konzern-Segmente Retail & Real Estate sowie External Activities & Services in 2015 einen anhaltend hohen ROFRA von 15,6% bzw. 13,8% aus, während die Segmente Aviation und Ground Handling ihre Kapitalkosten im vergangenen Geschäftsjahr mit einem ROFRA von 4,7% und 1,2% nicht verdienten.

Die Entwicklung des Wertbeitrags im Konzern in 2016 wird einerseits durch den positiven Ausblick auf das Konzern-EBIT und andererseits durch ein rückläufig erwartetes Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens Antalya beeinflusst. In Abhängigkeit von der Entwicklung in Antalya erwartet der Vorstand einen Wertbeitrag, der sich in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2015 bzw. um bis zu etwa 30 Mio € darunter bewegen wird. Entsprechend wird auch für den ROFRA ein konstantes bis rückläufiges Niveau angenommen. Für den Fall, dass die Griechenland-Transaktion Ende 2016 abgeschlossen wird, erwartet der Vorstand zudem einen Anstieg der Konzern-Kapitalkosten und damit einen negativen Effekt auf den Wertbeitrag bzw. den ROFRA von bis zu etwa 20 Mio €.

Ausgewählte Finanzkennzahlen finden Sie auch auf S. 62 ff. in diesem Bericht.

ROFRA

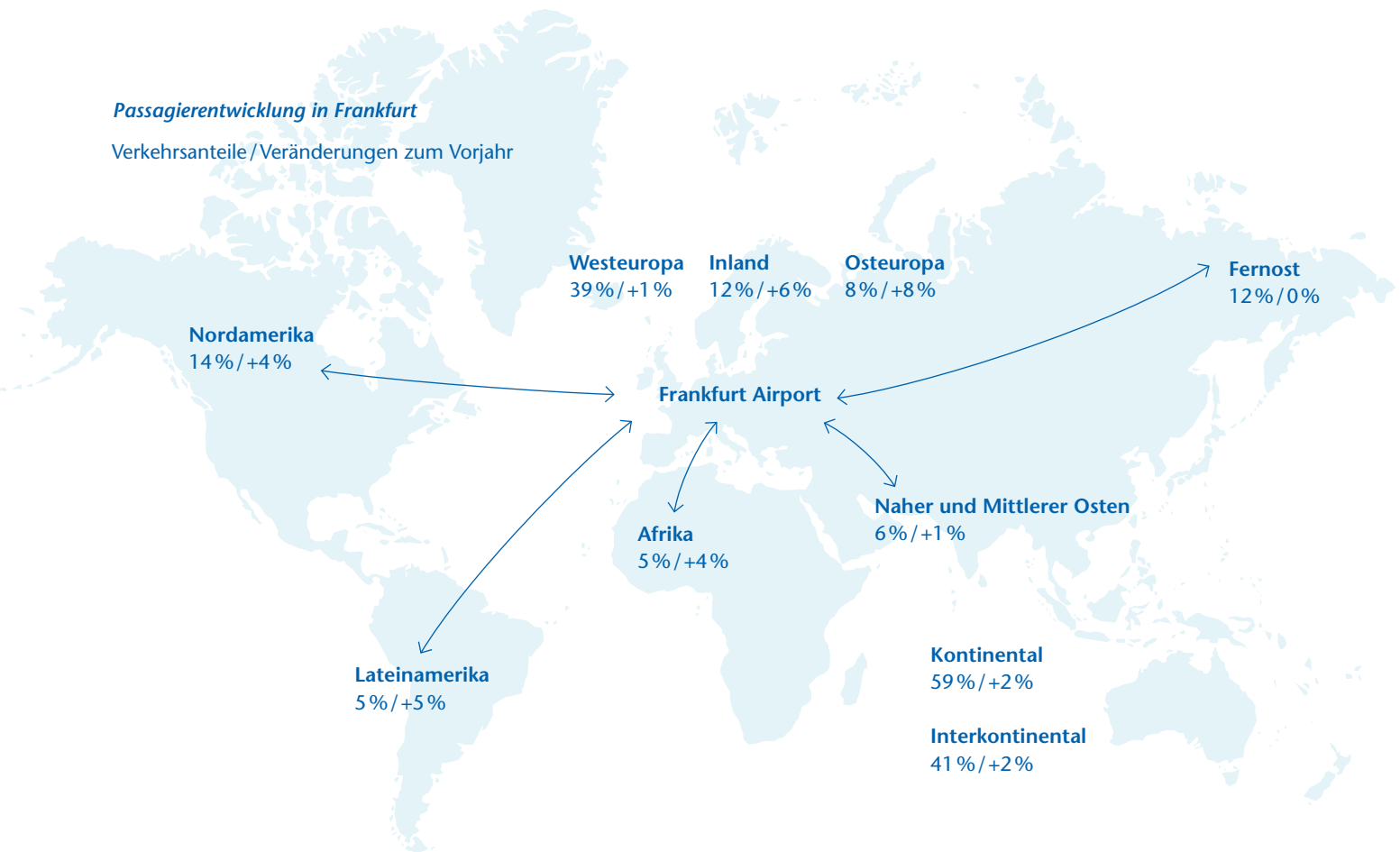


Wachstum und Entwicklung im Konzern

Wachstum, Stärkung und Weiterentwicklung des Konzern-Portfolios

Passagierentwicklung in Frankfurt

Verkehrsanteile/Veränderungen zum Vorjahr



Passagierrekord trotz Streiks

Der Fraport-Konzern hat sich im vergangenen Geschäftsjahr überwiegend positiv entwickelt. Dazu haben insbesondere die neuen, in 2014 erworbenen Konzern-Gesellschaften Aerodrom Ljubljana und AMU Holdings Inc. beigetragen, die erstmals für ein gesamtes Jahr ihren Beitrag zum Konzern geleistet haben. Mit durchweg guten finanziellen Resultaten verdeutlichen die beiden Beteiligungen den Erfolg unserer Akquisitionsarbeit.

Gegen Ende des laufenden Geschäftsjahrs 2016 planen wir die Transaktion zur Übernahme von 14 griechischen Regionalflughäfen abzuschließen. Dann werden wir die überwiegend touristisch geprägten Flughäfen gemeinsam mit unserem griechischem Partner, der Copelouzos Group, für eine Laufzeit von 40 Jahren betreiben. Hiermit werden zusätzlich zu dem bestehenden Konzern-Portfolio künftig die Festlandflughäfen von

Thessaloniki, Aktio und Kavala sowie die Inselflughäfen von Chania auf Kreta, Kefalonia, Kerkyra auf Korfu, Kos, Mykonos, Mytilini auf Lesbos, Rhodos, Samos, Santorini, Skiathos und Zakynthos von dem Konsortium unter unserer Führung betrieben. In Summe verzeichneten die vorgenannten griechischen Flughäfen in 2015 eine Passagierzahl von rund 23,4 Mio, was zu einer spürbaren Erweiterung des Konzerns führen wird.

Passagierrekord am Flughafen Frankfurt

Mit gut 61,0 Mio Passagieren wurde im vergangenen Geschäftsjahr das bisher höchste Passagieraufkommen in der Geschichte des Flughafens Frankfurt gezählt. Das Vorjahresaufkommen, das bereits ein Rekordjahr darstellte, wurde damit um rund 1,5 Mio Passagiere bzw. um 2,5% übertroffen. Der Rekord konnte trotz einer Vielzahl streikbedingter Flugannullierungen erzielt werden. Ohne Streiks und witterungsbedingte Annullierungen wäre im vergangenen Jahr ein noch größeres Wachstum von 3,8% auf rund 61,8 Mio Passagiere möglich gewesen.

Bezogen auf die einzelnen Verkehrsströme wies der Interkontinentalverkehr mit einer Zuwachsrate von 2,5% in 2015 eine hohe Wachstumsdynamik auf. Wesentlicher Treiber des Wachstums war der Asienverkehr, in dem alle aufkommensstarken Fernost-Märkte deutlich, zum Teil zweistellig, zulegen. In Nahost wurde das Wachstum mengenmäßig von den Vereinigten Arabischen Emiraten getragen. Demgegenüber schwächte sich der Afrikaverkehr zunehmend ab. Der Europaverkehr (ohne Deutschland) erreichte in 2015 einen Zuwachs von 2,3%. Der Inlandverkehr legte mit 3,0% am dynamischsten zu. Der innerdeutsche Verkehr profitierte dabei insbesondere von Basiseffekten aus dem Vorjahr.

Das Cargo-Aufkommen verringerte sich in 2015 um 2,6% auf rund 2,1 Mio Tonnen. Die Entwicklung war geprägt von der Schwäche des Welthandels und wirtschaftlichen Problemen einiger Industrie- und Schwellenländer. Insbesondere Chinas Im- und Exporte per Luftfracht gerieten im Jahresverlauf zunehmend unter Druck und schlossen das vergangene Jahr im negativen Bereich ab.

Aufgrund der streikbedingten Annullierungen und der anhaltenden Tendenz zum Einsatz von größerem Fluggerät stagnierten die Flugbewegungen im Jahr 2015. Mit rund 468.000 Starts und Landungen lagen die Bewegungen in Frankfurt knapp um 0,2% unter dem Vorjahreswert. Ohne witterungs- und streikbedingte Flugstreichungen wäre

die Anzahl der Starts und Landungen um ein Prozent angestiegen. Deutlich gestiegen sind hingegen die Höchststartgewichte: Sie erreichten einen neuen Rekord von gut 29,5 Mio Tonnen (+2,0%).

Gemischte Entwicklung an internationalen Standorten

Der erstmalig ganzjährig von Fraport betriebene Flughafen der slowenischen Hauptstadt Ljubljana verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 einen spürbaren Anstieg der Passagierzahlen um 10,0% auf gut 1,4 Mio. Während insbesondere mehr Fluggäste auf Verbindungen von und nach Belgrad und Zürich befördert wurden, verringerte sich das Aufkommen an Verbindungen von und nach Moskau.

Das Passagiervolumen am Standort in Lima entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr ähnlich stark wie in den Jahren zuvor. Mit rund 17,1 Mio Passagieren wurde ein Zuwachs von 9,2% und zugleich ein neuer Höchstwert erreicht. Dabei wuchs der inländische Verkehr mit 11,8% stärker als der internationale Verkehr, der um 6,2% zulegen konnte. Der Cargo-Umschlag lag mit rund 301.000 Tonnen leicht unter dem Vorjahresniveau (-0,6%).

Die Flughäfen in bulgarischen Varna und Burgas beförderten im Gesamtjahr 2015 zirka 3,8 Mio Passagiere, was einem Rückgang um 4,1% entsprach. Während sich die Zahl der Passagiere am Standort Burgas vor allem aufgrund weniger Reisender aus Russland und Deutschland um 6,7% auf rund 2,4 Mio verringerte, stagnierten die Passagierzahlen in Varna bei knapp 1,4 Mio (+0,8%).

Rund 27,5 Mio Passagiere bedeuteten für den Flughafen in Antalya im Geschäftsjahr 2015 einen Rückgang um 1,6%. Einem deutlichen Anstieg der Passagierzahl im inntürkischen Verkehr von 14,2% auf gut 6,3 Mio stand ein Rückgang der Zahl internationaler Fluggäste um 5,5% auf rund 21,2 Mio gegenüber. Ursächlich für den Rückgang der internationalen Passagiere waren vor allem weniger Reisende aus Russland.

Mit rund 13,5 Mio Reisenden verzeichnete der Flughafen St. Petersburg im Berichtsjahr einen Rückgang um 5,4% gegenüber 2014. Während der internationale Verkehr sich deutlich um 21,8% verringerte, stieg der nationale Verkehr um 10,4%.

Etwa 5,5 Mio Passagiere bedeuteten für den Standort Hannover im Geschäftsjahr 2015 ein Wachstum von 3,0%. Positiv entwickelte sich dabei insbesondere der Tourismusverkehr.

Eine anhaltend dynamische Entwicklung verzeichnete der Flughafen Xi'an, dessen Passagieraufkommen sich in 2015 um 13,0% auf annähernd 33,0 Mio erhöhte. Der volumensstarke Inlandverkehr stieg um 12,5% auf zirka 31,3 Mio Passagiere. Der internationale Verkehr wuchs um 23,9% auf knapp 1,7 Mio Reisende.

Der Flughafen Delhi erzielte im Berichtszeitraum mit rund 46,0 Mio Reisenden im Vergleich zum Vorjahr ein deutliches Wachstum von 15,7%. Im inländischen Verkehr war weiterhin ein starkes Wachstum von 21,6% zu verzeichnen. Das internationale Passagieraufkommen nahm um 3,9% zu. Auch das Frachtaufkommen ist erneut stark gestiegen (+11,8%).

Prognose

Für den Standort Frankfurt wird in einem anspruchsvollen Umfeld – auch aufgrund geopolitischer Spannungen – für das Geschäftsjahr 2016 ein weiteres Wachstum der Verkehrszahlen in einer Bandbreite von 1 bis 3% prognostiziert. An den Flughäfen außerhalb Frankfurts wird eine gemischte Entwicklung erwartet. Vor allem die Beteiligungen in Lima und Xi'an sollten eine anhaltend hohe Dynamik aufweisen, wohingegen die Flughäfen in Antalya und St. Petersburg deutlich unter der politischen Krise zwischen der Türkei und Russland leiden werden, Antalya voraussichtlich auch aufgrund der jüngsten Anschläge in der Türkei. Für Ljubljana und Hannover werden weiterhin ordentliche Wachstumsraten erwartet. Varna und Burgas sollten sich leicht über dem Niveau von 2015 entwickeln.

Ideen und Innovation

Entwicklung neuer Produkte oder Herangehensweisen, welche ein Problem effizienter lösen bzw. einen Bedarf besser als bestehende Lösungen decken und zugleich einen deutlichen (Zusatz-) Nutzen stiften.

Innovationen als Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit

Bei Fraport ist die Förderung von Innovationen sowohl in den Unternehmenszielen als auch in den Führungsgrundsätzen fest verankert. Die praktische Umsetzung stellt dabei hohe Anforderungen an das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens, denn Innovationen sind bei uns kein Selbstzweck. Vielmehr gilt es, durch die Einführung neuer Techniken und die ständige Optimierung komplexer Prozesse den unterschiedlichen Kundenwünschen zu entsprechen und dennoch betriebswirtschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden.

Flexibilität spielt eine entscheidende Rolle. Märkte verändern sich heute schneller und die Luftfahrtindustrie ist von technischen Neuerungen geprägt, deren Bedeutung in allen Betriebsbereichen immer stärker zunimmt. Als Dienstleistungskonzern betreibt Fraport keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, hat sich aber, um alle Potenziale zu nutzen, zweigleisig aufgestellt: Ein unternehmenseigenes Ideenmanagement bündelt die Kreativität der Beschäftigten, während im Innovationsmanagement gezielt Projekte mit externen Partnern entwickelt werden.

Nutzen verdreifacht

Die besten Ideen kommen oftmals von den Personen, die sich täglich mit dem Unter-

nehmen beschäftigen und mit den Prozessen vertraut sind. In den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst schlummern die größten Veränderungspotenziale. Eine etablierte Veranstaltung in diesem Zusammenhang ist der jährliche „Ideen-Tag“, bei dem die engagiertesten Einreicherinnen und Einreicher sowie Begutachterinnen und Begutachter vom Vorstand geehrt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 807 Ideen eingereicht und 67 Ideen umgesetzt. Dabei konnte der wirtschaftliche Nutzen für Fraport im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht werden. Das lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass im Rahmen von Wettbewerben und Aktionswochen gezielt zu strategisch relevanten Themen sowie zu aktuellen Fragestellungen Ideen gesucht wurden, deren Umsetzungschancen dadurch automatisch stiegen.

Kreative Zusammenarbeit

Im Innovationsmanagement vernetzt sich Fraport gezielt mit Unternehmen der eigenen Wertschöpfungskette sowie mit „Best Practice“-Unternehmen anderer Branchen. Auch erste Projekte mit Startups – vorzugsweise aus dem Rhein-Main-Gebiet – waren bereits erfolgreich. Mit dem in Frankfurt ansässigen Unternehmen candylabs GmbH werden kreative Konzepte zur digital-basierten Passagiersprache entwickelt. Entstanden ist die

Kooperation durch Vermittlung der Initiative f/forward (Frankfurt Forward) des Frankfurter Innovationszentrums. Gemeinsam mit der Firma benjamin GmbH, die auch im House of Logistics and Mobility (HOLM) am Flughafen Frankfurt vertreten ist, simuliert Fraport in einem zweijährigen Projekt eine neue interne Infrastrukturtechnik, die „Fluide Logistik“, und validiert sie für spätere Anwendungsfälle.

Seit dessen Gründung im Jahr 2009 arbeitet Fraport mit dem „House of Logistics and Mobility“ zusammen. Die Plattform für interdisziplinäre und branchenübergreifende Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft ist im Frankfurter Stadtteil Gateway Gardens in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flughafen beheimatet. Der Schwerpunkt liegt auf der koordinierten Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und regionalen wissenschaftlichen Einrichtungen. Das Ziel ist, zukunftsweisende Logistikprojekte und technische Entwicklungen zu unterstützen und die Attraktivität des Standorts Frankfurt weiter zu steigern. Fraport profitiert auch von der Lehrforschung der im HOLM ansässigen Frankfurt University of Applied Sciences. Gemeinsam definierte Problemstellungen werden vor Ort am Flughafen Frankfurt bearbeitet und durch Fraport betreut. Hierzu zählen auch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten.



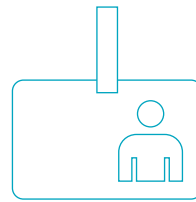
Gute Idee: Ersatzteil ohne Extra

Wenn Flugzeuge nicht direkt an den Terminals stehen können, sondern auf sogenannten Vorfeldpositionen abgestellt sind, werden die Passagiere mit Bussen dorthin transportiert. Der ständige Einsatz verschleißt die Motoren an den Bustüren besonders schnell. Ersatzmotoren sind beim Hersteller aber nur mit dem dazugehörigen Getriebe zu bekommen. Hierzu hatten drei Beschäftigte aus dem Bereich „Integriertes Facility Management“ eine gute Idee. Da das Getriebe nur selten defekt ist, suchten Marc Weinberg, Steffen Planitz und Marcel Hotz (von links) einen anderen Lieferanten, der einen Motor ohne Getriebe anbieten kann. Dadurch konnten die Kosten für das Ersatzteil beachtlich verringert werden und auch die Montage braucht deutlich weniger Zeit.

Beschäftigte

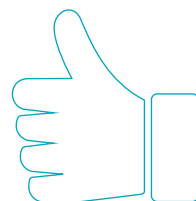
Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen, wie der internationalen Konkurrenz in der Luftverkehrsbranche sowie den Erwartungen unserer Passagiere und Airlines bei stetiger Ertragsorientierung, ist es das Ziel, die persönlichen, fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen unserer Beschäftigten zu fördern. So können wir die hohe Qualität unserer Leistungen gewährleisten und auch langfristig attraktive Arbeitsplätze sichern.





20.720

Beschäftigte im Konzern*

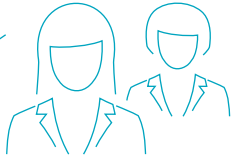


2,85

Durchschnittsnote
Mitarbeiterzufriedenheit
im Konzern**

* Beschäftigte ohne Auszubildende und Freigestellte im Jahresdurchschnitt nach IFRS.

** Schulnotensystem. Wert ohne die Konzern-Gesellschaften Lima Airport Partners S.R.L. und Fraport Twin Star Airport Management AD, deren Zufriedenheitswerte jeweils zum Redaktionsschluss nicht vorlagen.



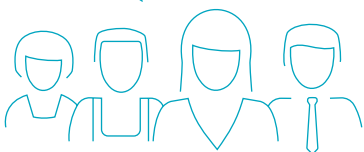
29,4%

Frauen in Führungspositionen
am Standort Frankfurt



27,8

Unfälle am Standort Frankfurt
pro 1.000 Beschäftigte



321

Auszubildende im Konzern

Attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber

Sicherung von Arbeitsplätzen im Konzern sowie Gewährleistung eines Arbeitsumfelds, das geprägt ist von Vielfalt und Chancengleichheit sowie von Fairness und Respekt. Schaffung guter Arbeitsbedingungen und Entwicklungschancen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von engagiertem Personal.

Vielfalt und Kompetenz

In einem spezialisierten Arbeitsfeld wie dem Management und Betrieb eines Flughafens sind gut geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Unseren Beschäftigten stellen wir deshalb ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Eines unter vielen ist das Seminar „Aktiv mitgestalten – Älterwerden im Arbeitsleben“ für Beschäftigte über 50 Jahren, bei dem sie sich intensiv mit ihrer körperlichen, geistigen und psychischen Fitness im Zusammenhang mit ihren beruflichen Perspektiven auseinandersetzen.

Fachleute selbst ausbilden

Zur Fachkräftegewinnung setzt Fraport auch auf unternehmenseigenen Nachwuchs. Wir bilden in 19 kaufmännischen und technischen Bereichen, wie beispielsweise Informatik, Mechatronik und Gebäudereinigung, aus. Dazu kommen acht duale Studiengänge, darunter Wirtschaftsingenieurwesen und Luftverkehrsmanagement. Jedem Auszubildenden garantiert Fraport eine Übernahme für ein Jahr. Bei den Prüfungen durch die Industrie- und Handelskammer Frankfurt gehören unsere Auszubildenden regelmäßig zu den besten Absolventen. Der Anteil der Abbrecher ist weiterhin äußerst gering. Um arbeitslosen Jugendlichen bessere berufliche Chancen zu eröffnen, haben wir 1999 das Programm „Jugend Mobil“ mit Unterstützung

der Agentur für Arbeit initiiert. Das Ziel ist, junge Männer ohne Beschäftigung im Alter von 18 bis 24 Jahren in die Arbeitswelt zu integrieren. Sie absolvieren bei unseren Bodenverkehrsdiensten ein zweijähriges Qualifizierungsprogramm. Seit dem Start des Projekts konnten 231 Teilnehmer in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Unser zweites Projekt „Startklar“ in diesem Bereich, das im Jahr 2012 aufgelegt wurde, hat die Zielsetzung, jedes Jahr bis zu 14 junge Menschen, die noch nicht alle Voraussetzungen für den direkten Einstieg in eine Ausbildung erfüllen, in einem achtmonatigen Qualifizierungsprogramm dafür vorzubereiten. Bei persönlicher und fachlicher Eignung beginnen die erfolgreichen Absolventen anschließend eine technische Berufsausbildung. Aus den ersten drei Jahrgängen war dies bei 28 von 40 Personen der Fall.

Vorteil Vielfalt

Die internationale Ausrichtung unseres Geschäfts bringt es mit sich, dass der Unternehmensalltag bei Fraport seit jeher von Vielfalt – englisch Diversity – geprägt ist. Wir sehen die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, Erfahrungen und Sprachkenntnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Chance, flexibel und kreativ auf die sich wandelnden Anforderungen in den internationalen Märkten zu reagieren und davon zu profitieren.

Mit unserem Diversity-Management fördern wir daher unter anderem gezielt den Aufbau vielfältig gemischter Teams. Die Gewährleistung von Chancengleichheit für unterschiedliche Beschäftigtengruppen ist die Voraussetzung hierfür. Bereits 2007 haben wir uns zur „Charta der Vielfalt“, einer Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, bekannt. Dabei gilt es, die Vielfalt anzuerkennen, wertzuschätzen und in die Unternehmenskultur einzubeziehen.

Vielfältig sind auch die Nationalitäten, Kulturen und Sprachen der Personen, die täglich am Flughafen anzutreffen sind. Neben den Passagieren aus aller Welt, hat der Flughafen auch als Arbeitsstätte eine große Anziehungskraft auf Menschen verschiedener Nationalitäten. Ende 2015 hatten 1.700 von 11.401 Beschäftigten der Fraport-Muttergesellschaft keinen deutschen Pass. Den größten Anteil davon machen türkischstämmige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1.007) aus, gefolgt von italienischen (138), griechischen (89) und spanischen (81) Beschäftigten*. Sie alle verteilen sich auf die gesamte Organisation des Unternehmens.

* Die Zahlen beziehen sich auf Beschäftigte mit ausländischem Pass. Über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund und deutschem Pass werden keine Daten erhoben.



Mitarbeiterzufriedenheit stetig verbessern

Mit dem sogenannten Fraport-Barometer erheben wir mithilfe einer Online-Befragung unter anderem die Mitarbeiterzufriedenheit im Konzern. Im Jahr 2015 hat sich der Wert auf 2,85** verbessert (2014: 2,89; Indexwert analog Schulnotensystem). Fraport strebt an, die Mitarbeiterzufriedenheit stetig zu verbessern. Sowohl unternehmensweite Aktivitäten wie abteilungsspezifische Maßnahmen und ihre Evaluation sollen dazu beitragen.

Die Durchschnittsnote der Mitarbeiterzufriedenheit in der Muttergesellschaft war im vergangenen Geschäftsjahr mit 2,78 deutlich besser als im Vorjahr (2014: 3,14). Bei allen sogenannten Stammfragen verbesserte sich das Ergebnis, wobei die Zufriedenheit mit der „Fachlichen Kompetenz der Führungskräfte“ am höchsten ausfiel. Die Rücklaufquote lag mit 60% leicht über dem Wert des Vorjahres von 59%.

Einen besonderen Schwerpunkt im Diversity-Management setzt Fraport am Standort Frankfurt bei der Förderung von Frauen für Führungspositionen. Bis 2021 wollen wir ihren Anteil am Standort Frankfurt differenziert nach Geschäfts-, Service- und Zentralbereichen auf 25 bis 35% steigern. Spezifische Trainings und Schulungen sind auf dieses Ziel hin ausgerichtet, wie beispielsweise unsere Mentoring-Programme und Seminare für weibliche Fach- und Führungskräfte.

Kind und Job flexibel vereinbaren

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bieten wir unseren Beschäftigten umfangreiche Unterstützung. Sie reicht von der Hilfe-

stellung bei der Planung der Elternzeit und Familienservices bis hin zur Beratung in Fragen häuslicher Pflege. Im Rahmen des Möglichen können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitszeit flexibel gestalten. Etwa 310 Beschäftigte arbeiteten zeitweise von zu Hause aus (2014: 250). Außerdem unterstützen wir Familien bei der Organisation der Kinderbetreuung. In Flughafennähe hält Fraport für die Kinder von Beschäftigten ein Kontingent an Krippen- und Kindergartenplätzen bereit. Durch unsere Kooperation mit dem „Fluggi-Land“, einer von Fraport im Jahr 2003 initiierten und gemeinsam mit der Lufthansa aufgebauten Kinderbetreuungseinrichtung, ermöglichen wir für unsere Beschäftigten bei Bedarf eine kostengünstige und flexible Kinderbetreuung, die an 365 Tagen im Jahr

von 6 bis 22 Uhr zur Verfügung steht. Für kurzfristige Notfälle haben wir am Standort Frankfurt seit 2015 ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet, also ein Büro mit Spielecke, Wickelkommode und Kinderbett. Dadurch haben Eltern die Option, die ausgefallene Betreuung ausnahmsweise direkt am Arbeitsplatz selbst zu übernehmen. Im Rahmen einer Auditierung durch die „berufundfamilie GmbH“ der Hertie-Stiftung wurden unsere Bemühungen um Familienfreundlichkeit für unsere Beschäftigten bereits mehrfach ausgezeichnet.

** Wert ohne die Konzern-Gesellschaften Lima Airport Partners S.R.L. und Fraport Twin Star Airport Management AD, deren Zufriedenheitswerte jeweils zum Redaktionsschluss nicht vorlagen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Erhalt und Förderung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Investition in die Gesundheit

Gesundheit, Leistungsfähigkeit und damit die Produktivität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu erhalten, steht unter anderem angesichts der sich verändernden Altersstruktur im Konzern mehr denn je im Fokus unseres Personalmanagements. Durch unser präventives Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement tragen wir zum Erhalt der Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten bei und beugen arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vor.

Steigende Anforderungen an Effizienz und Flexibilität sowie körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten in den operativen Bereichen können Belastungen sein, denen es frühzeitig zu begegnen gilt. Das zunehmende Durchschnittsalter der Beschäftigten stellt eine weitere Herausforderung dar. Deshalb werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über gesunderhaltende Maßnahmen und Verhaltensweisen informiert und ihre Arbeitsplätze ergonomisch gestaltet. Für den Gesundheitsschutz reicht unser Präventionsangebot von regelmäßigen arbeitsmedizinischen Untersuchungen bis hin zu maßgeschneiderten Angeboten.

Eine gesündere Lebensweise ist das Ziel der Ernährungskampagne „Fraport is(s)t gesund“, die Ende 2015 begonnen hat. In einer umfangreichen Auftaktveranstaltung mit Zubereitungs-Workshops und ergänzt durch

Fachvorträge konnten sich die Beschäftigten unter anderem über vegetarische und vegane Lebensmittel informieren sowie zubereitete Gerichte kosten.

Exo-Skelette helfen beim Heben

Das Be- und Entladen von Flugzeugen ist körperlich sehr anstrengend. Daher planen wir in naher Zukunft unseren operativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergonomische Hebehilfen in Form von Exo-Skeletten zur Verfügung zu stellen. Sie bilden eine stabile äußere Hülle um den Körper und entlasten vor allem beim Heben und Tragen schwerer Lasten. Der Startschuss für ein Pilotprojekt wird noch in 2016 erfolgen.

Unfälle reduziert

Fraport gewährleistet hohe Arbeitssicherheitsstandards. Umfangreiche Maßnahmen sind unter anderem beim Umgang mit Gefahrstoffen, bei den Abfertigungsprozessen der Bodenverkehrsdienste, in der Instandhaltung, im innerbetrieblichen Transport und Verkehr sowie bei Baumaßnahmen im infrastrukturellen Bereich erforderlich. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Konzern pro 1.000 Beschäftigten soll am Standort Frankfurt im Jahr 2020 weniger

als 30 betragen und kontinuierlich weiter gesenkt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen und insbesondere die Unfallzahlen in den stark operativ geprägten Bereichen zu senken, hat im Berichtsjahr eine Vielzahl von Aktivitäten stattgefunden. Beispielsweise wurde im Bereich der Bodenverkehrsdienste ein besonderes Augenmerk auf die stärkere Integration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt, die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für Fraport tätig sind. Dem Präventionsgedanken dienten Veranstaltungen zur Arbeitssicherheit, Sensibilisierungs- und Unfallanalysegespräche sowie Schulungen und die zusätzliche Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten, auch aus dem Kreis der im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung eingesetzten Beschäftigten.

Die Maßnahmen zahlten sich aus: Die 1.000-Mann-Quote der Fraport-Muttergesellschaft sank 2015 deutlich von 26,7 im Vorjahr auf 20,7. Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle inklusive Wege- und Sportunfälle lag bei 680 und damit ebenfalls spürbar um 62 Unfälle unter dem Vorjahreswert von 742. Durch intensive Präventionsarbeit ereigneten sich insbesondere bei den Bodenverkehrsdiensten und bei der Airport Security weniger Unfälle. Für den Konzern am Standort FRA lag die 1.000-Mann-Quote bei 27,8.



Training auf dem Vorfeld

Nach einer sechsmonatigen Testphase, in der sowohl die Funktionalität des „Fitness-Mobils“ im Arbeitsalltag als auch die unmittelbaren Auswirkungen auf die Fehlzeiten der Beschäftigten beobachtet wurde, hat Fraport 2015 einen eigenen Kleinlaster zur mobilen Trainingsstätte umbauen lassen. Ausgestattet ist das Fahrzeug mit Trainingsgeräten zur Kräftigung von Bauch- und Rückenmuskulatur und Förderung der Beweglichkeit in der Wirbelsäule. Damit ermöglicht Fraport den Beschäftigten auf dem Vorfeld, in der Nähe ihres Arbeitsplatzes und während der Arbeitszeit gezielt ihre Muskulatur zu stärken. Ein dafür qualifiziertes Trainerteam begleitet die Übungen. Schon in der Testphase konnten Ausfallzeiten durch Muskel-Skelett-Erkrankungen insbesondere im direkt nachfolgenden Quartal verringert werden. Darüber hinaus hat das neue Angebot auch das Ziel, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Gesundheit zu sensibilisieren und eine langfristige Verhaltensänderung herbeizuführen.



Gesellschaft

Fraport gehört international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt. Bei insgesamt ca. 500 Firmen und Institutionen arbeiten mehr als 80.000 Personen, davon sind 21.000 Beschäftigte allein bei Fraport tätig. Als aktiver Partner für die Region unterstützen wir sportliche, soziale und kulturelle Vereine und Institutionen. Darüber hinaus sieht sich Fraport von jeher in besonderem Maße dazu verpflichtet, einen Beitrag zur Minderung der Fluglärmbelastung zu leisten. Wir versuchen kontinuierlich, die Lärmbelastung durch Maßnahmen des aktiven und passiven Schallschutzes zu reduzieren.





Metropolregion FrankfurtRheinMain

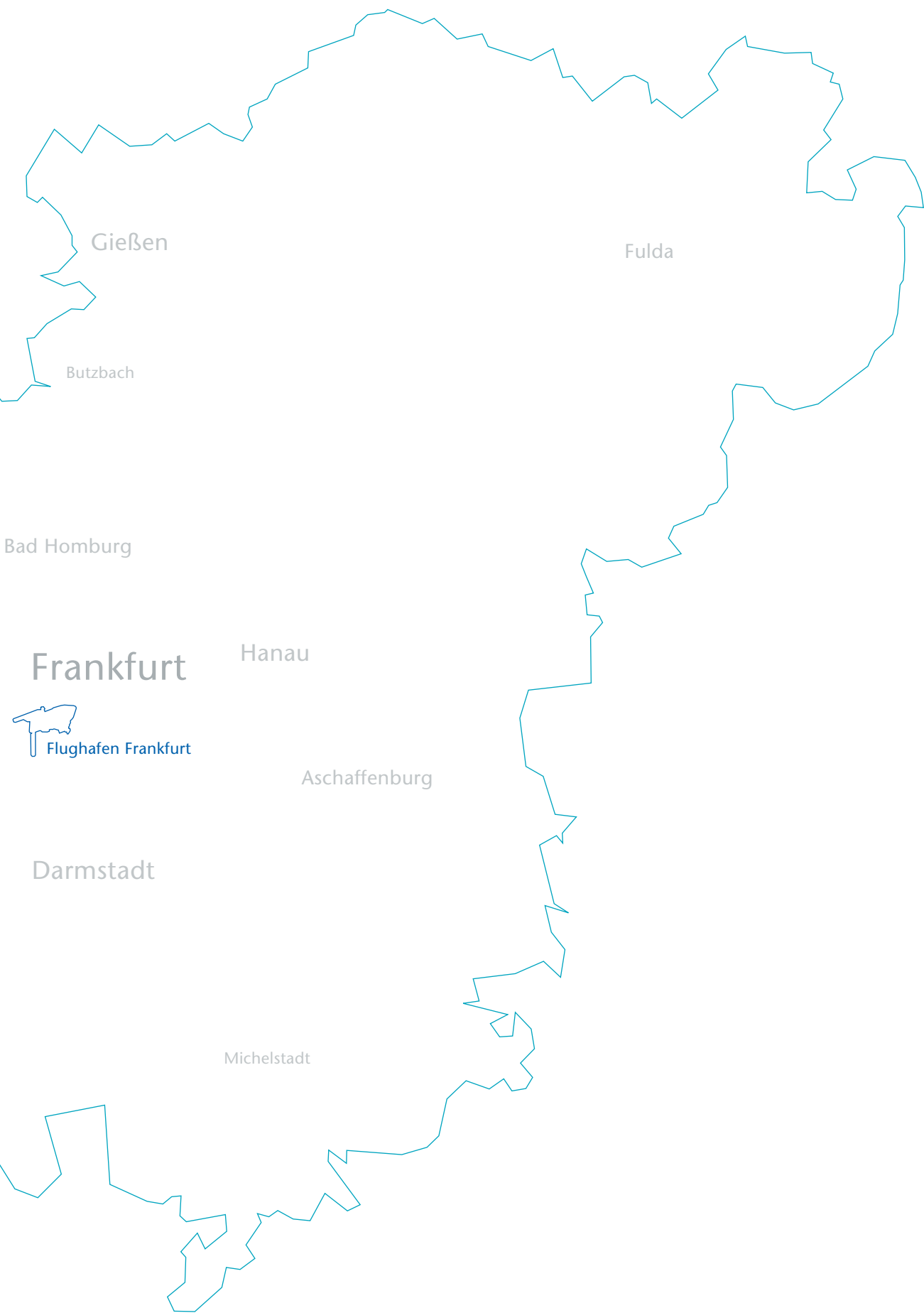
Wiesbaden

Mainz

5,5 Mio

Menschen in der Metropolregion
profitieren vom Flughafen Frankfurt

Worms



Gießen

Fulda

Butzbach

Bad Homburg

Frankfurt

Hanau

Flughafen Frankfurt

Aschaffenburg

Darmstadt

Michelstadt

Wertschöpfung und Engagement in der Region

Positiver Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Gemeinnütziges Engagement in der Flughafen-Nachbarschaft und Dialog mit unseren Stakeholdern.

Weltweit aktiv, regional verbunden

Flughäfen sind bedeutende Wirtschaftsstandorte und tragen direkt wie indirekt zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wertschöpfung bei. So ist der Flughafen Frankfurt beispielsweise mit mehr als 80.000 direkt Beschäftigten und rund 500 Unternehmen die größte lokale Arbeitsstätte Deutschlands. Zusätzliche Beschäftigungseffekte entstehen unter anderem in Unternehmen, die durch Fraport zum Bau, zur Instandhaltung sowie zur Erweiterung der Flughafen-Infrastruktur beauftragt werden. Davon profitieren auch die rund 5,5 Mio Menschen, die in der Metropolregion rund um den Flughafen wohnen. Sie haben nicht nur den Vorteil einer kurzen Anreise zum Flug in den Urlaub oder zu Geschäftsterminen, viele von ihnen arbeiten auch in einem Unternehmen, das von der Nähe zum Flughafen profitiert.

Insgesamt zählen zum Einzugsgebiet des Flughafens Frankfurt rund 38 Mio Menschen in einem Umkreis von etwa 200 Kilometern. Der zentrale Standort und die hohe Nachfrage haben dazu geführt, dass von hier aus mehr internationale und interkontinentale Ziele erreicht werden, als von vielen anderen Flughäfen weltweit. Eine entscheidende Rolle spielt die Drehkreuzfunktion: Mehr als die

Hälfte der Fluggäste steigen in Frankfurt in eine andere Maschine um.

Die Drehkreuzfunktion macht den Flughafen auch als Fracht-Umschlagplatz interessant. Rund die Hälfte der jährlich mehr als 2 Mio Tonnen Fracht wird im „Bauch“ von Passagiermaschinen transportiert. Frachtversender nutzen am Flughafen Frankfurt das große Verbindungsangebot, um ihre Güter schnell ans Ziel zu bringen. Deshalb rangiert FRA auch bei der Luftfracht unter den weltweit wichtigsten Standorten und ist in Europa Nummer eins. Das nützt der exportorientierten deutschen Volkswirtschaft, die die Verbindung zu anderen Märkten braucht.

Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung

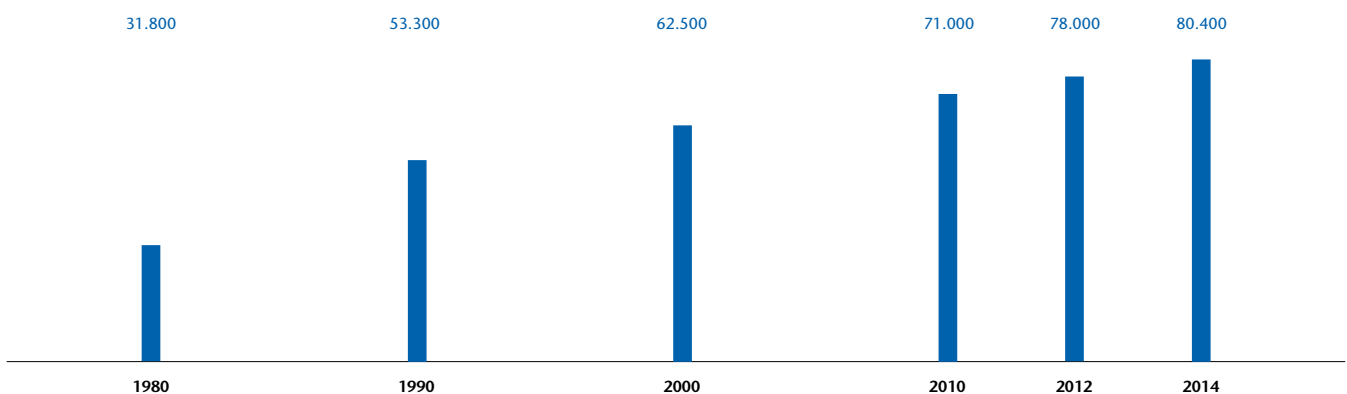
Neben Frankfurt profitieren auch unsere internationalen Standorte von der gesellschaftlichen Wertschöpfung. Zur direkten Wertschöpfung des Unternehmens zählen unter anderem Zahlungen für Personal, Investitionen, Steuern, Zinsen und die Gewinnausschüttungen an die eigenen Aktionäre. Im vergangenen Geschäftsjahr summierte sich die direkte Wertschöpfung des Konzerns auf mehr als 2,7 Mrd €. Indirekt tragen unter

anderem auch der Konsum unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die am Flughafen ansässigen Unternehmen und deren Wertschöpfung zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Regionen bei.

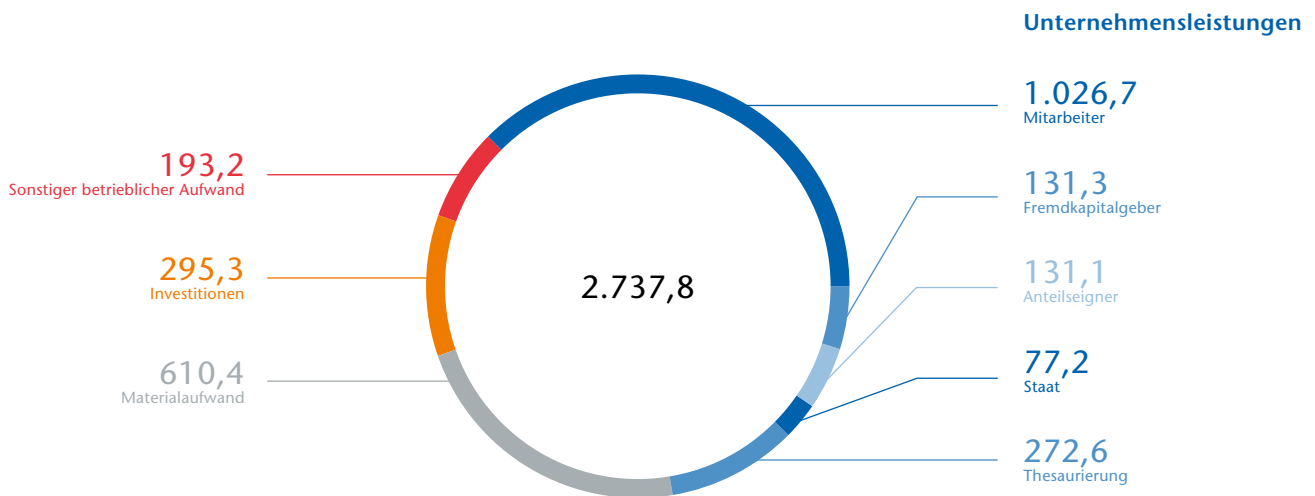
Der Region verpflichtet

Am Standort Frankfurt fühlt sich Fraport der Region Rhein-Main in besonderem Maße verpflichtet. Wir engagieren uns für den Wirtschaftsstandort und die Metropolregion. Zu diesen Aktivitäten zählt die Mitarbeit in der „Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain“, an der sich 150 Unternehmen beteiligen. Als Mitbegründer ist Fraport hier seit 1996 aktiv und stellt die Geschäftsführung. Die Initiative arbeitet darauf hin, die Metropolregion auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Ebene attraktiver zu gestalten und sie damit im Wettbewerb der Standorte bestmöglich zu positionieren. Ein Resultat der Zusammenarbeit ist das Kompetenzzentrum House of Logistics and Mobility (HOLM) an seinem Standort am Flughafen. Die Wirtschaftsinitiative ist darüber hinaus Projektpartner für die Weiterentwicklung des Regionalparks RheinMain, dem größten Förderprojekt des Fraport-Umweltfonds.

Beschäftigtenentwicklung am Flughafen Frankfurt 1980–2014



Unsere Wertschöpfung in Mio €



Neben dem Einsatz für den Wirtschaftsstandort sind wir gemäß unserem Motto „Aktiv für die Region“ für unser gesellschaftliches, kulturelles und soziales Engagement bekannt. Wir unterstützen beispielsweise regionale Kinder- und Jugendprojekte, Initiativen für Menschen mit Migrationshintergrund, Minderheiten sowie sozial Benachteiligte. Besonders aktiv ist Fraport dort, wo Vereine und Freiwilligenorganisationen zur Durchführung ihrer Arbeit auf Hilfe angewiesen sind. Der sogenannte „Nachbarschaftsrahmen“ bildet die geografische Grenze für unsere Förderaktivitäten. Über 1.600 Projekte verschiedener Vereine und Einrichtungen haben wir im Jahr 2015 durch Spenden oder Sponsoringengagements in Höhe von insgesamt 5,2 Mio € unterstützt.

In der Region Rhein-Main ist Fraport einer der größten Förderer des Sports; das Engagement umfasst sowohl den Breiten- als auch den Profisport. Bekannte Namen sind die FRAPORT SKYLINERS oder Eintracht Frankfurt. Bei beiden Vereinen unterstützen wir neben den Bundesliga-Teams auch den Nachwuchs sowie Projekte zur motorischen Entwicklung und sozialen Integration von Kindern. In den Bereichen Kultur und Bildung engagiert sich Fraport unter anderem für das Rheingau Musik Festival und die Weilburger Schlosskonzerte. Außerdem pflegen wir langfristige Partnerschaften mit den Frankfurter Kultureinrichtungen Stadel Museum, Schirn Kunsthalle und Liebieghaus Skulpturensammlung.

Stiftungen und Umweltfonds

Regionale Ausbildungsprojekte werden seit 1980 aus Gesellschaftsmitteln gefördert. Um diese Aktivitäten auf eine dauerhaft gesicherte finanzielle Grundlage zu stellen, wurde im Juli 1999 die „Stiftung ProRegion“ gegründet. Mit den Erträgen aus ihrem Stiftungsvermögen in Höhe von 6,1 Mio € unterstützt sie vorrangig Projekte, Institutionen und Einrichtungen, die in der Rhein-Main-Region die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen verbessern. Weitere Mittel fließen in die Schaffung neuer und den Erhalt bestehender Ausbildungsplätze sowie in die Ausstattung von Ausbildungsstätten. 2015 hat die Stiftung für 38 Projekte insgesamt 574.000 € bewilligt.

Eine weitere Stiftung wurde 1986 auf Initiative des damaligen Vorstandsvorsitzenden Erich Becker unter dem Namen „Flughafen Frankfurt Main Stiftung“ ins Leben gerufen und im Jahr 2004 ihm zu Ehren in „Erich-Becker-Stiftung“ umbenannt. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung zu den Themen Luftverkehr, Mobilität und Logistik. Mit den stabilen Erträgen aus ihrem Kapital von rund 1,5 Mio € finanziert die Stiftung Diplom- und Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen und weitere Projekte. Seit 1988 wurden hierfür Mittel in Höhe von mehr als 3 Mio € bewilligt.

Mit der Förderung des Regionalparks Rhein-Main leistet Fraport einen Beitrag dazu, mitten im Ballungsraum eine Erholungs- und Erlebnislandschaft aufzubauen. Stück für Stück entsteht seit einigen Jahren ein Wegenetz, das Landschaften, historische Gärten,

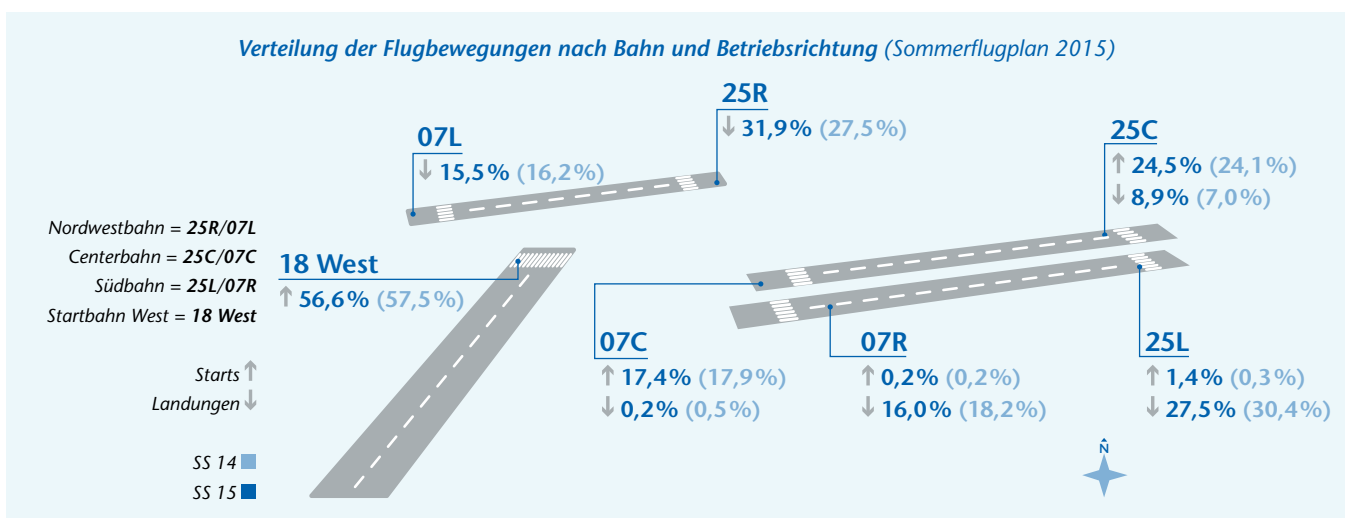
Monumente der Industriekultur und Parks miteinander verbindet und so den Freizeitwert der Region erhöht. In diesem Naherholungsgebiet können Besucherinnen und Besucher die Frankfurter Umgebung zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Der Regionalpark RheinMain wird aus Mitteln des Umweltfonds gefördert, mit dem Fraport seit 1997 Natur- und Umweltschutzprojekte, Forschung und Umweltbildung unterstützt. Seit der Gründung des Umweltfonds wurden mehr als 900 Projekte mit insgesamt knapp 36 Mio € gefördert.

#Refugeeswelcome: Fraport hilft

Die Zahl an Flüchtlingen, die Asyl in Deutschland suchen, ist groß. Das Flüchtlingsthema ist eines der beherrschenden Themen der politischen und gesellschaftspolitischen Diskussion. Fraport hat sich deshalb entschlossen, ein Zeichen der Solidarität mit den Schutzsuchenden zu setzen. Das Ziel ist, sowohl einen eigenen Beitrag zu leisten, als auch bereits aktive Beschäftigte zu unterstützen. Unter dem Motto „#Refugeeswelcome: Fraport hilft“ werden alle Aktivitäten gebündelt. In verschiedenen Städten in der Flughafenachbarschaft unterstützte Fraport die Einrichtung von Unterkünften und spendete Geld für deren technische Ausstattung sowie die Betreuung der Flüchtlinge. Beschäftigte, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren, konnten sich um jeweils 1.000€ Spendengelder für ihren Verein bewerben. Insgesamt stellte Fraport im Berichtsjahr 80.000€ Spendengelder für diesen besonderen Zweck zur Verfügung.

Schallschutz

Verbesserung der Lärmsituation in benachbarten Wohnsiedlungsgebieten und Reduzierung der Anzahl von Lärmbetroffenen.



Auf vielen Wegen zum Ziel

Der zivile Luftverkehr ermöglicht weltweite Mobilität, steht für die Erfüllung vielfältiger Transportbedürfnisse und ist elementar für die Wirtschaft, national wie global. Flughäfen, die in der Nähe von Ballungsräumen liegen, bedeuten aber auch eine Belastung für viele Anwohner.

An unserem Hauptstandort Frankfurt wird dieses Spannungsfeld besonders deutlich. Dort sieht sich Fraport in der Verantwortung für zehntausende Arbeitsplätze sowie der wirtschaftlichen Bedeutung ihres größten Flughafens für die Exportnation Deutschland und für die Prosperität der Rhein-Main-Region einerseits und für die Lärmbelastung der Flughafenanwohner andererseits.

Unser Ziel ist es, die im Genehmigungsverfahren für den Flughafenausbau auf Basis einer

Verkehrsprognose ermittelten und abgewogenen Lärmbelastungen zu unterschreiten. Dies soll insbesondere durch Maßnahmen des aktiven Schallschutzes erreicht werden. Beim aktiven Schallschutz wird der Lärm direkt an der Quelle bzw. durch lärmindernde Betriebskonzepte und Flugverfahren reduziert. Im passiven Schallschutz, der auf eine Reduzierung am Immissionsort zielt, engagieren wir uns über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus bei der Finanzierung baulicher Schallschutzmaßnahmen.

Wie erfolgreich wir mit unseren Schallschutzmaßnahmen sind, wollen wir zukünftig noch transparenter messen. Hierfür werden wir ein Verfahren entwickeln, das ein Monitoring der spezifischen Lärmentwicklung pro Verkehrseinheit (ein Passagier oder 100 kg Fracht) ermöglicht.

Satellitennavigation für neue lärmindernde Anflugverfahren

Mit der Inbetriebnahme der Navigationseinrichtung „Ground Based Augmentation System“ (GBAS) 2014 ermöglichte der Flughafen Frankfurt als erstes internationales Luftverkehrsdrehkreuz in Europa satellitengestützte Präzisionsanflüge. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern Deutsche Flugsicherung (DFS) und Lufthansa erhoffen wir uns von GBAS einen wichtigen Beitrag zu mehr Effizienz und zu weiteren lärmindernden Anflugverfahren. Ein wichtiges Ziel ist die Entwicklung GBAS-basierter Anflüge mit 3,2 Grad-Anflugwinkel für alle Landebahnen. Diese sind bisher nur auf der Landebahn Nordwest möglich. Ab März 2017 wollen wir die steileren Anflüge auch auf den anderen beiden Landebahnen erproben. Außerdem können



50 Jahre Fluglärmkommission in Frankfurt

Am 3. Oktober 1966 wurde das Gremium erstmals einberufen, damals noch ohne gesetzliche Verpflichtung. Seit 1971 sind solche beratenden Kommissionen für Verkehrsflughäfen vorgeschrieben. Ihnen gehören Gemeinden rund um den Flughafen an sowie Vertreter der Luftverkehrswirtschaft und Verbände von Fluglärmgegnern. Mit Condor und Lufthansa sind auch zwei Airlines Teil der Kommission. Fraport gehört ebenfalls dazu. Gemeinsam erarbeiten die Mitglieder Vorschläge zur weiteren Minderung der Fluglärmbelastung im Flughafenumfeld.

mit einer einzigen GBAS-Bodenstation bis zu 49 unterschiedliche Anflugrouten auf unsere drei Landebahnen unterstützt werden. Dies eröffnet auch neue Möglichkeiten zur Entlastung von Siedlungsschwerpunkten.

Konzept „Lärmpause“ erfolgreich getestet

Seit dem 23. April 2015 wird bei Betriebsrichtung West, also der Hauptbetriebsrichtung des Flughafens, das von der Frankfurter Fluglärmkommission (FLK) und vom Forum Flughafen und Region (FFR) zur Erprobung empfohlene Lärmpausenmodell 4 getestet. Dies bedeutet, dass am frühen Morgen und am späten Abend einzelne Start- und Landebahnen nicht genutzt werden. Frankfurt ist der erste internationale Großflughafen, der eine nächtliche Betriebsbeschränkung mit einem Bahnnutzungskonzept flankiert, durch das die nächtliche Ruhezeit in den Anflugkorridoren um eine Stunde verlängert wird.

Von der Bündelung der Landungen in der Abendstunde zwischen 22 und 23 Uhr auf der Südbahn profitieren vor allem das südliche

Frankfurt und der Norden von Offenbach. Durch die ausschließliche Nutzung dieser Landebahn werden in dieser Stunde allerdings Neu-Isenburg und das südliche Offenbach stärker belastet. Dennoch wird auch hier die nächtliche Ruhezeit über die Kernzeit 23 bis 5 Uhr hinaus verlängert, indem die Südbahn zwischen 5 und 6 Uhr nicht für Landungen genutzt wird. Die morgendlichen Anflüge werden dann über die Nordwest- und Centerbahn abgewickelt. Die Erprobung des Lärmpausenmodells 4 soll noch bis April 2016 fortgesetzt werden. Die vorliegenden Monitoring-Ergebnisse bestätigen das Konzept „Lärmpause“ und legen eine Übernahme in den Regelbetrieb nahe.

Bei Betriebsrichtung Ost kommt seit Oktober 2015 wieder das Verfahren „DROps Early Morning“ (Dedicated Runway Operations) zur Anwendung, das im Zusammenhang mit der Einführung des Lärmpausenmodells 4 vorübergehend ausgesetzt werden musste. Auch dieses Verfahren verfolgt den Ansatz, in verkehrsschwachen Zeitbereichen durch die wechselnde Nutzung der Start- bzw. Landebahnen lokal Zeiten mit verminderter Lärmbelastung zu schaffen.

Schallschutz für 86.000 Haushalte

Maßnahmen zum passiven Schallschutz haben das Ziel, durch bauliche Anpassungen den Lärmpegel im Gebäudeinneren zu mindern. Am Standort Frankfurt hat Fraport umfangreiche gesetzliche Verpflichtungen für rund 86.000 Haushalte. Deren Anspruchsberechtigung ist über einen Lärmschutzbereich definiert, der von der hessischen Landesregierung nach den strengsten Regeln des Fluglärmgesetzes festgelegt wurde. Diese Ansprüche werden von uns in vollem Umfang erfüllt. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit der hessischen Landesregierung einen Regionalfonds in Höhe von 265 bis 270 Mio € aufgelegt, mit dem weitergehende Maßnahmen finanziert werden. Gesetzliche Leistungen zum passiven Schallschutz sowie die Leistungen des Regionalfonds werden nur auf Antrag gewährt. Um die Anwohnerinnen und Anwohner bei der Ermittlung ihrer Ansprüche und der Antragstellung zu unterstützen, unterhält Fraport ein umfangreiches Informations- und Serviceangebot auf der Unternehmens-Homepage www.fraport.de/schallschutz.

Gesundheitliche Risiken geringer als angenommen

Im Auftrag der Gemeinnützigen Umwelthaus GmbH (UNH) in Kelsterbach, einer Tochtergesellschaft des Landes Hessen, untersuchten Experten im Zeitraum April 2011 bis Oktober 2015 die Wirkung von Verkehrslärm. Finanziert wurde die NORAH („Noise-Related Annoyance, Cognition, and Health“-) Studie vom Land Hessen, den Kommunen, der Deutschen Lufthansa, dem UNH und der Fraport AG.

Neben der Untersuchung der Auswirkungen von Straßen-, Schienen- und Luftverkehrsgläuschen auf die Bevölkerung wurde ebenfalls untersucht, welchen Einfluss die Änderungen des Flugbetriebs am Frankfurter Flughafen im Herbst 2011 auf die Gesundheit und Lebensqualität der Umlandbevölkerung haben. Damals war auch das Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr eingeführt worden.

Es stellte sich heraus, dass die gesundheitlichen Risiken durch Fluglärm geringer sind, als bisher angenommen. Die Studie konnte die Ausgangsthese eines Zusammenhangs zwischen Fluglärm und einer Gesundheitsgefährdung durch Blutdruckerhöhung nicht bestätigen, zudem wurde kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Belastung durch Fluglärm und dem Herzinfarkt- oder Schlaganfallrisiko für die Gesamtgruppe der untersuchten Personen festgestellt. Die Gesundheit der Flughafenanwohner wird demnach durch den Luftverkehr generell nicht signifikant beeinträchtigt. Diese neuen und teils von bisherigen Studien abweichenden Ergebnisse sind durch die hohen wissenschaftlichen Standards der Studie, zu denen umfangreiche Qualitätskontrollen gehörten, besonders gesichert.

Belästigung ist subjektiv

Das erste Modul beschäftigte sich mit der möglichen Lärmbelästigung und der damit einhergehenden Beeinträchtigung der Lebensqualität. Die Ergebnisse zeigen, dass die Lebensqualität der Menschen in der Rhein-Main-Region insgesamt hoch ist, teils sogar höher als im Bundesdurchschnitt und zunächst unabhängig vom Fluglärmpegel. Allerdings fühlen sich die Studienteilnehmer stark durch Fluglärm belästigt. Dieses Belästigungsempfinden wird jedoch nur in geringem Maß vom Lärmpegel und damit von der Anzahl der Flugbewegungen beeinflusst. Vielmehr spielen subjektive Faktoren, wie beispielsweise die Erwartungen an die zukünftige Lärmsituation, das Vertrauen in die Lärmverantwortlichen oder die bewertete Nützlichkeit des Luftverkehrs eine Rolle.

Im zweiten Modul ging es um die gesundheitlichen Risiken, die mit Verkehrslärm verknüpft sein können. Die Studienergebnisse zeigten insgesamt, dass die Risiken von Fluglärm für die Gesundheit gering sind. Im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern (Straße, Schiene) und auch im Vergleich zu früheren Studien zeigten sich weitestgehend die geringsten Erhöhungen gesundheitlicher Risiken durch Fluglärm.

Es ergab sich weiterhin kein Zusammenhang zwischen Blutdruck und Fluglärm, auch nicht in den stärker durch Fluglärm belasteten Gebieten. Eine Risikoerhöhung für Schlaganfälle wurde ebenso wenig festgestellt, wie eine Erhöhung der Herzfrequenz durch Fluglärm. Zudem wurde generell auch kein signifikanter Zusammenhang zwischen Fluglärm und dem Herzinfarktrisiko festgestellt. Insgesamt hat sich damit die zentrale Forschungshypothese der Studie – eine Ursache-Wirkungskette

zwischen Fluglärm, Blutdruckerhöhung und daraus resultierenden Krankheiten – nicht bestätigt.

Die Wissenschaftler untersuchten zudem die Schlafqualität in der Rhein-Main-Region – und zwar sowohl subjektiv auf Basis von Befragungen als auch objektiv durch medizinische Untersuchungen. Es stellte sich heraus, dass die Schlafqualität insgesamt hoch und vergleichbar mit unbelasteten Gebieten ist. Die Einführung des Nachtflugverbots hat eine deutliche Entlastung in den Nachtstunden zur Folge. Allerdings zeigte sich auch bei diesem Modul, dass die persönliche Einstellung Auswirkungen haben kann: So wiesen die Wissenschaftler nach, dass eine negative Einstellung zum Flugverkehr zu einer Verkürzung der Tiefschlafphasen und damit zu einer Verringerung der Schlafqualität führt.

Die Lebensqualität von Kindern war Gegenstand des dritten Moduls. Die Ergebnisse wurden bereits im vergangenen Jahr veröffentlicht und zeigten, dass die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Kinder und das Wohlbefinden von Kindern und Eltern an allen untersuchten Standorten hoch sind. Fluglärm hat keine Auswirkungen auf die Ausprägung sogenannter Vorläuferfähigkeiten, die für das Lesen lernen erforderlich sind. Damit konnte auch hier eine zentrale Forschungshypothese nicht bestätigt werden. Messbar ist allerdings ein vergleichsweise geringer Einfluss auf die Leseleistung. Deutlich stärker wirken jedoch andere Faktoren, wie beispielsweise die Anzahl der Kinderbücher im Haushalt der Eltern.

In der Studie konnte nicht berücksichtigt werden, dass Fraport seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 2011 den aktiven und passiven Schallschutz gemeinsam mit seinen Partnern weiterentwickelt und ausgebaut hat.



NORAH

Ziel der NORAH-Studie war es, eine möglichst umfassende, wissenschaftlich abgesicherte Beschreibung der Auswirkungen des Lärms von Flug-, Schienen- und Straßenverkehr auf die Gesundheit und Lebensqualität der betroffenen Wohnbevölkerung zu erhalten.

Umwelt

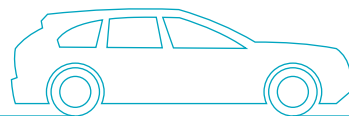
Der Betrieb eines Flughafens und der Luftverkehr haben Auswirkungen auf die Umwelt. Fraport sieht sich in der Verantwortung, die davon ausgehenden ökologischen Anforderungen angemessen zu berücksichtigen. Unsere Aktivitäten zielen schwerpunktmäßig auf den Schutz des Klimas und der Natur sowie den sorgsamen Umgang mit Ressourcen.



CO₂-Bilanz Flughafen Frankfurt

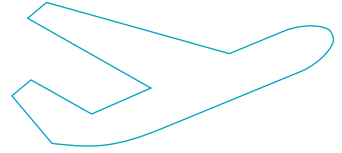
2,1%

Scope 1 (Eigenverbrauch der
Fraport-Muttergesellschaft)



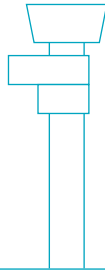
86,9%

Scope 3 (Dritte am Flughafen einschließlich
Luftverkehr im Landing- und Take-off-Zyklus)



11,0%

Scope 2 (Fremdbezug Energie
der Fraport-Muttergesellschaft)



1,67 Mio t

Klimaschutz

Erhöhung der Energieeffizienz, Monitoring und Minderung des Ausstoßes klimarelevanter Gase durch den Flughafenbetrieb (z. B. CO₂).

(Selbst-)Verpflichtung Klimaschutz

Der Schutz des Klimas ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Denn der Ausstoß von CO₂ und anderen Treibhausgasen bei Stromerzeugung, Verkehr und Industrieproduktion trägt entscheidend zur Erderwärmung bei. 2015 trafen sich Delegierte aus 195 Ländern zur Weltklimakonferenz in Paris und beschlossen den ersten für alle Staaten auf der Welt verbindlichen Klimavertrag. Er tritt 2020 in Kraft und hat das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum Ende des 19. Jahrhunderts bei 1,5 Grad Celsius zu stoppen, zumindest aber auf weniger als zwei Grad Celsius zu begrenzen. Ab 2050 sollen die Netto-Emissionen auf Null gesenkt werden, d.h., es soll ein Gleichgewicht zwischen dem Ausstoß von Treibhausgasen und deren Aufnahme – beispielsweise durch Wälder oder durch technische Mittel – erreicht werden.

Anders als das 2020 auslaufende Kyoto-Protokoll schreibt der Vertrag keine bindenden Ziele zur CO₂-Reduktion für einzelne Staaten fest. Stattdessen haben 186 Länder freiwillige Selbstverpflichtungen zum Klimaschutz vorgelegt. Laut Vertrag sollen diese selbst gesetzten Ziele alle fünf Jahre überprüft und verschärft werden. Die Industriestaaten sind dafür verantwortlich, quantifizierbare Selbstverpflichtungen zur CO₂-Minderung vorzulegen, während die übrigen Länder zumindest dazu ermutigt werden. Außerdem sollen die alten Industriestaaten ab 2020 100 Milliarden \$ pro Jahr zur Verfügung stellen, um vom Klimawandel bedrohte Regionen abzusichern und ihre Energieversorgung umzustellen.

Deutschland hat den Klimavertrag stark gefördert, setzte aber auch zuvor schon auf den zunehmenden Einsatz von erneuerbaren Energien und eine Steigerung der Energieeffizienz. Das Ziel der Bundesregierung ist, die deutschen CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 % und bis 2050 sogar um 80 bis 95 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Um dies zu erreichen, hat die Regierung mehrere Gesetze,

wie beispielsweise das Erneuerbare-Energien-Gesetz und das Energieeinsparungsgesetz erlassen. Die freiwilligen Reduktionsziele der deutschen Unternehmen tragen einen wichtigen Teil dazu bei, die nationalen Vorgaben umzusetzen. Auch Fraport hat sich dazu verpflichtet.

Dem zivilen Flugverkehr werden etwa 2 % der vom Menschen weltweit verursachten CO₂-Emissionen von der International Energy Agency zugerechnet. Im Gegensatz zu den Fluggesellschaften hat der Flughafenbetrieb daran nur einen sehr geringen Anteil.

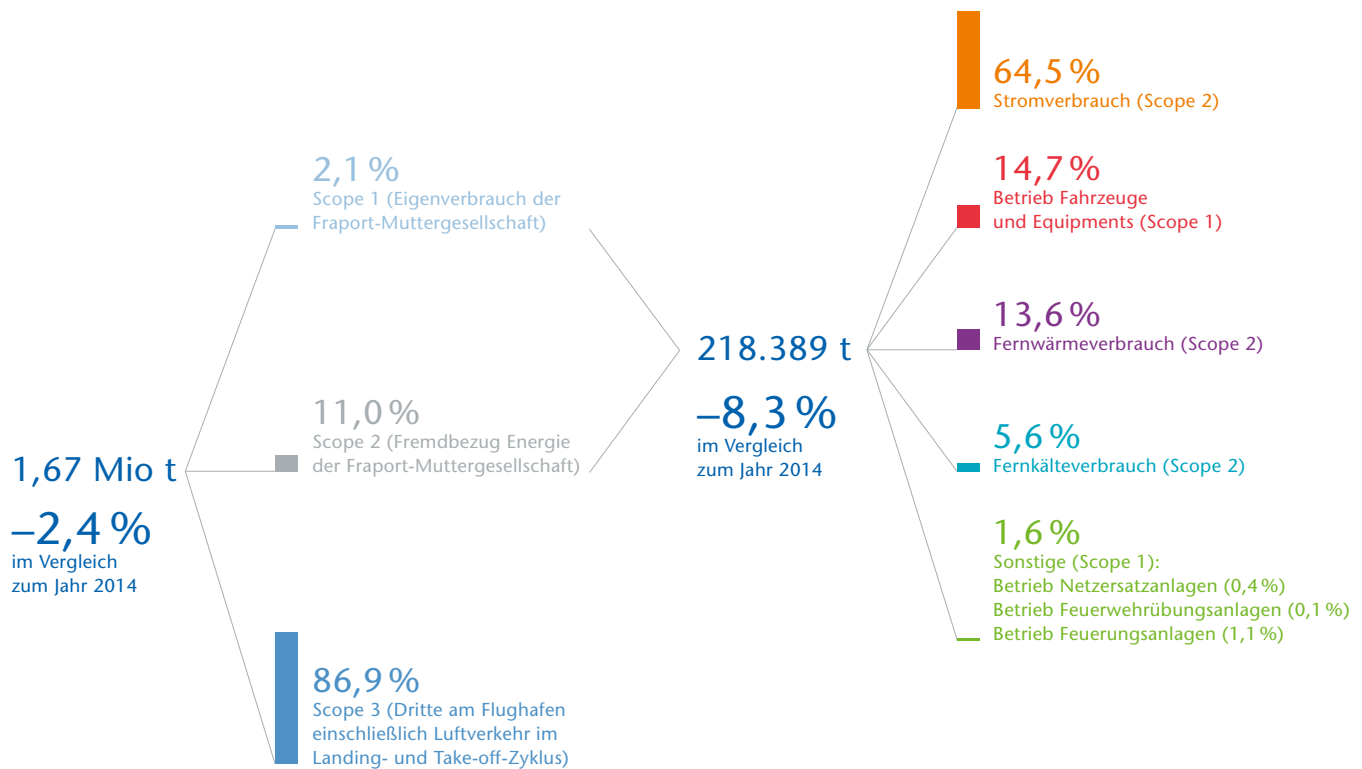
CO₂-Reporting verbessert

Seit 2006 beteiligt sich Fraport am Carbon Disclosure Project (CDP), der weltweit führenden Klimareporting-Initiative der Finanzwirtschaft, die Unternehmen und deren Strategien im Hinblick auf den Klimawandel und das CO₂-Reporting analysiert. Im Climate

Disclosure Scoring verbesserte sich Fraport 2015 gegenüber dem Vorjahr um drei Punkte auf 98 von 100 Punkten. Das Scoring bildet die Vollständigkeit der Berichterstattung ab und gilt somit als Indikator für die Nutzbarkeit der Daten. Es ist gleichzeitig Spiegelbild für die Transparenz eines Unternehmens in Fragen des Klimawandels.

Die Airport Carbon Accreditation, bei deren Entwicklung Fraport einen wesentlichen Beitrag leistete, hat sich in nur sechs Jahren zum weltweiten Standard für CO₂-Reporting- und -Management an Flughäfen entwickelt. Bei der Pariser Konferenz wurde das Programm als beispielgebend für andere Industrien herausgestellt. Zwischen dem ACI (Airports Council International) und dem UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change; Klimaschutzsekretariat der UN) wurde für die Zukunft eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Das UNFCCC wird zukünftig mit einem Sitz im Advisory Board des Programms vertreten sein.



CO₂-Bilanz Flughafen FrankfurtCO₂-Bilanz Fraport-Muttergesellschaft

Die Fraport AG hat sich vorgenommen, alle vollkonsolidierten Flughäfen nach der Airport Carbon Accreditation zu zertifizieren. Es soll mindestens das Level 2 – „Reduction“ erreicht werden. Dafür müssen die Flughafenbetreiber ein effektives CO₂-Management und die CO₂-Reduktion nachweisen. Die weiteren Schritte sind anschließend Level 3 – „Optimisation“ und Level 3+ – „Neutrality“. Am Standort Frankfurt haben wir bereits 2012 das Level 3 erreicht. Der Flughafen Ljubljana konnte im Berichtsjahr durch entsprechende Maßnahmen Level 2 erreichen.

30% weniger CO₂ bis 2020

Für unseren größten Standort in Frankfurt haben wir uns detaillierte Ziele zur CO₂-Reduktion gesetzt. Wir wollen die CO₂-Emissionen, die die Fraport AG selbst verantwortet, bis zum Jahr 2020 am Standort Frankfurt pro Passagier bzw. pro 100 kg Fracht gegenüber dem Jahr 2005 um 30% senken. Damit korrespondiert unser zweites Ziel: Die absoluten CO₂-Emissionen sollen im Jahr 2020 238.000 t nicht übersteigen.

Neben dem Fuhrpark und der energieeffizienten Planung von Neubauten ist das Energiemanagement in bestehenden Terminals, Gebäuden und Anlagen unser größter Hebel in Bezug auf CO₂-Einsparungen. Ausschlaggebend für die Zielerreichung ist die Steigerung der Energieeffizienz im Betrieb – etwa 86% der CO₂-Emissionen der Fraport AG werden in diesen Bereichen verursacht. 2015 haben wir daher beispielsweise im Terminal 1 zwei Lüftungsanlagen optimiert und damit 1.750.000 kWh Stunden Strom bzw. 537 t CO₂ eingespart. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf der Vorfahrt des Terminals 1 auf LED-Technik spart weitere 121.000 kWh oder rund 52 t CO₂ im Jahr.

A 15 wird zum „Green Gate“

„E-PORT AN“ ist eine gemeinsame Initiative von Fraport, Lufthansa, dem Land Hessen und der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main. Das Ziel der verschiedenen, unter ihrem Dach gebündelten Projekte ist die Reduktion von CO₂-Emissionen bei der Flugzeugabfertigung. Es sollen verstärkt alter-

native Antriebstechniken getestet werden. Bei einer Flugzeugabfertigung kommen bis zu 20 verschiedene Fahrzeuge zum Einsatz. Als erste Schritte konsolidiert E-PORT AN bereits vorhandene Elektrofahrzeuge und integriert elektrisch betriebene Neuentwicklungen in den Abfertigungsprozess. CO₂-Emissionen und Lärm nehmen hierdurch ab, was neben der Umweltbilanz auch die Arbeitsbedingungen auf dem Vorfeld verbessert. Zusätzlich werden die Auswirkungen des großflächigen Einsatzes von Elektrofahrzeugen auf das Stromnetz des Flughafens betrachtet.

2015 eröffnete Fraport mit seinen Partnern das erste „Green Gate“ am Flughafen Frankfurt. Ab sofort können sich Fluggäste am Gate A 15 über die zahlreichen Projekte zum Thema Elektromobilität informieren. Anhand von Modellen und Informationstafeln werden die Aktivitäten vorgestellt, darunter eine solarbetriebene Passagiertreppe, Elektro-Förderbandwagen, Hybrid-Flugzeugschlepper und Elektro-Palettenhubwagen.

Natur- und Ressourcenschutz

Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen; Minimierung von Abfällen, Luftschadstoffemissionen und -immissionen durch den Flughafenbetrieb sowie Erhalt und Förderung der Biodiversität auf dem Flughafengelände.

Natürliche Ressourcen schützen

Als Verkehrsknotenpunkte sind Flughäfen Orte intensiver Ressourcennutzung. Dies möglichst schonend zu gestalten, ist unser Ziel. An unseren Standorten sehen wir uns in der Verantwortung, die Umwelt zu schützen. Dies erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern. Deshalb sind Ressourcenschonung und Umweltschutz Teil unseres Verhaltenskodexes für Lieferanten, der seit 2013 für den Standort Frankfurt und seit 2014 konzernweit gilt.

In Frankfurt wurde eine detaillierte Erfassung der dortigen Flora und Fauna im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zum Flughafen- ausbau im Jahr 2005 durchgeführt. Zudem betreiben wir seit 2010 ein intensives Umwelt- monitoring rund um den Flughafen.

Auch nach der Erweiterung um die Lande- bahn Nordwest zählt der Flughafen Frankfurt mit einer Fläche von rund 22 Quadratkilome- tern zu den kompaktesten Großflughäfen der Welt. Von diesem Terrain ist etwa die Hälfte unbefestigt. Die größte, zusammenhän- gende und offene Fläche befindet sich im Bereich der Start- und Landebahnen. Dieses

extensiv gepflegte Dauergrünland ist ein hochwertiger Lebensraum, in dem seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten be- heimtet sind. Wo es möglich ist, erweitern wir die Grünflächen. So wird beispielsweise bei den Neubauten in der CargoCity Süd vermehrt mit ökologischer Dachbegrünung geplant.

Biotopmanagement gegen Vogelschlag

Für Flugzeuge sind Kollisionen mit großen Vögeln oder Vogelschwärmen eine besondere Gefahrenquelle. Da rund 90% der Vogelschläge in Flughafennähe stattfinden, sind Flughafenbetreiber in der Pflicht, dieses Risiko zu minimieren. Anders als an anderen internationalen Flughäfen setzen wir in Frankfurt nicht auf die Vertreibung der Vögel, sondern auf ein spezielles Biotopmanagement. Dabei wird das Gelände beispielsweise mit besonderen, hoch wachsenden Gräsern für vogelschlagrelevante Vögel wie Gänse unattraktiv gestaltet. Brut- und Rastmöglichkeiten für solche Arten werden minimiert oder vermieden. Davon profitiert eine Vielzahl vor allem kleinerer Vogelarten wie die Feldlerche, die keine Gefahr für den Flugbetrieb darstellen. Die Vogelschlagrate, die auf verifizierten Meldungen von Piloten basiert, lag in Frankfurt in den vergangenen 13 Jahren bei 2,0 bis maximal 3,5 Fällen pro 10.000 Flugbewegungen.





Im nahen und weiteren Umfeld des Flughafens werden im Rahmen der für den Ausbau planfestgestellten Kompensations- und Kohärenzmaßnahmen insgesamt 2.312 Hektar Flächen naturschutzfachlich aufgewertet. Es werden hochwertige Lebensbereiche, wie Laubwälder, Streuobstwiesen, Feuchtwiesen und Magerstandorte, entwickelt. Der Ausgleich für den Bau des neuen Terminals 3 ist in diesem umfangreichen Maßnahmenpaket bereits enthalten. Außerdem unterstützen wir Projekte zum Erhalt von Ökosystemen und der Artenvielfalt im Rhein-Main-Gebiet mit Mitteln des Fraport-Umweltfonds.

Regenwasser für die Toilettenspülung

Der Betrieb eines Flughafens benötigt viel Wasser und erzeugt gleichzeitig eine hohe Abwassermenge. Beim Umgang mit dem „Schutzgut Wasser“ berücksichtigt Fraport alle Aspekte moderner Wasserwirtschaft. Hierzu zählen die Steuerung des Verbrauchs und die Qualitätskontrolle des Wassers, das in das Ökosystem eintritt.

Am Flughafen Frankfurt verwenden wir Wasser sparsam und setzen dafür unter anderem Spartechiken in sanitären Anlagen und Kreislaufsysteme bei Fahrzeugwaschanlagen ein. Zusätzlich ersetzen wir wo möglich das Trink- durch Brauchwasser. Dafür sammeln wir Regenwasser in der CargoCity Süd und im Terminal 2 und ergänzen es aus eigenen Grundwasserbrunnen oder mit aufbereitetem Mainwasser. Wir verwenden das Brauchwasser

in Sprinkleranlagen, Toilettenspülungen und für die Beregnung von Grünanlagen. In der CargoCity Süd ist die Brauchwasserversorgung flächendeckend ausgebaut. Im Norden wird das Terminal 2 mit Brauchwasser versorgt, das Terminal 1 und die benachbarten Bürogebäude sind zu 70% angeschlossen. Die vollumfängliche Versorgung ist bis 2016 geplant. In den vergangenen 15 Jahren stieg der Anteil von Brauchwasser am gesamten Verbrauch am Flughafen Frankfurt auf rund 20%.

Schmutzwasser von Toilettenanlagen, Restaurants, Flugzeugtoiletten und Flugzeugwäschen aus dem nördlichen Teil des Flughafens wird in städtischen Kläranlagen gereinigt. Im südlichen Bereich betreiben wir eine eigene Kläranlage. Das Regenwasser vom Vorfeld, von Enteisungsflächen, Straßen und Dächern durchfließt verschiedene Sicherheitseinrichtungen und Filtersysteme und wird anschließend in örtliche Gewässer oder Versickerungsanlagen geleitet. Die Mittel, die zur Enteisung der Flugzeuge und der Betriebsflächen in Frankfurt benutzt werden, sind biologisch gut abbaubar und erfüllen strenge Umwelanforderungen.

Abfälle vermeiden, recyceln oder verwerten

Leitgedanke des Fraport-Abfallmanagements ist es, nicht vermeidbare Abfälle so weit wie möglich zu recyceln oder zu verwerten. In Frankfurt werden die nicht-gefährlichen Abfälle zum Beispiel in Sortier- bzw. Recyclinganlagen behandelt oder in Müllheizkraftwerken

thermisch verwertet. Die anfallenden gefährlichen Abfälle werden getrennt gesammelt und, soweit möglich, einem Recycling- oder Verwertungsverfahren zugeführt. Wo keine Verwertungsmöglichkeit besteht, werden die Abfälle in einer hierfür geeigneten Verbrennungsanlage beseitigt oder in einer chemisch-physikalischen Behandlungsanlage entsorgt. 2015 hat Fraport am Flughafen Frankfurt rund 21.490 t Abfall entsorgt. Der Anteil gefährlicher Abfälle lag bei etwa 7,4%. Die Verwertungsquote blieb mit rund 89% auf einem sehr hohen Niveau.

Luftqualität auf städtischem Niveau

Luftschadstoffe entstehen an Flughäfen vor allem in Verbindung mit dem Flugbetrieb, aber auch der Vorfeld- und Fahrzeugverkehr führen zur Emission von Schadstoffen in die Luft. Am Flughafen Frankfurt überwachen wir die Schadstoffimmissionen seit 2002 kontinuierlich an bis zu fünf Luftmessstellen. Die Messergebnisse belegen, dass die Luftqualität auf dem Flughafengelände seit Beginn der Überwachung unverändert auf städtischem Niveau liegt. Zur Reduktion der Emissionen auf dem Vorfeld trägt auch der Einsatz elektrisch angetriebener Vorfeldfahrzeuge bei.

Kennzahlen 2015

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	41,7	41,7
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	500,9	479,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	161,2	157,1
Sachanlagen	6.045,4	6.127,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	74,5	63,0
Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen	237,6	216,9
Andere Finanzanlagen	659,2	773,3
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	167,0	181,1
Ertragsteuerforderungen	5,4	10,2
Latente Steueransprüche	33,4	31,1
	7.926,3	8.081,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	42,8	43,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154,0	174,7
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	310,8	297,6
Ertragsteuerforderungen	7,4	7,7
Zahlungsmittel	406,0	401,1
	921,0	924,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		7,1
	921,0	931,9
Gesamt	8.847,3	9.013,2

Passiva

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	923,1	922,7
Kapitalrücklage	594,3	592,3
Gewinnrücklagen	1.919,9	1.706,1
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	3.437,3	3.221,1
Nicht beherrschende Anteile	74,4	64,9
	3.511,7	3.286,0
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	3.273,8	3.874,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,5	47,1
Sonstige Verbindlichkeiten	447,7	497,5
Latente Steuerverpflichtungen	172,2	158,7
Pensionsverpflichtungen	30,7	33,7
Ertragsteuerrückstellungen	62,1	68,8
Sonstige Rückstellungen	201,6	228,0
	4.230,6	4.908,1
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	543,6	318,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143,1	134,5
Sonstige Verbindlichkeiten	129,4	123,7
Ertragsteuerrückstellungen	56,0	14,7
Sonstige Rückstellungen	232,9	223,8
	1.105,0	814,8
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	4,3
	1.105,0	819,1
Gesamt	8.847,3	9.013,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	2015	2014
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	276,5	234,7
Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	20,5	17,1
Berichtigungen für:		
Ertragsteuern	136,8	122,9
Abschreibungen	328,3	307,3
Zinsergebnis	125,6	141,1
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-2,8	0,7
Sonstiges	5,8	0,7
Veränderungen der Bewertung von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-37,6	-43,5
Veränderungen der Vorräte	0,9	-1,1
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	12,3	4,6
Veränderungen der Verbindlichkeiten	-15,3	-52,0
Veränderungen der Rückstellungen	-6,3	-10,0
Betrieblicher Bereich	844,7	722,5
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	-131,3	-148,7
Erhaltene Zinsen	16,0	18,4
Gezahlte Ertragsteuern	-77,2	-86,0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	652,2	506,2
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-16,1	-12,7
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-15,7	-7,7
Investitionen in Sachanlagen	-247,1	-251,7
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-10,2	-19,1
Investitionen in nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-2,0	0,0
Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen	9,7	0,0
Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	-271,1
Dividenden aus nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	32,5	31,8
Erlöse aus Anlagenabgängen	4,6	6,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	-244,3	-523,8
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	-312,8	-555,5
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	441,4	664,2
Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten	58,0	122,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-57,7	-292,7
An Gesellschafter der Fraport AG gezahlte Dividenden	-124,6	-115,3
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-8,9	-5,3
Kapitalerhöhung	2,4	2,5
Erwerb Nicht beherrschende Anteile	-4,2	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	125,0	400,0
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-561,1	-460,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	29,6	-6,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-541,8	-184,5
Veränderung des Finanzmittelbestands	52,7	29,0
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	167,8	131,2
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	10,2	7,6
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	230,7	167,8

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2015	2014
Umsatzerlöse	2.598,9	2.394,6
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,5	0,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	29,9	28,3
Sonstige betriebliche Erträge	49,8	42,5
Gesamtleistung	2.679,1	2.466,0
Materialaufwand	-610,4	-533,3
Personalaufwand	-1.026,7	-970,4
Abschreibungen	-328,3	-307,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-193,2	-172,2
Betriebliches Ergebnis	520,5	482,8
Zinserträge	30,6	35,6
Zinsaufwendungen	-156,2	-176,7
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen	37,6	43,5
Sonstiges Finanzergebnis	1,3	-10,5
Finanzergebnis	-86,7	-108,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	433,8	374,7
Ertragsteuern	-136,8	-122,9
Konzern-Ergebnis	297,0	251,8
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	20,5	17,1
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	276,5	234,7
Ergebnis je 10€-Aktie in €		
unverwässert	3,00	2,54
verwässert	2,99	2,54
EBIT (= Betriebliches Ergebnis)	520,5	482,8
EBITDA (= EBIT + Abschreibungen)	848,8	790,1

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren (vgl. Geschäftsbericht 2015)

	Einheit	Geltungsbereich	2015	2014
Globalzufriedenheit	%	Frankfurt	80	80
Pünktlichkeitsquote	%	Frankfurt	80,3	81,1
Gepäck-Konnektivität	%	Frankfurt	98,8	98,6
Anlagenverfügbarkeitsquote	%	Frankfurt	98,9	97,8
Mitarbeiterzufriedenheit*		Konzern	2,85	2,89
Gesamtzahl der Arbeitsunfälle		Konzern	1.475	1.473
Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte		Konzern	27,0	28,8

* Wert ohne die Konzern-Gesellschaften Lima Airport Partners S.R.L. und Fraport Twin Star Airport Management AD, deren Zufriedenheitswerte jeweils zum Redaktionsschluss nicht vorlagen.

Kennzahlen verantwortungsvoller Unternehmensführung

Wertschaffung	Einheit	Geltungsbereich	2015	2014
Globalzufriedenheit Passagiere	%	Standort FRA	80	80
Customer Service Index Airlines	%	Standort FRA	73,8	76,1
Konzern-Ergebnis	Mio €	Konzern	297,0	251,8
ROFRA	%	Konzern	9,4	9,2
Netto-Verschuldung	Mio €	Konzern	2.774,3	3.012,8
Free Cash Flow	Mio €	Konzern	393,6	246,8
Passagiere Frankfurt	Mio	Frankfurt	61,04	59,57
Nutzen der umgesetzten Ideen	€	Standort FRA	545.000	n.a.

Beschäftigte	Einheit	Geltungsbereich	2015	2014
Beschäftigte*		Konzern		
gesamt			21.475	22.031
Männer			16.269	16.815
Frauen			5.206	5.216
Durchschnittsalter	Jahre	Konzern	42,8	42,4
Mitarbeiterzufriedenheit**		Konzern	2,85	2,89
Frauen in Führungspositionen	in % der Führungskräfte	Konzern	39,3	30,0
Frauen in Führungspositionen	in % der Führungskräfte	Standort FRA	24,2	24,3
Fluktuation	Anzahl der Austritte und Einstellungen unter den Stammbeschäftigten	Konzern	4.483	4.824
Beschäftigte mit Tarifverträgen	in % der Beschäftigten	Konzern	99,6	99
Weiterbildungstage	Tage je Beschäftigte	Konzern	3,80	3,04
Ausbildungsplätze		Standort FRA	309	342
Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte		Konzern	27,0	28,8
Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte		Standort FRA	27,84	n.a.
Schwerbehindertenquote	in % der anrechenbaren Arbeitsplätze (Gesamtbeschäftigte)	Konzern	7,9	7,7

* Erhebung nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (Beschäftigtenzahlen inkl. Aushilfen, Auszubildenden und Freigestellten zum 31. Dezember).

** Wert ohne die Konzern-Gesellschaften Lima Airport Partners S.R.L. und Fraport Twin Star Airport Management AD, deren Zufriedenheitswerte jeweils zum Redaktionsschluss nicht vorlagen.

Gesellschaft	Einheit	Geltungsbereich	2015	2014
Wertschöpfung		Konzern		
Gesamt	Mio €		2.737,8	2.455,3
Mitarbeiter	Mio €		1.026,7	970,4
Fremdkapitalgeber	Mio €		131,3	148,7
Anteilseigner	Mio €		131,1	123,1
Staat	Mio €		77,2	86,0
Thesaurierung	Mio €		272,6	130,4
Materialaufwand	Mio €		610,4	533,3
Investitionen	Mio €		295,3	291,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Mio €		193,2	172,2
Bewohner in der Tagschutzzone 1/Nachtschutzzone		Standort FRA	3.000/72.462	n.a.
Umwelt	Einheit	Geltungsbereich	2015	2014
Absolute CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	Fraport AG	218.389	238.222
Relative CO ₂ -Emissionen	kg CO ₂ pro Verkehrseinheit	Fraport AG	2,67	2,95
Energieverbrauch	TJ	Konzern	3.112,0	2.997,9
Anteil der vollkonsolidierten Konzernunternehmen mit Umweltmanagementsystem	%	Konzern	96	n.a.
Anteil der vollkonsolidierten Flughäfen mit Airport Carbon Accreditation-Zertifizierung	%	Konzern	78	n.a.
Gesamtwasserverbrauch		Konzern		
	Mio m ³		1,781	1,795
	Liter pro Verkehrseinheit		16,6	17,3
Abwasser		Konzern		
	Mio m ³		2,678	2,541
	Liter pro Verkehrseinheit		25,0	24,5
Abfall	1.000 t	Konzern	28,66	29,11
Vogelschlag	Anzahl pro 10.000 Flugbewegungen	Frankfurt	2,48	2,96

Viele weitere Kennzahlen finden Sie auch in unserem GRI-Bericht unter www.fraport.de/verantwortung.

Impressum

Herausgeber

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 (0) 1806 3724636¹⁾
Internet: www.fraport.de

Kontakt Investor Relations

Stefan J. Rüter
Leiter Finanzen & Investor Relations
Telefon: +49 (0) 69 690-74840
Telefax: +49 (0) 69 690-74843
Internet: www.meet-ir.de
E-Mail: investor.relations@fraport.de

Konzept und Design

heureka GmbH, Essen

Fotografie

Michael Gernhuber, Essen
Fotoarchiv, Fraport AG

Druck

WOESTE DRUCK + VERLAG GmbH & Co KG,
Essen-Kettwig

Veröffentlichungstermin

Mai 2016

Redaktionsschluss

April 2016

¹⁾ 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz;
maximal 60 Cent pro Anruf aus dem deutschen
Mobilfunknetz.

